JÄGER
jaegermagazin.de

JÄGER

Nr. 10
Oktober 2022
Deutschland 6,70 €
Österreich 7,50 €
Schweiz 10,90 sfr
Benelux 7,90 €
Italien 8,70 €

Magazin für das Jagdrevier

Pirsch im Paradies
Rusa und Blue Marlin

Bejagungsstrategie
Weibliches Rehwild

Großes Drückjagd ABC

LEBENSHIRSCH!

Jagdleitung
Rechte, Pflichten und Risiken

Kurzwaffen
Einsatz im jagdlichen Alltag

Niederwild
Treibjagd Vorbereitungen

Damwildbrunft
Ausnahmehirsch im Visier

4 190223 206702 10

LIEMKE

LUCHS-FAMILIE

NEU

MADE IN **GERMANY**

LUCHS-2

Erleben Sie die Dunkelheit durch die Augen des nachtaktiven Jägers – mit dem LIEMKE LUCHS-2.

Die neueste LIEMKE Vorsatzoptik überzeugt durch die leistungsfähige Kombination eines Sehfeldes von 15,4 m auf 100 m und einer Reichweite von über 2.500 m. Mit seinem kontrastreichen Bild ist der LUCHS-2 sowohl für die Wald- als auch für die Feldjagd geeignet und bildet die ideale Synergie mit Universal- und Drückjagdzielfernrohren auf weite Distanzen.

NEU



LUCHS-2

Der Entfernungsspezialist in der Oberklasse mit 50 mm Objektivlinse.
(Feld & Wald). . . . . **UVP 4.350,– €**

LUCHS-2	2.500 m

LUCHS-1	1.750 m



LUCHS-1

Der Allrounder in der Oberklasse mit 35 mm Objektivlinse.
(Feld & Wald). . . . . **UVP 3.950,– €**

www.liemke.com

INNOVATION. QUALITÄT. SERVICE.
by LIEMKE



LIEMKE

Beachten Sie die rechtlichen Erwerbs- und Nutzungsbedingungen für Wärmebildoptiken in Ihrem Land. BLASER GROUP | MARKETING & COMMUNICATIONS © 2022

EDITORIAL

Oktober 2022



Jagst Du noch oder angelst Du schon?

Madeline Lindhorst, Chefredakteurin

Ein typischer Morgen auf der A7: Stau vor dem Elbtunnel und die Angelredaktion in der Leitung. Das heutige Thema: der Kormoran, der den Anglern das Leben schwer macht. Ein example par excellence für nicht konsequent durchdachten Arten- und Naturschutz. Vogelschutz geht häufig zu Lasten des „Fischschutzes“. Zu sehen am Beispiel der seltenen Fischart Äsche versus Kormoran. Die Wertigkeit eines Wildtieres, ob selten oder nicht, wird über die von anderen Lebewesen gestellt. Was für die Angler der Kormoran ist, ist für uns der Wolf, denke ich mir und muss ein bisschen schmunzeln. Irgendwie ist bei den Anglern immer ein wenig mehr „heile Welt“, nach der ich mich jagdlich oft sehne. Geht der Kormoran unserer Fischwelt an Kopf und Kragen, finden unsere Wölfe Gefallen am Besuch der Großstädte. Ein Wolf auf dem Alexanderplatz hat natürlich auch einen etwas anderen Beigeschmack als der Kormoran, der die letzten lebenden Fische in der Oder frisst. Und trotzdem sitzen wir irgendwie in einem Boot. Und das nicht nur weil wir den Anglern im Fall der Bejagung von ehemalig geschützten Tierarten unter die Arme greifen müssen.

Die Räuber-Beute-Beziehung dürfte Ihnen ein Begriff sein, liebe Leser. Viele Menschen gehen davon aus, dass eine dynamische Wechselwirkung wie diese in einer Kulturlandschaft, wie wir sie heute vorfinden, nach wie vor existiert. Nein, denn eine von Menschen dominierte Kulturlandschaft beeinflusst diese dynamische Wechselwirkung in höchster Form. Der schöne Spruch „unsere Natur reguliert sich von selbst“ ist schlichtweg falsch. Wir benötigen für alle Wildtiere ein Management was zeitgemäß, tier- und artenschutzgerecht, anwendbar und langfristig gedacht ist. Und das sofort - das sind wir unserer Tierwelt schuldig!



Ihre Madeline Lindhorst



Laden Sie sich jetzt exklusive Wallpaper für Smartphone und Desktop runter!

WICHTIGE INFORMATION

Liebe Leser, Pandemie, Inflation und Gaskrise gehen auch an der Zeitschriftenbranche und den Druckereien leider nicht spurlos vorbei. Damit wir Ihnen im Falle einer möglichen Gasknappheit trotzdem wie gewohnt Ihr vertrautes Magazin schicken können, bitten wir Sie, uns unter **www.jaegermagazin.de/infoservice** Ihre E-Mail-Adresse mitzuteilen. So könnten Sie im äußersten Notfall, der hoffentlich nicht eintreten wird, Ihr Magazin in digitaler Form, als E-Paper, lesen. Vielen Dank, Ihre Jäger-Redaktion

Feldmeier
Kühl- und Zerwirkraum

Planen Sie mit uns Ihre mobile
Wildkammer als Komplettlösung.



Versetzbar durch Gabelstaplerschuhe.



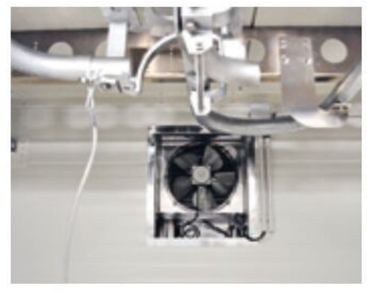
Vordach
beleuchtet, mit Seilwinde und Start der Rohrbahn durchgehend bis in den Kühlraum.



Zerwirkraum
mit komplett ausgestatteter Hygieneeinheit und direktem Durchgang in den hinterliegenden Kühlraum.



Arbeitsbereich
abnehmbarer/herausnehmbarer Zerwirktisch, dadurch erhöhter Reinigungskomfort. Zusatzausstattungen, wie hier abgebildet, möglich.



Kühlraum
mit im Aggregat integrierter Frostsicherung und bündigem Wandeinbau, dadurch kein Platzverlust im Kühlraum.

Von Jägern - für Jäger.



„Ich plane mit Ihnen IHRE Wildkammer.“

Thomas Feldmeier
Feldkoppel 12
49779 Niederlangen
Tel.: +49-5939/3 83 99-60
Mobil: +49-152/06 66 07 77



eMail: anfrage@t-feldmeier.de
www.zerwirkraum-feldmeier.de

Besuchen Sie uns auch auf

INHALT

Oktober 2022



Foto: Sven-Erik Arndt



Foto: Marvin Rodriguez



Foto: Eike Mross

JÄGER **WELT**

06 Meldungen, Neuigkeiten und Meinungen aus der Republik
10 JÄGER Prime
12 Bild des Monats
14 Bundesländer
16 Ausland aktuell
18 Neues vom Wolf
20 Bockparade
22 Leserbriefe
24 Kolumne Harlings Waidsicht

JÄGER **THEMEN**

26 **DAMWILDBRUNFT**
Ausnahmehirsch im Visier
32 **WAIDMANNSHEIL IM INDISCHEN OZEAN**
Jagen und Fischen auf Mauritius
40 **VOM JAGEN UND ANGELN** Zusammen geht mehr!
44 **WEIBLICHES REHWILD** Das richtige Verhältnis
48 **DER WINTER NAHT!** Unser Projekt Niederwildrevier
52 **HAUPTSCHUSS** Eine Kontroverse – Ab auf den Teller!
54 **KLEIN ABER OHO** Kurzwaffen in der Jagdpraxis

TITELTHEMEN SIND ROT



54
Wann kommt welche Kurzwaffe zum Einsatz und warum?



66
Aufbruch zur Jagd, doch was gilt es zu beachten?

Foto: Eike Mross

Foto: Sven-Erik Arndt

Titelbild: Lara Hörbelt Beilagenmeldung: Der Aboauflage liegen Beilagen der Firmen ALP JAGD und Askari Sport bei. Wir bitte um freundliche Beachtung.

JÄGER **PRAXIS**

58 **RECHTE UND PFLICHTEN** des Jagdleiters
62 **FIT FÜR DIE DRÜCKJAGD**
Die richtige Vorbereitung
66 **DAS GROSSE DRÜCKJAGD-ABC** Tipps & Tricks
70 **DIE SAUBÜCHSE** Neue Mausertechnik im Revier
72 **DIE AKTE ASCHE** Die Geburt aus der Tragödie
74 **WALD UND FLUR** Der Monat Oktober
76 **WILDE NUMMER** Philly Cheesesteak

78 Jägerprüfung
80 Tipps & Tricks
82 Expertenteam
84 Sonne & Mond
85 Jagdzeiten
86 Kapital & Kurios
88 Impressum
89 Anzeigenmarkt
98 Vorschau

Follow us: #jaegermagazin

LANDIG®

JUBILÄUMS
ANGEBOTE

15% RABATT*



AUF FLEISCHWÖLFE & WURSTFÜLLER

Aktion gültig bis 30.09.2022.

Gratiszugabe: Das neue Landig Buch zum Thema Wildveredelung.**

Service: Egal ob vor oder nach dem Kauf, unsere Experten sind für Dich da!
07581 90430 oder **info@landig.com**

WWW.LANDIG.COM

*Gültig für alle Wurstfüller & Einzelwölfe, ausgenommen Wurster-Sets. **Ausgenommen Tischwurstfüller.



Eine der Schützinnen im Einsatz während des Wettkampfes.

Foto: Kapuhs/ DJV

Europameisterschaft im jagdlichen Schießen

Deutsches Team erobert Platz 2

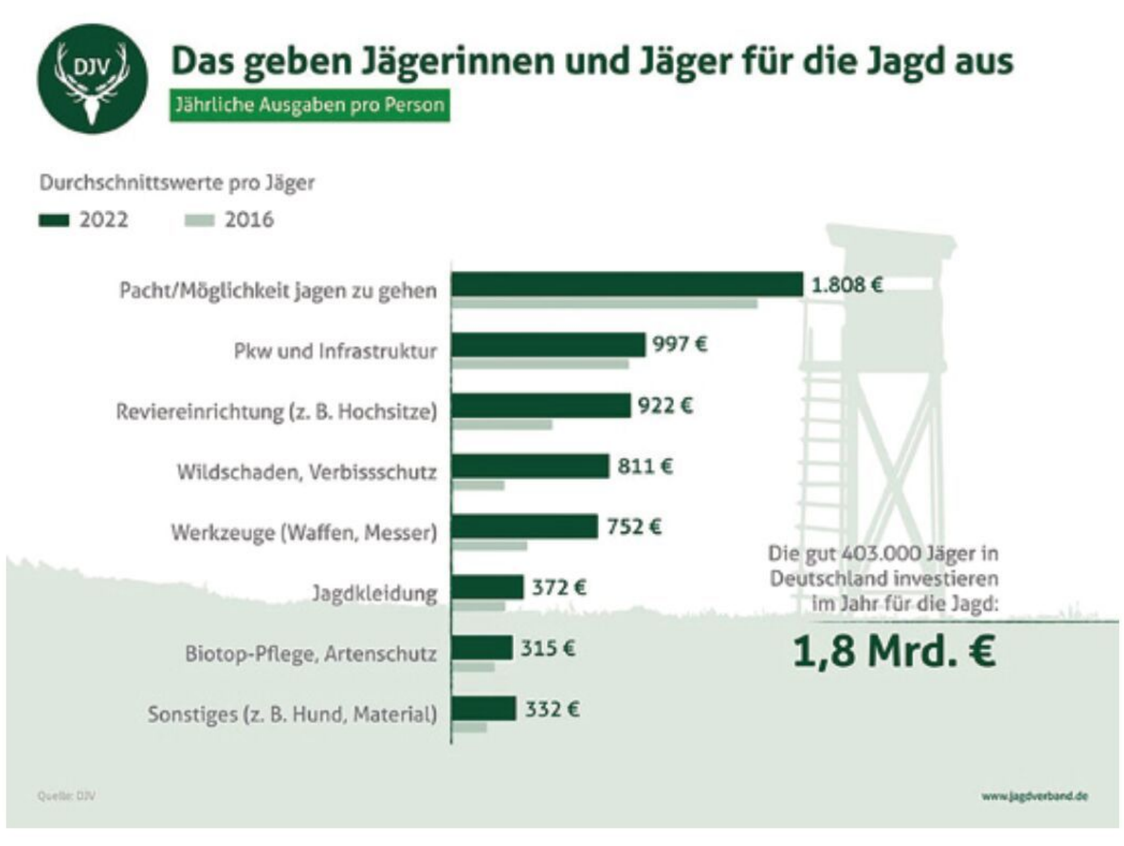
Das DJV-Team trennten in der Büchsendisziplin nur 8 Ringe von der tschechischen Siegermannschaft. In der Gesamtwertung gab es Platz 4.

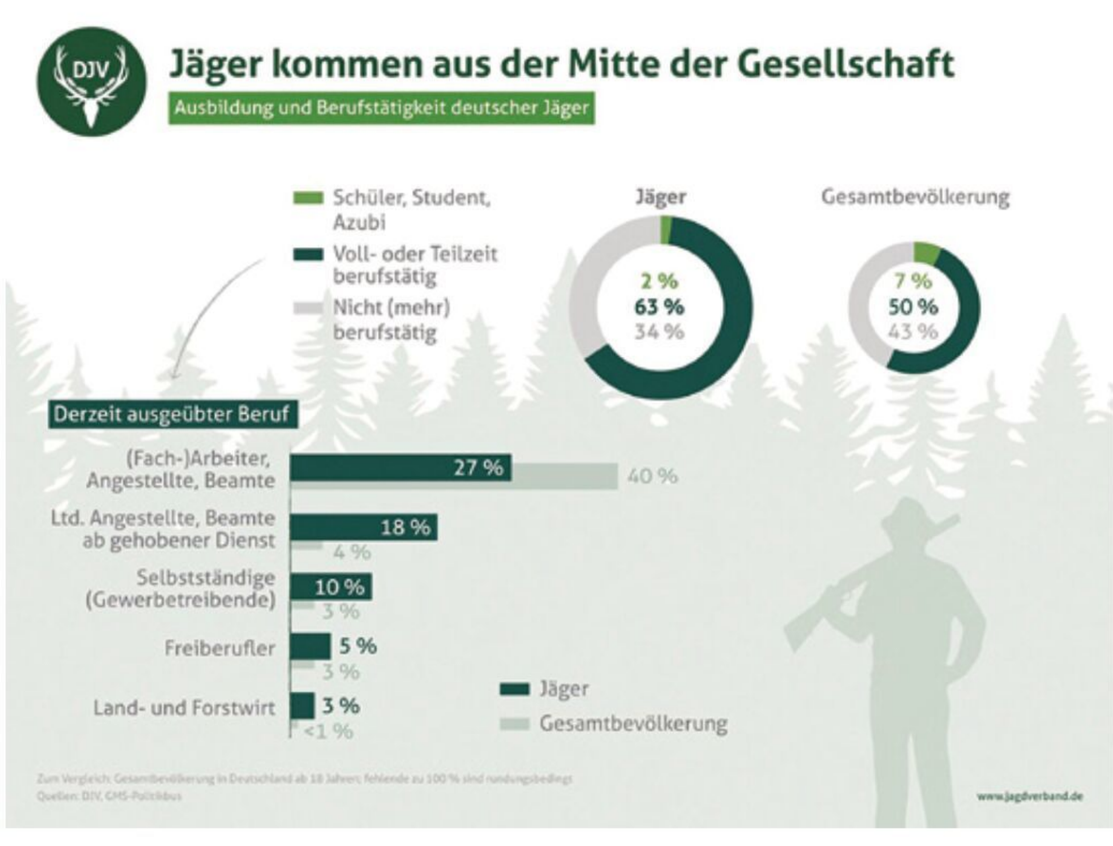
Anfang Juli fand im italienischen Piancardato die 14. Europameisterschaft im jagdlichen Schießen statt. Unter Leitung des internationalen Verbands für das jagdliche Schießen FITASC starteten 125 Schützinnen und Schützen aus 11 Nationen. Der Deutsche Jagdverband (DJV) war mit 17 Schützinnen und Schützen vertreten, darunter 8 im DJV-Kader. Das beste deutsche Ergebnis erzielte die Mannschaft mit Mark Ganske, Christoph Hahn, Dr. Torsten Krüger, Claus Schäfer, Antonius Wulfers und Dr. Philipp Zerfass: Platz 2 in der Büchsendisziplin mit 1.915 Punkten – ein Ring mehr als die finnische Mannschaft. Nur 8 Ringe trennten das deutsche Team von der tschechischen Mannschaft und damit von Platz 1. „Unser Team hat gezeigt, dass wir international auch mit Profis aus anderen Nationen mithalten können“, sagte Mannschaftsleiter Ralf Lesser. Die deutsche Delegation konnte insgesamt mit absoluten Top-Ergebnisse begeistern und lieferte eine starke Performance ab.

In der Gesamtwertung konnte die DJV-Mannschaft mit 3.730 Punkten den vierten Platz belegen. Hier fehlten nur 36 Punkte auf einen Podestplatz. Sieger wurde Finnland mit 3.786 Punkten vor Slowenien (3.770) und der Tschechischen Republik (3.766).

In den Einzelwertungen war Dr. Torsten Krüger bester Deutscher. Er landete mit 766 Punkten bei den Männern auf Rang 7, nur 5 Punkte trennten ihn vom dritten Platz. Christoph Hahn (753) landete auf Platz 18. Bei den Damen erreichte Karolin Klar mit 682 Ringen Platz 5. Den sechsten Platz belegte Kristin Sentker-Behrens (669) und Achte wurde Susanne Hirsch mit 611 Punkten.

In der Seniorenwertung erreichte Antonius Wulfers Platz 7 mit 728 Punkten, der zehnte Platz ging an Erich Scholl (722). Weitere Platzierungen bei den Senioren: Martin Hirsch auf Platz 16, Egon Marmit (17.) Günter Degen (24.) Berthold Weber (25.) und Jens Uwe Maier (28.). *djv*





Quelle: DJV

Der DJV hat Daten zu uns JÄGERN und unserer Arbeit erhoben - das sind die Ergebnisse.

83,1 MIO.

Kubikmeter Holz wurden im Jahr 2021 in deutschen Wäldern geschlagen. Das waren noch einmal 2,7 Millionen Kubikmeter mehr als im bisherigen Rekordjahr 2020. Etwa die Hälfte der Holzernte entfiel auf Schadholz: 41,1 Millionen Kubikmeter. *ros*

König der Wälder

Dichte des Rotwildbestandes geschätzt

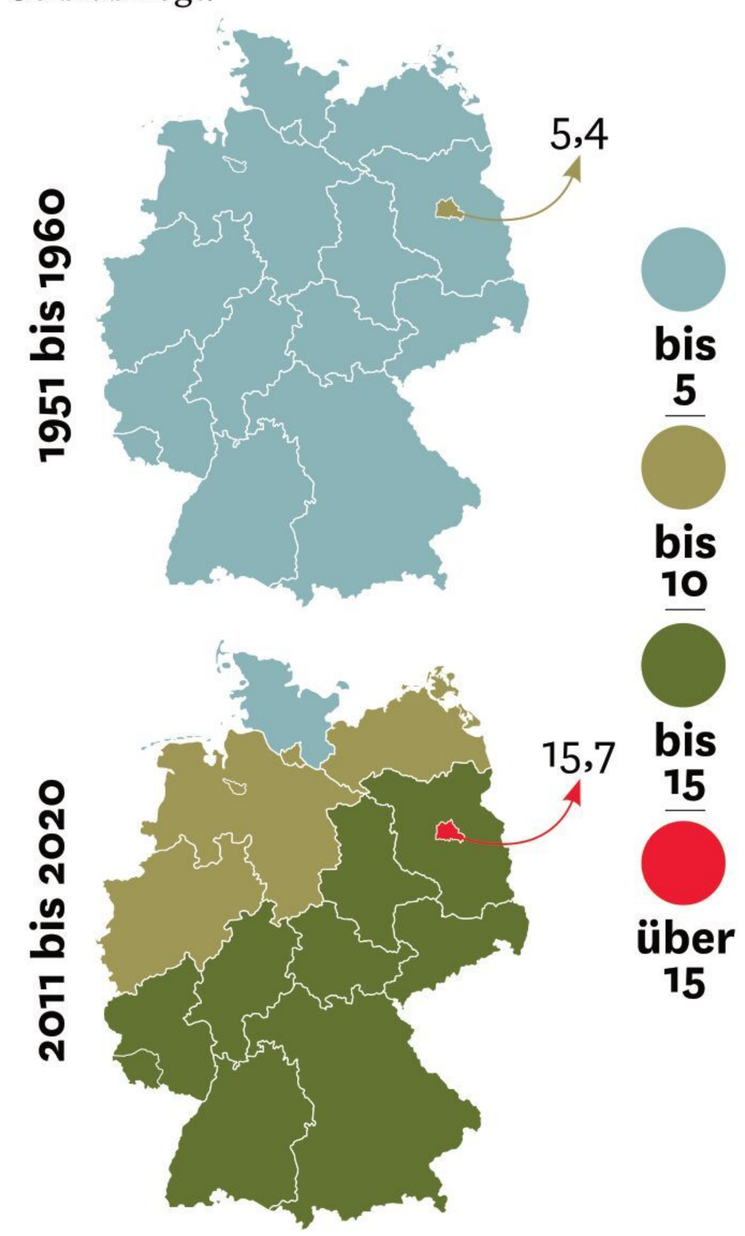
Mit der richtigen Methodik lässt sich die Bestandsdichte unseres Wildes gut ermitteln.

Auf der ganzen Welt gibt es unzählige Rothirschpopulationen, die aufgrund des Schutzes, Bejagung oder wegen Verminderung von Schäden, erforscht werden. Diese Studien erfordern genaue und zuverlässige Schätzungen der Populationsdichte und des Bestandes. Australische Forscher haben in ihrer Studie Daten aus klassischen Fotofallen und telemetrischen Daten der einzelnen Gebiete kombiniert, um genaue Schätzungen zu erzielen. Sie untersuchten 13 Populationen der vier Hirschartigen (Rothirsch, Damhirsch, Sambar und Mähnenhirsch) in neun getrennten und unterschiedlichen Gebieten. Die durchschnitlliche Bestandsdichte der untersuchten Arten bewegte sich zwischen 0,3 bis 24,6 Stück je 1000 km^2. Die Autoren empfehlen zur genauen Erfassung der Zahl, Daten von mindestens 30 Fotofallen, die 500 bis 1000 m in Verbund stehen, zu nutzen und mindestens 90 Tage lang aktiv sind. Außer beim Schalenwild, kann die gleiche Methode auch bei anderem Wild angewendet werden. Eine Methode, die auch hierzulande Anwendung finden kann, wenn es um die Datenerfassung geht. Gerade das Problem geringer genetischer Diversität macht in Deutschland ein flächendeckendes Monitoring zunehmend erforderlich. Bestehen unüberwindbare Korridore zwischen den Populationen, so leidet das Rotwild massiv darunter. Dann sind auch effektive Maßnahmen gefragt, um die Bestände zu erhalten. *ros*

Klimawandel betrifft Landwirtschaft

Anzahl der Hitzetage steigt

Die Anzahl der Hitzetage hat erstaunlich zugenommen. Pro Jahrzehnt kommen 2,3 Tage dazu, in denen die Durchschnittstemperatur über 30 Grad Celsius liegt.



KURZ NOTIERT

Querschläger trifft Jäger

Bei einer Erntejagd auf einem Rapsfeld bei Großkochberg wurde ein Jäger (50) offenbar von einem Querschläger am Kopf getroffen und musste mit dem Rettungshubschrauber in die Klinik geflogen werden, wo er an seinen Verletzungen starb. Die Polizei ermittelt, die Waffen aller Beteiligten werden ballistisch untersucht und Gutachter einbestellt. *gvh*

Vogelfrei

Nach dem Rotmilane den Bau von fünf Windkrafträdern auf der Schwäbischen Alb bisher verhindert haben hat das Landratsamt Reutlingen das Projekt nun genehmigt, unter der Bedingung dass eine „Raubvogel-Notbremse“ installiert wird.

An einem Windrad-Mast werden sechs Kameras installiert, die tagsüber den Himmel rund um die Anlage im Blick haben. Nähert sich ein Vogel, werden seine Bewegungen in Sekunden-Bruchteilen im Hochleistungs-Computer analysiert. Das System kann erkennen, ob ein Vogel im Anflug ist und stoppt automatisch die Drehung der Windräder. Dies soll Artenschutz ermöglichen. *gvh*

Hund verletzt Mutter

Im Unterallgäu hat ein freilaufender Hütehund eine Fünfjährige angegriffen und schwer verletzt. Die Mutter des Kindes wurde ins Bein gebissen. Ein Arzt informierte die Polizei, die ein Verfahren wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung einleitete. Bei dem Tier handelt es sich um einen Herdenschutzhund, der von Schäfern gegen Wölfe eingesetzt wird. Das Risiko, welches von den getroffenen Herdenschutzmaßnahmen ausgeht, ist nicht zu unterschätzen, zudem sind sie nur bedingt geeignet. *gvh*



Die Krisensituation in der Urkaine erfordert Maßnahmen in der Bundesrepublik.

Foto: Adobe Stock

Kompromiss zur Nahrungssicherung

180-Grad-Wende bei Özdemir

Der Bundeslandwirtschaftsminister gelangt notgedrungen zur Einsicht und legt einen Entwurf zur Prävention der Versorgungskrise vor.

Die konfliktäre Lage wirkt sich nicht nur auf Russland und die Ukraine aus, sondern betrifft neben Deutschland die ganze Welt. Festgehaltene Getreidemengen in den Häfen umkämpfter Städte betreffen die Nahrungsmittelproduktion der ganzen Welt und dies trifft vor allem die armen Länder der Welt. Hierauf möchte der Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir nun nach schier endlosen Aufforderungen durch die Länder reagieren und bereitet den Ländern einen Kompromiss vor, „der an der einen oder anderen Stelle auch wehtut“. Angedachte Artenvielfaltsflächen sollen erst 2024 eingeführt werden, damit im Folgejahr auch die Produktion von Getreide beibehalten werden kann, um die Märkte zu beruhigen. Der Kompromiss sieht den Kommissionsvorschlag vor, Flächenstilllegungen und Fruchtwechsel in 2023 in Deutschland auszusetzen. Laut Özdemir, brauchen Landwirte Planungssicherheit, was bereits in wenigen Wochen ausgesät werden darf. Die EU lässt die Ausnahme beim Fruchtfolgenwechsel zu. „So können unsere Landwirte im kommenden Jahr ein weiteres mal Weizen auf Weizen anbauen.“ *qu*

Waffenrecht

Es droht Entwaffnung!

Die Grünen und die SPD frönen ihren Verschärfungsallüren in Sachen Waffenrecht und haben dabei abstruse Ideen.

Nicht genug damit, dass wir ohnehin schon eines der strengsten Waffengesetze der Welt haben, nein, Grüne und Rote haben wieder neue Ideen. Insbesondere Vertreter der Grünen üben Druck auf die Regierung aus, das Waffenrecht doch nun bitte erneut strikter zu gestalten. Der neuste Schrei sind dabei unter den Abgeordneten und ihren auserwählten Experten psychologische Gutachten. Diese sollen dazu beitragen, Gefähreder besser zu identifizieren. Der Plan: es soll bei der Neuerteilung der waffenrechtlichen Erlaubnis weitreichende Eingriffsbefugnisse und Kontrollmöglichkeiten für die Länder geben. Toll findet diese Idee vor allem die amtierende Innenministerin Nancy Faeser von der SPD, ihres Zeichens Gastautorin einer, verfassungsfeindlichen, linksextremistisch beeinflussten Organisation. Und die SPD-Ministerin hat auch schon die Antwort in Sachen Waffen auf Lager. So arbeitet ihr Ministerium nun wohl an einem Entwurf, welcher die Straftaten von Halle und Hanau zum Anknüpfungspunkt hat. Die FDP erklärt ihren Widerspruch und ergreift, wie auch der DJV und der Schützenbund, Partei für Jägerschaft. Von diesen wurden bereits massive Zweifel an der rechtmäßigkeit der Erhebung sensibler Gesundheitsdaten geäußert. Hinzu kommt, dass die ausgesprochen fragwürdigen bis rechtswidrigen Tests, die das Innenministerium uns zu oktoyieren androht, keinen tatsächlichen Gewinn bei der Beurteilung der Zuverlässigkeit durch die zuständigen Ordnungsbehörden bringen. Massive Kritik daran wird auch von Beratern der Bundesregierung laut. Und wie bei jedem neuen, massiven und zu jeglicher Form der Kriminalitätsbekämpfung absolut ungeeigneten Drangsalieren der Legalwaffenbesitzer, stellt sich die Frage, warum der illegale Waffenbesitz in jeder Legislaturperiode einfach weggelächelt wird. Geschätzte 20 Mio. illegaler Waffen sind wohl egal. Anstatt die Strafverfolger und Gerichte zu stärken, scheint es einfacher, stattdesssen die Legalwaffenbesitzer zu drangsalieren. *kjt*

20.000.000

Illegaler Waffen, wie die DPolG schätzt, interessieren die Bundesregierung nicht!

KAHLES





NEU
8x42, 10x42

EINFACH
ERGONOMISCH
ZUVERLÄSSIG

Das neue HELIA 42 RF vereint brillante Optik mit zuverlässiger Distanzmessung bis 1.500 m auf jagdlich relevante Ziele und besticht durch einfache Bedienung.

NEU: LR Funktion für bis zu 4.500 m Distanzmessung auf einfache Ziele

kahles.at

JÄGER PRIME

AUF JAGD IN

Mauritius

Zwischen Rusa und Blue Marlin!

Als Abonnent jetzt registrieren!

jaegerprime.de

Foto: Marvin Rodriguez

Pirsch im Paradies
Wie die Reise weitergeht
erfahren Sie auf Seite 32

Wo sind sie denn?

Wenn sich das Kahlwild mal wieder Zeit lässt, kann man schon mal die Geduld verlieren. Diese beiden Hirsche wurden während der Brunft von unserem Leser Lucas Farwick aufgenommen. Ein paar Tage später startete das Brunftgeschehen dann vollumfänglich und die Hirsche wurden von Freunden zu Kontrahenten. Welcher der Beiden letzendlich als Sieger vom Brunftplatz ging, ließ sich schwer sagen.

Instagram: @Revierrunde

WIR SUCHEN:
IHR BILD DES MONATS

Nicht nur Vollprofis machen tolle Bilder. Wenn Sie meinen, ein richtig gutes Foto auf Lager zu haben, dann schicken Sie es uns doch einfach. Die kleine Mühe lohnt sich: Für jedes „Bild des Monats“ gibt es 100 Euro!

Und ab die Post:
Jahr Media, Redaktion JÄGER
Jürgen-Töpfer-Str. 48, 22763 Hamburg
info@jaegermagazin.de

Foto: Lucas Farwick



In Neunkirchen sorgen Füchse für Aufregung.

Foto: Adobe Stock

Saarland

Riesen Aufriss um Schliefanlage

In den sozialen Medien, insbesondere auf Facebook, kursieren derzeit zahlreiche Meldungen über eine Schliefanlage mit Tieren des Zoos Neunkirchen. Auf den meisten Bildern ist ein Fuchs mit Hund in einer Schliefanlage zu sehen. Dubiose Vereine wie der Verein „WITAS – Wildtier und Artenschutz“ gießen Öl ins Feuer. Nun hat sich der Direktor des Zoos zu den Behauptungen der wutentbrannten Tierrechtler geäußert. Diese behaupten, der Zoo wolle ein Fuchsgehege anlegen und die dort gehaltenen Tiere dann der Jägerschaft zur Hundeausbildung zur Verfügung stellen. Der Einsatz in der Schliefanlage sei für die Tiere sehr traumatisierend. Die Oberste Jagdbehörde bestätigte nach Angeben des „SR“, dass ein solcher Antrag vorliege. Der Direktor des Zoos, Norbert Fritsch, weist diese Vorwürfe zurück. Der Zoo plant zwar eine Unterbringung von Füchsen, Tierquälerei werde dadurch jedoch nicht unterstützt. Auch eine Schliefanlage gibt es nach Aussage des Zoodirektors nicht auf dem Gelände, gezüchtet wird Vulpes Vulpes auch nicht. Tatsächlich wird der Jägerschaft ein Gelände zur Verfügung gestellt, welches innerhalb eines Waldes liege und vor Jahren aus der Jagdflächen genommen worden sei. Auch Vorwürfen, gegen den Artenschutz zu verstoßen, begegnete der Zoodirektor souverän. Wenn dann gehe es um den Tierschutz und der sei gewährleistet. Insofern sei eine solche Entscheidung zu akzeptieren. Die Tierrechtsaffinen Wutbürger, die sich über den Zoo und dessen Direktor echauffieren, planen derweil weitere Aktionen. Von Rücktrittsforderungen gegen den Zoodirektor, bis hin zu Zooboykott und Mahnwache ist fast alles dabei. Pikant ist, dass sich auch der Verein WITAS als prominenter Gegner gesetzeskonformer Tierhaltung in Stellung bringt. Die Öffentlichkeitswirkung der Tierrechtler jedenfalls, ist groß. *kjt*

117 Tsd.

Goldschakale gibt es Schätzungen zufolge in Europa.

Baden-Württemberg

Es ist nicht alles Gold was ranzt!

Die Zahl der Goldschakale in Baden-Württemberg nimmt zu. So gibt es jetzt einen Nachweis neuer Welpen im Schwarzwald-Baar-Kreis. Bereits 2021 gab es bei den beiden Goldschakalen Welpen, offenbar fühlen sich die Prädatoren dort sehr wohl. Das Umweltministerium Baden-Württemberg hat nun vier Jungtiere bestätigt. Genaue Zahlen zu den deutschen Vorkommen der Goldschakale gibt es nicht, europaweit wird von 120.000 Tieren ausgegangen. *kjt*

KURZ NOTIERT

Noch mehr Grauhunde

Im Land Brandenburg schätzt man den Wolfsbestand für das Monitoringjahr 2020/2021 auf 49 Rudel, das entspricht etwa 400 Individuen. Die Anzahl der Rudel hat sich damit innerhalb von fünf Jahren verdreifacht (Wolfsjahr 2015/2016 lediglich 16 Rudel).
Die hohen Zuwachsraten sind über eine natürliche Vermehrungsrate nicht erklärbar. Es muss immer noch Zuwanderung aus anderen Regionen nach Brandenburg stattfinden. *gvh*

Es reicht!

„Der Wolf gehört hier nicht her. Das ist nicht sein Lebensraum“, sagte Ministerpräsident Markus Söder (CSU) bei der Hauptalmbegehung mit rund 400 Bauern im Landkreis Miesbach, und Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber (CSU) kündigte eine leichtere Entnahme an. „Wölfe sind nicht vom Aussterben bedroht - aber unsere Almbauern sind es bald“, warnte sie. Umweltminister Thorsten Glauber (Freie Wähler) sagte, die Biodiversität der Almen hätten die Bauern durch „der Hände Arbeit“ geschaffen, das dürfe nicht zugunsten des Wolfes gefährdet werden, und Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) ergänzte: Die Almen seien angesichts der vielen Wanderer auch mit Herdenschutzhunden nicht schützbar. *gvh*

Teures Raubwild

2020 verursachten Wölfe im Land Brandenburg durchschnittlich Kosten in Höhe von insgesamt 2,64 Mio. Euro, das entspricht rund 6.600 Euro pro Wolf. *gvh*

Thüringen

Jagdunfall

In Thüringen kam es bei einer Erntejagd nahe Saalfeld an der Saale zu einem schweren Jagdunfall. Ein 58 Jahre alter Waidmann wurde von einem Projektil schwer am Kopf verletzt. Drei Tage später starb er an den schweren Verletzungen. Passiert ist der Unfall in der Nähe von Großkochberg. Es wurde Raps gedroschen und auf Schwarzwild gejagt. Im vorliegenden Fall wird davon ausgegangen, dass es sich bei dem Projektil um einen Querschläger gehandelt hat, die Polizei ermittelt noch. Trotz Hubschraubereinsatzes konnte der Waidmann nicht gerettet werden. *kjt*

Bei Erntejagden besteht ein erhöhtes Risiko, sie erfordern eine sorgsame Planung.



Foto: Michael Migos

2.589

Tote Wildschweine gab es in Brandenburg Stand August 2022.

Brandenburg

Höchste Schutzstufe

Brandenburg rüstet jetzt erneut auf. Entlang der Landesgrenze zu Sachsen entsteht ein neuer Zaun. Die bisherigen ASP-Maßnahmen werden um einen doppelten Schutzzaun aufgestockt. Ort des Geschehens ist der Landkreis Oberspreewald-Lausitz, zum festen Zaun kommen Duftmarkierungen hinzu, die das Schwarzwild vom ungestörten Wechseln abhalten sollen. Der doppelte Zaun, so die Theorie, wird absolut sicher und kann von den Borstentieren nicht überwunden werden. Auch bei Beschädigungen soll damit künftig Abhilfe geschaffen werden. Man will dadurch zudem eine auf Dauer wildschweinfreie Zone Schaffen, um eine Übertragung vom Schwarzwild auf Hausschweinbestände zu verhindern. *kjt*



Tansania

Für mehr Jagdsafaris vertrieben?

Im afrikanischen StaatTansania streiten Maasai mit der örtlichen Regierung um ein Gebiet am Rande der Serengeti. Die Regierung spricht von Tierschutz, die Ureinwohner glauben, dass reiche Touristen dort jagen gehen sollen. Der Konflikt zwischen den Streitparteien eskaliert. Die Maasai berichten, dass plötzlich Polizisten und Sicherheitsmänner mit Waffen kamen und sagten, dass das Land auf dem sie leben der Regierung gehöre. Nur einige Zeit später wurde das Feuer eröffnet. Ein Polizist wurde nach Angaben der tansanischen Behörden getötet. Viele Maasai erlitten Schusswunden oder wurden niedergeprügelt. Insgesamt sollen 70.000 Menschen aufgrund des Konfliktes umgesiedelt werden. In der Auseinandersetzung geht es um 1500 Quadratkilometer. Laut Meinung der Maasai geht es der Regierung von Tansania um Geschäfte mit den Vereinigten Arabischen Emiraten. *qu*



Nachdem bewaffnete Polizisten kamen, flüchteten viele Maasai nach Kenia.

Foto: Adobe Stock



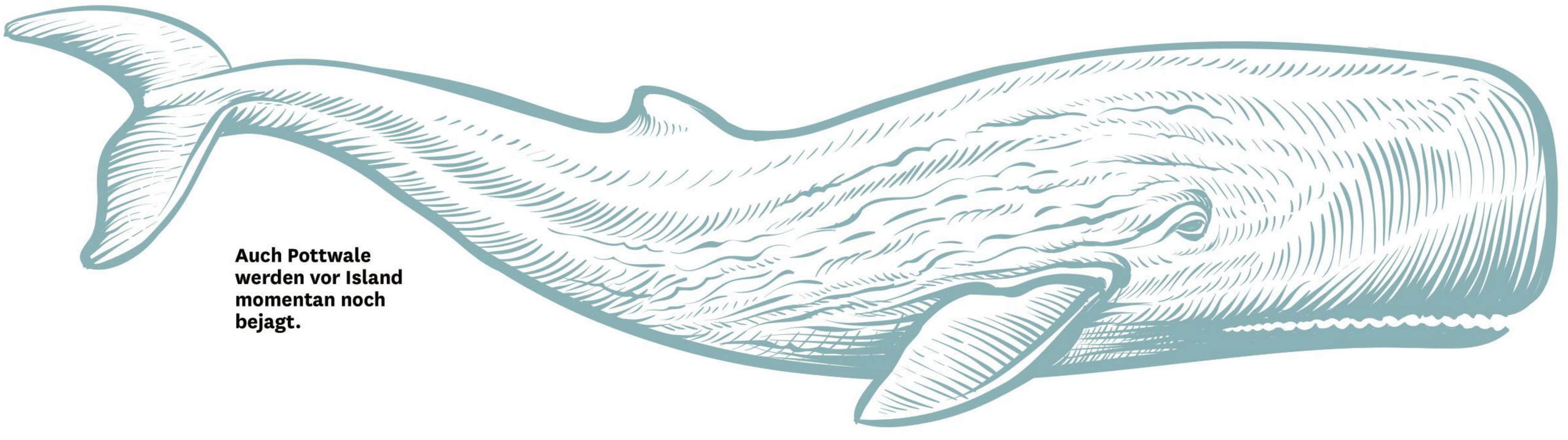
Foto: Adobe Stock

Russland

Wolf tötet Kind

Nichtsahnend spielen drei Jungs im Alter von sechs bis neun Jahren bei Kidero im Rajon Tsuntinsky in der russischen Teilrepublik Dagestan auf einem Bolzplatz Fußball. Ein umherziehender Wolf hat die Kinder daraufhin angegriffen und sich zunächst dem kleinsten unter ihnen gewidmet und ihn am Hals gepackt. Zum Schutz für seinen Bruder attackierte der mutige neunjährige Junge Isegrim und wurde selbst Opfer des attackierenden Raubtieres. Ein Suchkommando fand seinen Leichnam nahe eines örtlichen Sees, berichten lokale Zeitungen. Der jüngere Bruder kam mit schweren Bissverletzungen davon. Er wird in einem Krankenhaus behandelt. Das dritte Kind blieb unverletzt. Das russische Innenministerium hat den Vorfall mittlerweile gegenüber den Medien bestätigt. *qu*

Ein verlassener Fußballplatz wurde zum Ort des Schreckens.



Auch Pottwale werden vor Island momentan noch bejagt.

Island und Japan

Walfang 2024 beendet

Aufgrund mangelnder Nachfrage hat die isländische Regierung angekündigt, den Walfang ab dem Jahr 2024 nicht weiter zu genehmigen. Dies kündigte Fischereiministerin Svandis Svavarsdottir an. Die noch bis 2023 geltenden Fangquoten sollten nicht verlängert werden. Der Grund dafür ist, dass es im Hauptabnehmerland Japan nur noch eine sehr geringe Nachfrage gibt. Dies liegt daran, dass die Japaner selbst seit 2019 wieder auf die Jagd nach Walen gehen dürfen. Nach mehr als 30 Jahren Pause begannen die Asiaten erneut mit dem kommerziellen Walfang. Gründe dafür sind eine erneute Renaissance der japanischen Kultur und eine teure Delikatesse. Ein Kilo des seltenen Fleisches kostet umgerechnet rund 300 Euro. Die besten Stücke werden zu Sashimi verarbeitet und sogar roh verzehrt. Sashimi ist die feinste Form des Sushi. Aber auch in Japan hält sich die Zahl der Liebhaber in Grenzen. *qu*

Illustration: Adobe Stock



Kanada

Waffengesetze sollen zeitnah verschärft werden

Nach einem neuerlichen tragischem Amoklauf im Nachbarland USA mit 21 Toten, ist Kanada in Form des Premier Justin Trudeau alarmiert und drückt bei Änderungen des Waffenrechts im eigenen Land aufs Tempo. Trudeau meint: „Es gibt keinen Grund, warum irgendjemand in Kanada in seinem Alltagsleben Waffen brauchen sollte. Mit einer neuen Gesetzesvorlage will seine Regierung den privaten Besitz von Handfeuerwaffen stoppen und Personen davon abhalten, solche Waffen nach Kanada einzuführen oder innerhalb Kanadas zu kaufen oder zu verkaufen, wie Trudeau mitteilte. Hierzu soll den Bürgern das Recht eingeräumt werden, Waffen straffrei abgeben zu können. Auch Hintergrund-überprüfungen potenzieller Waffenkäufer sind in Kanada bereits ausgeweitet worden. Personen, die wegen häuslicher Gewalt auffallen, sollen demnach ihre Waffenscheine verlieren.

Zudem sollen die Strafen für den illegalen Handel mit Waffen erhöht werden. *qu*

KURZ NOTIERT

ASP-Hilfen in Italien

Die italienische Regierung unterstützt nun von der Afrikanischen Schweinepest betroffene Unternehmen finanziell und stellt dafür einen Fond in Höhe von 25 Millionen Euro zur Verfügung. Die Hilfen können alle Unternehmen innerhalb der betroffenen Lieferkette beantragen. *qu*

Wisente in England

Das erste Mal seit über 1000 Jahren gibt es wieder wild lebende Wisente in England. Im Juli wurden in Kent drei Kühe aus Wildparks in Schottland und Irland ausgewildert. In Kürze soll sich noch ein Bulle aus der Bundesrepublik Deutschland dazugesellen. *gvh*

Zahl verdreifacht

Die Zahl frei lebender Tiger in Nepal hat sich in einem Jahrzehnt auf 355 fast verdreifacht. 2009 wurden lediglich 121 Tiger gezählt. Auch in Bhutan, China und Russland werden Erfolge im Tigerschutz gefeiert, weltweit sind es rund 4.500 freilebende Großkatzen. *gvh*

Wolfsland Baden-Württemberg

Weiter Richtung Süden

Der Wolf ist jetzt auch auf der Schwäbischen Alb angekommen. Im Landkreis Reutlingen, bei St. Johann, respektive Lichtenstein wurden jüngst Wölfe beobachtet. Auch die FVA in Freiburg bestätigte die beiden Sichtungen. Eine Aufnahme stammt von einer Wildkamera in St. Johann, die andere von zwei Waidmännern, die das Tier unabhängig voneinander beim Ansitz mit dem Handy filmten. Der eine in der Nähe von St. Johann, der andere in Liechtenstein. Ob es nun einer oder mehrere Wölfe sind, wollte die Forstliche Versuchsanstalt in Freiburg nicht anhand von Bildern bestätigen, der Verdacht liege aber nahe. Um dies eindeutig feststellen zu können, bedürfe es eines DNA-Nachweises über Kotproben oder anhand von Wolfsrissen. Nach Einschätzung der beiden Waidmänner handelt es sich bei dem gefilmten Wolf um ein junges „sportliches“ Tier. Auffällig ist zudem, dass Isegrim überhaupt nicht scheu war und sich sehr lange in Sichtweite aufgehalten hat.

Die Verdachtsfälle auf der Schwäbischen Alb häufen sich zunehmend. Anfang des Jahres wurde bei Ehingen und Illerrieden ein Wolfsriss gefunden. Gefunden wurden ein Lamm sowie ein Reh. Hier gab es allerdings keine eindeutigen DNA-Spuren, anhand derer das Tier hätte identifiziert werden können. Die Forstliche Versuchsanstalt geht jedoch davon aus, dass das Tier wahrscheinlich von Norden aus eingewandert ist. Es könnte sich um sächsisches Raubwild handeln. Noch lässt sich nicht feststellen, ob die verschiedenen Beobachtungen im Zusammenhang stehen, der Verdacht liegt allerdings nahe. Sehr prekär wäre die Lage für alle landwirtschaftlichen Betriebe, insbesondere auch für das Haupt- und Landesgestüt in Marbach. Sollten die Raubwildpopulationen hier aus dem Ruder laufen, wären die Schäden fatal. Auch die Auswirkungen auf die Weidetierhaltung im Allgemeinen und damit auf den Landschaftsschutz, die halboffenen Landschaften und Wacholderheiden auf der Alb, sind nicht zu tolerieren. Zum einen ist Herdenschutz ineffizient und birgt hohe Restrisiken, zum anderen liegen die Reviere, in denen der Wolf beobachtet wurde, außerhalb der Fördergebiete Wolfsprävention Schwarzwald, hier gibt es keine Förderung für Schutzmaßnahmen und auch keine Ausgleichszahlungen, sofern keine Herdenschutzmaßnahmen unternommen werden. *kjt*



Der Wolf dringt immer weiter in besiedeltes Gebiet vor.



Der Wolf randaliert nachts in den Gärten der Häuser.

Foto: Michael Migos

Wolfsland Sachsen

Erleuchteter Grauhund

Die Wolfspolitik hat teils groteske Folgen. In Liebschützberg, einem kleinen Dorf im Norden Sachsens, scheint die Lage nun außer Kontrolle geraten zu sein. Ein Wolf hat nicht nur jegliche Scheu vor dem Menschen verloren, sondern stielt seit Juni auch noch jede Menge Gegenstände aus den Hausgärten der Bewohner. Das Tier ist massiv verhaltensauffällig und hat einen besonderen Hang zu Solarlampen. Beängstigend ist schon, dass er sich nicht an der Anwesenheit des Menschen stört, die Naturschutzbehörde sieht das offenbar anders. So äußerten mehrere Anwohner, dass man ihnen mitgeteilt habe sie sollten sich freuen, dass sich so ein seltenes Tier ansiedelt. Vom Freistaat kommt unterdessen Entwarnung. Auf Flugblättern ist zu lesen „die Situation wird zum jetzigen Zeitpunkt als für den Menschen nicht sicherheitsrelevant eingestuft“, bei unerwarteten Begegnungen mit dem Wolf wird geraten, ihn zu verscheuchen. Es wird insbesondere „wildes Gestikulieren“ sowie „lautes Rufen“ empfohlen. Zudem ist der Rat der Naturschutzbehörde Berichten zufolge, dass man Haustiere nachts nicht außer Haus lassen solle. Der Grauhund ist weiblich und gehört zu einem Rudel, das bereits seit 2017 im Landkreis sein Unwesen treibt. Der Freistaat ordnet das Verhalten nun zumindest als „ungewöhnlich“ ein und will die Situation immerhin weiter beobachten. *kjt*

KURZ NOTIERT

Wildflecken

Auf dem Bayerischen Truppenübungsplatz gibt es nun noch mehr Wölfe. Es wurde eine offensichtlich säugende Fähe dokumentiert, wie das Bayerische Landesamt für Umwelt mitteilte. Edgar Thomas, der Obmann des Bayerischen Bauernverbandes im Landkreis Bad Kissingen, zeigte sich besorgt über den Vorfall. Noch sei die Lage entspannt, solange sich der Wolf auf dem Truppenübungsplatz bewege, „Wenn er übergreift, muss man ihn entnehmen können“, so Thomas. *kjt*

Wolf knurrt Person an

Auf der Bündner Alp in der Schweiz hat ein Wolf sich aggressiv einem Menschen genähert, wie das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden mitteilte. Der Wolf folgte dem Menschen über mehrere Minuten auf kurze Distanz und knurrte ihn an. Das Erstaunliche: Der Angriff ereignete sich am hellichten Tag zwischen 8 und 9 Uhr, so die Bündner Kantonspolizei. Hinzu kommt, dass der Betroffene alleine und ohne Hund unterwegs war. *kjt*



Rot. Wild.

Die Porsche Taycan Modelle.

E-Mobility für Ihr Revier.

Blaser

Büchsenmacher KOOPS NATUR & JAGD

SENGER

Porsche Zentrum Lübeck
Senger PZ GmbH
Berliner Str. 2
23560 Lübeck
Tel.+49 451 87399-0
www.porsche-luebeck.de

Taycan 4S · Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 27,0–26,2 (NEFZ); 26,0–21,0 (WLTP); CO_2-Emissionen kombiniert in g/km: 0–0 (NEFZ); 0–0 (WLTP); elektrische Reichweite in km: 335–464 (WLTP) · 383–524 (WLTP innerorts); Stand 10/2021
Taycan Modelle · Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 28,7–26,2 (NEFZ); 26,6–20,4 (WLTP); CO_2-Emissionen kombiniert in g/km: 0–0 (NEFZ); 0–0 (WLTP); elektrische Reichweite in km: 335–484 (WLTP) · 382–524 (WLTP innerorts); Stand 10/2021

PORSCHE



JÄGER WELT
Gewinnspiel

Bockparade

26. JÄGER BOCKPARADE!

Wir suchen die stärksten und abnormsten Gehörne des deutschsprachigen Raums. Nehmen Sie Teil und gewinnen Sie mit etwas Glück einen der ausgelobten Preise.

UND SO MACHEN SIE MIT:

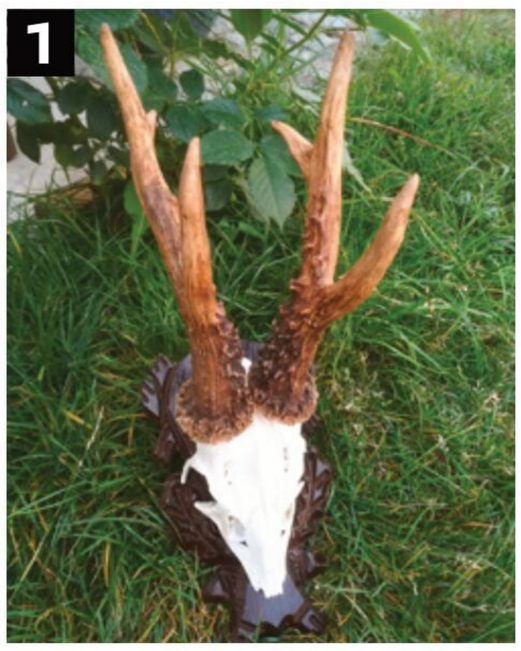
Sollten Sie in diesem Jahr im deutsch-sprachigen Raum einen starken oder abnormen Bock erlegen – was Ihnen zu wünschen wäre – dann halten Sie diesen Moment fest! Nehmen Sie Ihre Kamera zur Hand und fotografieren Sie Ihren Bock im Hochformat, sodass sein Gehörn gut zur Geltung kommt. Je besser die Bilder, desto größer die Chance auf einen Abdruck in der Kategorie „Abnorme“. Bei den „Kapitalen“ werten wir nach dem Gehörngewicht (bei abgekochtem, ganzem Schädel bitte 90 Gramm abziehen). Dazu nennen Sie uns das geschätzte Alter, Erlegungsdatum, Uhrzeit und Ort (mit Bundesland und Kreis) sowie Ihre vollständige Anschrift. Nur so können wir sie im Anschluss an die Bockparade kontaktieren.

Als Gewinn für die drei Erstplatzierten der Kategorien „Kapital“ und „Abnorm“ jeder Ausgabe des JÄGER gibt es eine Medaille. Unter allen Einsendungen der Bockparade werden die drei aufgeführten Preise verlost: Die Savage Impulse, das Hikmicro GQ50L, sowie ein hochwertiges Messer aus unserer JÄGER-Collection.

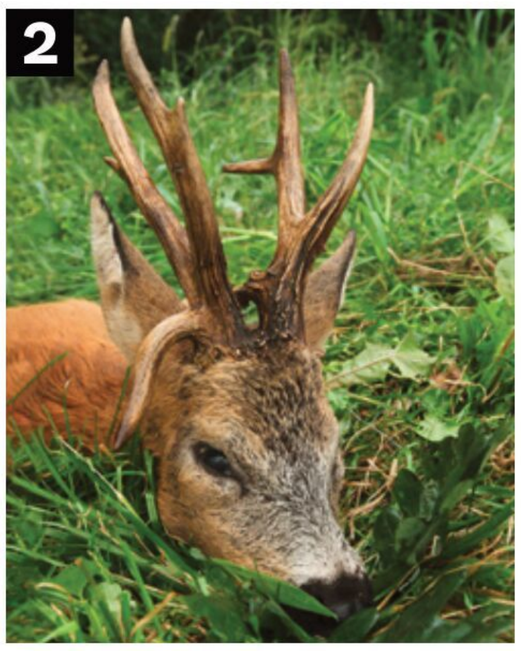
Ihre Bilder und die Angaben zur Trophäe schicken Sie bitte an:

Jahr Media GmbH,
Redaktion JÄGER,
Stichwort: Bockparade,
Jürgen-Töpfer Straße 48,
22763 Hamburg.
Per E-Mail: info@jaegermagazin.de,
oder im Internet: www.jaegermagazin.de/bockparade.
Einsendeschluss ist der 1. Oktober 2022.

KAPITAL



25.07.2022 **Joachim Kellner**
Ort: **Niederzimmern, Thüringen**
Gehörngewicht **627 Gramm**



01.08.2022 **M. Schweinschwaller**
Ort: **Behamberg, NÖ**
Gehörngewicht **590 Gramm**



26.07.2022 **H.-W. Albrecht**
Ort: **Neumünster, SH**
Gehörngewicht **541 Gramm**



17.07.2022 **Joey Fischer**
Ort: **Stadt, Bayern**
Gehörngewicht **447 Gramm**



20.05. 2022 **Frank Funk**
Ort: **Leisenau, Sachsen**
Gehörngewicht **404 Gramm**



01.08.2022 **Jost Wollesen**
Ort: **Bimöhlen, SH**
Gehörngewicht **401 Gramm**



01.05.2022 **Morice Andag**
Ort: **Gleichen, NIedersachsen**
Gehörngewicht **377 Gramm**



18.06.2022 **Alexander Koch**
Ort: **Dedenbach, RLP**
Gehörngewicht **374 Gramm**



1. Preis
Savage Impulse

Blitzschnell schießen! Der Geradezugrepetierer wird von der Firma Hofmann zur Verfügung gestellt.

Hier geht es zur Savage Impulse der Firma Hofmann.

3. Preis
Jagdmesser JÄGER-Collection

Ideal zum Aufbrechen Ihrer Böcke.



Fotos: Sven-Erik Arndt



2. Preis
Hikmicro GQ50L

Volle Power! Das Hikmicro vereint Nachtsicht- und Wärmebildtechnik für gestochen scharfe Bilder.

Alle Infos zum Hikmicro GQ50L finden Sie hier.

ABNORM



Erleger: Torsten Intemann
Datum: 20.07.2022
Ort: Heeslingen, NDS



Erleger: Yannik Knobloch
Datum: 30.07.2022
Ort: Freudenstadt, BaWü



Erleger: Claus Surkamer
Datum: 30.07.2022
Ort: Oyten, NDS



Erleger: Rolf Klinner
Datum: 25.07.2022
Ort: Rehburg, NDS



Erleger: Daniel Hentschel
Datum: 12.06.2022
Ort: Unterensingen, BaWü



Erleger: Andreas Meyer
Datum: 19.07.2022
Ort: Lochtum, NDS



Erleger: Marina Hammerschmidt
Datum: 02.08.2022
Ort: Samow, MV



Erleger: Matthias Steinmann
Datum: 23.07.2022
Ort: Pfullendorf, BaWü

Acht geben!

JÄGER 09/2022
S. 48 Nichts dem Zufall überlassen

Ich finde es wichtig, dass auf die Gefahren der Gesellschaftsjagd hingewiesen wird, wie Sie dies in ihren Beitrag tun. Die sichere Planung einer Drück- oder Treibjagd ist das A&O bei der Jagd. Dies fängt ja schon bei einem Einzelansitz an! Passt der Wind, ist die Äsung vor der Kanzel attraktiv für das Wild, wo ist Wildschaden in der letzten Nacht entstanden? Bei der Gesellschaftsjagd kommen mehr Faktoren hinzu, die berücksichtigt werden müssen! Letztlich steht auch immer die Haftungsfrage im Raum und viele Jagdleiter wissen gar nicht, was und vor allem wem sie sich da aussetzen. Drum: Wir Jäger müssen auf uns Acht geben und stets verantwortungsbewusst handeln, so wie es uns unser Status der Zuverlässigkeit vorschreibt. Nur so kommen wir sicher zum Erfolg und gehen mit kräftigem Waidmannsheil und vollzählig nach Hause! So soll es sein!
Kurt Beil



Foto: Sophie Linckersdorff

Warnschilder sind ein wichtiges Mittel, um Gefahren für Passanten abzuwenden

LESERBRIEF DES MONATS



Nach dem Erfolg transportiert das Pferd die Beute.



Fotos: Frank Rieckenberg

Der Traum der Auslandsjagd

Auslandsthemen im JÄGER
Einordnung und eigene Meinung zum Umgang mit moderner Jagd im Ausland

Jeder hat seinen jagdlichen Lebenstraum, den er einmal verwirklichen möchte. Sei es der Lebenshirsch in Polen, eine Jagd in Afrika oder ein kapitaler Elch in Nordamerika. Ich selbst habe mir wie viele Jäger, diesen Traum in Kanada erfüllt und möchte eine andere hilfreiche Sicht jenseits der Fotos von abgebildeten kapitalen Trophäen mit Preisschildern und einem breiten Grinsen des sogenannten Jägers geben. Jagdanbieter mit Hochglanzfotos sind auf hohe Erfolgsquoten angewiesen und werden versuchen, die Wünsche des Kunden zu erfüllen. Schnell ist bei der Buchung das Kleingedruckte übersehen und der jagdliche Lebenstraum kann, wo auch immer, scheitern. Vorweg genommen: Ich habe und werde nicht dort jagen, wo der Geldbeutel und die Enden der Trophäe mit entscheiden. Das Jagdabenteuer sowie das gewonnene Fleisch und dessen sinnvolle Nutzung steht an erster Stelle. Somit fällt ein Brunfthirsch oder der sichere Jagderfolg in einem Jagdgatter aus meiner Sicht aus! Auch habe ich etwas gegen das sogenannte Dollar-Lächeln. Seriös betrachtet kann Jagderfolg und eine kapitale Trophäe nicht garantiert werden. Man bucht vielmehr eine Jagd, um die Change zu haben, sich seinen Traum zu erfüllen! Ich habe selbst Jäger zur Elchjagd nach Norwegen mitgenommen. Sie alle zahlten den gleichen Preis für die Teilnahme an der Jagd in dem Jagdlager und waren, wenn sie kein Jagdglück hatten, am gewonnenen Fleisch beteiligt. Wetter, die eigene physische und psychische Kondition, Schießfähigkeiten unter körperlichen Anstrengungen sowie Glück spielen eine gewichtige Rollte und entscheiden oft über Erfolg oder Misserfolg. Ich habe Mitjäger erlebt, die vorbeischossen oder kein Jagdglück hatten. Je näher es an das gebuchte Jagdende ging, umso schlimmer ging es ihnen. Es gibt immer die Gefahr als Schneider nach Hause zu fahren. Die sogenannten Jagdkammeraden warteten daheim und würden Fragen nach dem „Warum“ stellen, da sie sich diese Situationen nicht vorstellen können und mit Spott nicht sparen. Sehen wir das mal so: Wie oft geht man im heimischen Revier zur Jagd und hat keinen Erfolg – warum auch immer? Aber das zählt ja nicht! Auslandsjagd ist Unerfahrenen schwer zu vermitteln. In meinem Fall gehörte das Jagen auf einen Elch über 60“ im Yukon mit einem guten Guide und Pferden in einer fast grenzenlosen Natur dazu. Der Tag klang am Lagerfeuer aus. Das bedeutet für mich jagen! Die Erlegung eines guten Elches mit dem Wissen, dass das gewonnene Fleisch mich und andere Familien ernährt, ist der krönende und vor allem nicht erzwungene Abschluss. Die besten Reviere haben eine Warteliste, sind weltweit bekannt und die von der Jagdbehörde der Provinz Yukon vergebenen Tags sind begrenzt. Ein Beispiel: 1997 kostete der Jagdausflug ca. 6000 US Dollar, heute um die 30.000 US Dollar. Das ist sicher teuer, aber auch die Kosten für den Outfitter sind gestiegen! Es gibt auch gute und günstigere Angebote, die nicht schlecht sind und auch da kann der jagdliche Traum in Erfüllung gehen. Auch dort kann auf mehrere Wildarten gejagt werden, wenn man das denn möchte und sich nicht auf eine Wildart begrenzt. *Frank Rieckenberg*

Nur mit brauchbaren Hunden kommen ordentlich Sauen zur Strecke.



Mit der Meute zum Erfolg

SAUEN 2/22
S. 36 Wissen, mit dem Sie in die Schlacht ziehen

Nicht umsonst heißt es: Jagd ohne Hund ist Schund!
Wie Herr Drüen treffend herausstellt, lohnt sich die Arbeit mit Meutehunden, dabei kommt es aber immer auch auf das jeweilige Revier an, das bejagt werden soll. Die richtige Zusammensetzung der Meute, angepasst auf das jeweilige Revier, das bestimmt den Jagdausgang! Doch auch auf den Führer oder die Führerin kommt es an! Nur wer seine Hunde leiten kann, wird auch wirklich gebraucht. Hunde, die ziel- und kopflos im Bestand umher flitzen, braucht man nicht!
Juliane Meyer

Foto: Sven-Erik Arndt

Leben in Gefahr

JÄGER 8/2022
S. 34 Rumäniens Braunbären töten Menschen

Das, was Christoph Burgstaller über die Probleme mit der steigenden Bärenpopulation in Rumänien berichtet, kann ich so aus eigener Erfahrung, die ich vor wenigen Wochen gemacht habe, nur bestättigen. Ich war mit einem Freund in seiner Heimat in den Karpaten auf Keiler jagen. Während 3 Ansitztagen hatten wir zusammen 6 Bärensichtungen. Aus der Bevölkerung war zu hören, dass Tage zuvor ein Braunbär am Ortsrand ein Pferd gerissen hatte. Die Armut der Bevölkerung war nicht zu übersehen. Wieder ein Zeichen dafür, wie weit Politik an den Bedürfnissen der Menschen vorbeigehen kann.
Hans-Peter Bronner

Sagen Sie uns Ihre Meinung
Jahr Media, Redaktion Jäger,
Jürgen-Töpfer-Str. 48,
22763 Hamburg
info@jaegermagazin.de

Auf den Pilz gekommen

JÄGER 9/2022
S. 70 Ab in die Pilze

Oft sieht man zahlreiche Wagen im Herbst an den Bundes- und Landstraßen stehen und dann kann man sicher sein: Die Pilzsaison ist eröffnet. Doch die wenigsten Sucher kennen sich wirklich aus und stoßen eher zufällig auf den ein oder anderen Steinpilz. Ich denke, dass die wirklich alle erkennen. So ärgerlich diese Sucher in unseren Revieren auch manchmal sind, desto besser finde ich die Auflistung der bekanntesten essbaren Sorten unserer heimischen Wälder. Diese Liste führe ich fortan in meinem Rucksack mit und nehme sie als Anleitung für meinen Pilzfundus im eigenen Revier.

„Danke für diese Auflistung der heimischen und leckersten Pilze!“

Helmut Fricke



Verruchte rote Arbeit

Aufbrechen im Wald – Not oder Tugend? **GERT VON HARLING** hat hier seine (Waid)Sicht der Dinge.

In meiner Jugend war es selbstverständlich, dass Wild möglichst bald nach der Erlegung sauber im Revier und vom jeweiligen Schützen aufgebrochen wurde, um es vor dem Verhitzen zu bewahren und in gutem Zustand der Verwertung zuzuführen. So ist gewährleistet, dass das Stück ausschweißen und auskühlen kann. Außerdem ist es ein Gebot des Anstandes, dass der Jäger dem erlegten Wild weiter seine Aufmerksamkeit schenkt.

Hygienebestimmungen und -gesetze aus dem fernen Brüssel machen aber auch vor dem Aufbruch im Wald nicht Halt. Die bewährte, alte Praxis wird immer mehr in Frage gestellt, und „die rote Arbeit" wird, selbst nach notgedrungen längerem Transport aus dem Revier in die Wildkammer verlegt.

Vollbepackt in den Busch

Aufbrechen im Wald? Für viele Jungjäger schon lange keine Selbstverständlichkeit mehr, schließlich muss der deutsche Wald sauber bleiben!

Nicht, dass der Waidmann, bevor er zur Pirsch schreitet, beim Schnüren seines Rucksacks nur Thermosflasche, Brotzeit, Erste-Hilfe Ausrüstung, Kompass und Taschenlampe einpackt, es käme einer Katastrophe gleich, vergäße er Aufbrechzange, Gummihandschuhe, Mundschutz und Desinfektionsmittel. Sie sind heutzutage überlebensnotwendig, sollte doch noch einmal ein Stück im Revier aufgebrochen werden. In unseren Revieren tummeln sich nämlich ominöse Keime, resistente Bazillen und verdächtige Bakterien, deren Namen selbst mein alter Berufsjäger, der in seinem Leben unzählige Tiere hat aufbrechen müssen, nicht kennt. Zweifelsohne lauern diese „tödlichen Gefahren" schon lange in den Wäldern. Es erstaunt, dass durch sie noch kaum jemand zu Schaden gekommen ist.

Eine einfache Rechnung

Dass nun besonders fortschrittliche Politiker den Waidmännern, wenn sie in den Wald aufbrechen, das Aufbrechen dort verbieten wollen, mag „modernen" Jägern überfällig erscheinen, für erfahrene, im Pulverrauch ergraute Nimrode ist die Entwicklung allerdings unverständlich, weil sie unnatürlich ist, und weil die zum Aufbrechen im Revier gehörende erste Fleischbeschau durch den Jäger flach fällt, wenn sich die geplanten Bestimmungen durchsetzen. Ich musste bereits als Jungjäger lernen, welche Informationen Gescheide und Geräusch über die Verwertbarkeit eines jeden erlegten Stückes liefern.

> „Indem sie den Aufbruch verwerten, führen sie ihn wieder zurück in den natürlichen Kreislauf."

Im Winter das Weiß des erlegten Schalenwildes für die Vögel in einen Baum hängen, mit Pansen, Milz, Lunge oder Drossel den Hund genossen machen und bestimmte Innereien als Schleppe zum Luderplatz nutzen, igitt, igitt. All die „Eingeweide" werden in Zukunft vernichtet, denaturiert, für viel Geld chemisch entsorgt und damit dem natürlichen Kreislauf von Fressen und Gefressen werden entzogen. Dass Heerscharen von Tieren, vor allem Klein- und Kleinstlebewesen, von im Wald verbliebenen Aufbrüchen profitieren, wird von den Bürokraten ignoriert.

So abscheulich auf manche Menschen ein von Maden wimmelnder Kadaver auch wirken mag, so wichtig ist die Aufgabe der Krabbeltiere aber für die Umwelt. Durch sie wird Aas in der Natur verarbeitet, beseitigt und es werden zahlreiche Kleinstlebewesen am Leben erhalten. Schmeißfliegen gehören neben Totengräbern, Ameisen, Rabenvögeln, Füchsen und sonstigen Aasfressern zur Gesundheitspolizei in der Natur.

Wespen, Spinnen, Milben und Käfer profitieren ebenfalls von dem Aas, legen ihre Eier hinein, aus ihnen schlüpfen Larven, die sich im umliegenden Boden verpuppen und wieder zum Insekt entwickeln. Ein Fliegenweibchen legt ungefähr 250 Eier ab und eine Fliegenlarve frisst rund zwei Gramm organisches Material. Die Nachkommen nur eines Fliegenweibchens fressen demnach ein halbes Kilogramm Aas!

Fliegen, Mücken und diverse andere fliegende und krabbelnde Besucher am „Aufbruchbüfett" sind wiederum Nahrungsgrundlage für andere Tierarten wie Spinnen und Libellen, Amphibien, Fische, Fledermäuse und Vögel. Indem sie den Aufbruch verwerten, führen sie ihn wieder zurück in den natürlichen Kreislauf.

Kadaver sind für Bakterien, Pilze, Vögel und Säugetiere außerdem nicht nur eine wertvolle Lebensgrundlage als Nahrungsquelle und Brutstätte, sondern auch Jagdrevier. Aber nach letzter Lesart opfern wir lieber Fuchs und Igel, Rabe und Greif und vor allem die vielen, vielen tausend (wahrscheinlich weitaus mehr) Kleintiere, Maden und Würmer, Larven und Raupen, Käfer und Fliegen, eine ganze Welt von Mikroorganismen, einer Ideologie.

Für den begeisterten Hobbytierschützer sind sie nebensächlich oder ekelig, und die „Naturexperten", die in ihren Büros nie Hunger verspürt haben, weise Vorschriften von ihren Schreibtischen aus machen und laienhafte Gesetze erlassen, kennen sie nicht, lassen sie verhungern, verrecken, man sieht sie ja doch nicht.

Herrschen keine außergewöhnlichen Umstände wie Seuchen, sollten wir es dabei belassen, der Aufbruch gehört in den Wald, die Natur wird es uns danken. ■



Gert von Harling
ist mit der Jagd aufgewachsen. Die jagdliche Leidenschaft führte ihn für viele Jahre ins europäische Ausland und nach Übersee. Seine zahlreichen Erfahrungen und Erlebnisse teilt er bereits seit vielen Jahren in unserem Magazin. Er schreibt für uns über Themen der jagdlichen Praxis sowie einzigartige Jagderlebnisse. Mit mehr als 80 Buchveröffentlichungen ist er der meistgelesene Autor zeitgenössischer Jagdliteratur im deutschsprachigen Raum.

FRANKONIA

KEILER DEALS

Jetzt zugreifen!

Vom 13. September bis 14. November 2022



Bis zu

50% reduziert*

* KEILER DEALS sind nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.
Der angegebene Angebotspreis ist der Endpreis.
Nur solange Vorrat reicht.

frankonia.de

Eine Kanzel in unmittelbarer Nähe zum Brunftplatz mit gedeckter Annäherungsmöglichkeit ist von großem Vorteil.

Die Hege, gemäß § 1 des Bundesjagdgesetzes:

„Die Hege hat zum Ziel die Erhaltung eines den landschaftlichen und landeskulturellen Verhältnissen angepassten artenreichen und gesunden Wildbestandes sowie die Pflege und Sicherung seiner Lebensgrundlagen;.... Die Hege muss so durchgeführt werden, dass Beeinträchtigungen einer ordnungsgemäßen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung, insbesondere Wildschäden, möglichst vermieden werden."

Die Forderung nach einem angepassten, artenreichen und gesunden Wildbestand soll u.a. sicherstellen, dass intakte Strukturen beim Geschlechterverhältnis sowie bei der Altersstruktur des männlichen Damwilds erhalten werden.

Foto: Michael Breuer

Die Brunft im Visier

JÄGER-Autor **JAN-WILHELM HAMMERSCHMIDT** gibt Tipps zur Fehlervermeidung bei der Damwildbrunft und verrät, wie die edlen Hirsche vor, während und nach der Brunft richtig bejagt werden sollten.

Damwildbrunft in Schleswig-Holstein





Rumms! Das Kräftemessen der Kontrahenten beginnt. Nach reichlich Imponieren geht es jeden Augenblick zur Sache.

Täglich sehe ich im Sommer ein Rudel Damwild im Revier. Die acht Hirsche lassen sich kaum stören und flüchten mit den typischen Prellsprüngen lediglich einige Meter vor der vermeintlichen Gefahr. Sobald die Schonzeit endet, sind sie wie vom Erdboden verschluckt. Sie werden im September immer heimlicher und ziehen langsam zu den Brunftplätzen in den Waldrevieren. Wer Jagdausübungsberechtigter in einem Welchselwildrevier ist, hat es nicht leicht.

Probleme in der Praxis

Häufig kennen Revierinhaber die Erlasse ihres Bundeslandes zu Hege und Bejagung des Damwilds nicht. Auch wird die Wildbestandsermittlung nicht überall korrekt oder gar nicht durchgeführt. Das hat zur Folge, dass Abschusspläne eingereicht werden, die vor allem die Freigabe möglichst vieler „großer“ Hirsche zum Ziel haben. Ziel der Abschussplanung ist aber nicht die subjektive Zufriedenheit der Revierinhaber, sondern ein Wildbestand mit einer gesunden Alters- und Sozialstruktur, der mit den Interessen der Land- und Forstwirtschaft im Einklang steht.

Hinzu kommt, dass Fallwildhirsche nicht immer auf den Abschussplan angerechnet werden.

Und schließlich wird der Forderung nach einem angepassten, artenreichen und gesunden Wildbestand nicht entsprochen, wenn Reviere durch eine zu intensive Bejagung und permanente Störungen damwildfrei gemacht werden. Dazu gehören tägliche Revierfahrten, Niederwildjagden während der Brunft, ständiger Einsatz von Nachtzieltechnik, sowie eine durchgängige Bejagung des Damwilds vom 1. September bis 31. Januar. Die Leidtragenden einer solchen unsachgemäßen Bejagung sind immer die Jagdnachbarn: entweder gibt es dort kein Wild mehr, weil es in der Region massiv vergrämt wurde, oder es gehen übergroße Rudel Damwild beim Nachbarn zu Schaden.

Ein weiteres Problem ist die weit verbreitete Unkenntnis über die hohen Ausfälle durch Brunftmortalität (oder auch Fettlebersyndrom) bei den mittelalten Damhirschen. Diese Ausfälle müssen im Abschussplan Berücksichtigung finden, weil sonst das Risiko besteht, dass die Strecke in dieser Altersklasse doppelt so hoch ist wie die Festsetzung des Abschusses durch die Untere Jagdbehörde. Dann wäre die Altersstruktur bei den Hirschen in wenigen Jahren ruiniert. Hirsche, die an Brunftmortalität verenden, sind in der Regel fünf bis acht Jahre alt, – gehören also zu dem Altersspektrum, welches den Platzhirsch auf dem Brunftplatz stellt. Diese brunftbedingten Totfunde gibt es vor allem zwischen Ende Oktober und Mitte November. Brunftmortalität ist eine Kombination aus Leberverfettung, fehlender Nahrungsaufnahme und extremer körperlicher Beanspruchung auf Großbrunftplätzen. Zwar ist die Einlagerung von Fett ein normaler Prozess, damit die Damhirsche die Brunft auch ohne Nahrungsaufnahme überstehen, doch kann die Leber nicht mehr richtig arbeiten, wenn zeitgleich eine extreme körperliche Beanspruchung stattfindet. Die Folge ist ein Festliegen am Boden, Forkelverletzungen durch andere Hirsche und Infektionen, die zum Verenden führen.

Eine sachgerechte Abschussplanung muss diesen Verlusten Rechnung tragen. So wurde im damwildreichen Schleswig-Holstein seit 1997 von dem zuständigen Ministerium vorgegeben, dass der Anteil der mittelalten Hirsche an der Strecke des männlichen Damwilds nur fünf bis zehn Prozent betragen darf. Die Konsequenz aus dieser restriktiven Vorgabe ist, dass gut veranlagte mittelalte Hirsche mit einem fehlerfreien, regelmäßigen Geweih geschont werden sollten. Stattdessen sollten bei den drei bis siebenjährigen nur diejenigen Hirsche erlegt werden, die zu schmale oder abnorme Schaufeln oder Einschnitte in den Schaufeln haben, oder fehlende Aug- oder Mittelsprossen aufweisen.

Empfehlungen für die Bejagung

Die Verteilung der Strecken zwischen Kern- und Wechselwildrevieren ist sehr unausgewogen, weil die Waldreviere in den Damwildregionen über deutlich höhere Wildbestände verfügen als die Feldreviere. Diese ungleiche Verteilung des Damwilds in der Fläche führt seit jeher zu Diskussionen, mitunter auch zu Missgunst und Neid. Trotzdem gelingt es dem einen oder anderen Wechselwildrevier immer wieder, einen reifen oder besonders abnormen Damhirsch zu erlegen. Welche Möglichkeiten es für eine erfolgreiche Bejagung gibt, soll nachfolgend erläutert werden.

Vor der Brunft

Während das Damwild in den Monaten Februar bis April häufig in gemischten Rudeln zusammensteht und aufgrund des fehlenden



Fotos: Sven-Erik Arndt

Der Schwächere hat das Einsehen und weicht ein Stück zurück.

Jagddrucks dort austritt, wo „der Tisch am reichsten gedeckt ist“, nämlich vorwiegend auf den Rapsfeldern, kommt es ab Mai zu einer Trennung. Die Alt- und Schmaltiere ziehen in die Waldreviere, wo sie im Juni die Kälber setzen. Hier finden sie Deckung und Ruhe, was für die „Kinderstube des Wildes“ von besonderer Bedeutung ist.

Die Hirsche beginnen ab Mai mit dem Schieben des Bastgeweihs. Sie haben ihren Einstand weitab von den Brunftplätzen in den Feldrevieren, wo sie sich tagsüber in Feldgehölzen oder im Schutze von Knicks aufhalten. In der Dämmerung ziehen die Hirsche auf die Raps- und Weizenfelder. In den Monaten Mai bis August legt das Gewicht der Hirsche um 30 Prozent und mehr zu. Wenn Hirschrudel für sechs bis acht Wochen ungestört dem Weizen zusprechen können, so sind erhebliche Wildschäden die Folge. Das ist das jährliche Leid der Landwirte, dass sie die Wildschäden hinnehmen müssen, bis die gesetzliche Schonzeit endet. In einigen Bundesländern ist die Erlegung von Spießern und Schmaltieren erst ab 1. September zulässig. Für die Landwirte ist das ein Problem, weil die Wildschäden dann unerträglich werden können. Beginnt die Jagdzeit auf den Spießer bereits am 1. Mai, so hat die Erlegung von ein oder zwei Spießern an den geschädigten Flächen den Vorteil, dass die Wildschäden im Weizen und Raps begrenzt werden und dem Abschussplan schon frühzeitig Rechnung getragen wird. Im Juli und August kann der Jäger im Feldrevier die Hirsche in der Dämmerung gut ansprechen. Auch das noch nicht fertige Bastgeweih kann deutliche Hinweise geben, ob der Hirsch mittelalt, alt oder abnorm ist. Aber: pünktlich mit Aufgang der Jagd am 1. September scheinen die Hirsche in das nächste Waldrevier zu ziehen, wo sich die Brunftplätze befinden. Tatsache ist, dass die Hirsche im September äußerst heimlich sind. Die Auswertung der Wildkamera zeigt mir jedes Jahr aufs Neue, dass gerade die alten Hirsche noch da sind, aber nur bei Dunkelheit austreten. Die Jäger in den Wechselwildrevieren sollten im September daher jede Gelegenheit für einen Ansitz nutzen.

Tipp

„Old gentlemen don’t fight!“

Richtig reife Hirsche können mit dem Platzhirsch nicht mithalten und halten sich eher am Rande des Brunftgeschehens auf. Einem Kampf gehen sie meistens aus dem Weg.

Während der Brunft

Die Brunftplätze werden ab Anfang Oktober in kleineren Waldstücken, besonders gerne in Laubwäldern mit masttragenden Altbäumen besetzt. Ab Mitte Oktober sitzen die Hirsche auf dem Brunftplatz, um auf das brunftige Kahlwild zu warten.

In Revieren mit hohen Wildbeständen gibt es Großbrunftplätze, wo zehn oder auch mehr Schaufler gleichzeitig brunften. Jeder dieser Schaufler hat dort einen nur kleinen Bereich mit einer Brunftkuhle. Spießer und Knieper wechseln häufig von einem zum anderen Brunftplatz. Die drei- und vierjährigen Hirsche haben auf dem Brunftplatz „nichts zu sagen“, weil die fünf- bis achtjährigen Platzhirsche ihnen an Körperkraft ›

ALLJAGD

DENTLER

Leica

STEELACTION

Steel Action Jungjägerpaket

Steel Action HS
Geradezugrepetierer mit Handspannung, Kunststoffschaft,
Kaliber .308 Win.
51 cm Semi Weight Lauf (19mm) mit Gewinde M15x1,
2 Fünfschussmagazine

Leica Amplus 6
2,5-15x56i, Abs. 4A,
äußerst scharfer Leuchtpunt,
brillante Schärfe,
weites Sehfeld

Dentler Montage,
wiederholgenau, spannungsfrei,
modular, schnell, formschön



3.749,- €
statt 4.427,- €
(Summe der empf. VK-Preise)

Art.-Nr. 7010230
(Preis out of the box)

Erhältlich in allen Alljagd-Fachgeschäften
Alljagd-Versand GmbH | Postfach 1145 | 59521 Lippstadt
Tel. 02941 974070 | Fax 02941 974099
info@alljagd.de

alljagd.de



Der typische Platzhirsch auf dem Brunftplatz. Er ist sechs Jahre alt mit einem regelmäßigen Geweih: Schonen!

weit überlegen sind. In Einzelfällen kann der Platzhirsch auch neun Jahre alt sein. Die zehn- bis zwölfjährigen Hirsche hingegen halten sich nur noch am Rande des Hauptbrunftplatzes oder an kleineren Brunftplätzen auf, wo sie gerne noch ein einzelnes Alt- oder Schmaltier beschlagen. Einem Kampf mit dem Platzhirsch weichen sie aus, weil sie diesem körperlich unterlegen sind. In Revieren mit stabilem Wildbestand und intakten Strukturen gibt es immer wieder überalterte Hirsche, die stark zurückgesetzt haben und besonders heimlich sind.

Der Höhepunkt der Brunft liegt im Zeitraum vom 20. bis 26. Oktober. Die Bejagung von Schauflern an Hauptbrunftplätzen bietet gute Chancen, einen starken Hirsch zu erlegen. Aber: die Platzhirsche sind meistens zu jung. Die reifen und alten Hirsche hingegen stehen gerne an kleineren Brunftplätzen. Wenn dort keine Erlegung stattfindet, kann es zu einer vermehrten Überalterung der Hirsche kommen. Erfahrene Damwildjäger konzentrieren sich daher weniger auf die aktiven Schaufler auf dem Brunftplatz, sondern mehr auf die Hirsche, die sich unauffällig am Rande des Brunftplatzes aufhalten, oder sie setzen sich an kleineren Brunftplätzen, bzw. an Wechseln zwischen den Brunftplätzen an. So hatte ich mich vor langen Jahren morgens an solch einen Wechsel zwischen zwei Brunftplätzen angesetzt, um einen interessanten Hirsch „abzupassen“ – mit Erfolg: bei einsetzendem Büchsenlicht zog ein überalteter Hirsch an meinem Hochsitz vorbei. Der Ansitz an diesem „Nebenkriegsschauplatz“ hatte sich gelohnt: ein 13- bis 15jähriger Hirsch mit deutlich zurück gesetztem Geweih kam dabei zur Strecke.

Ein weiteres Problem entsteht, wenn während der Brunft zu viele mittelalte Hirsche durch zahlungskräftige Gäste erlegt werden. Die Altersstruktur ist dann mitunter schon nach wenigen Jahren ruiniert. Es gibt dann keine alten Hirsche mehr, weil sie im Alter von sechs oder sieben Jahren bereits erlegt wurden und die verbliebenen mittelalten Hirsche z.T. abwandern. Damit gibt es keinen geordneten Ablauf der Brunft mehr, so dass in der Folge auch das Kahlwild in Teilen abwandert. Sind keine alten Hirsche da, so ist das meist eine Folge zu intensiver Bejagung der mittelalten Hirsche.

Wenn die Altersstruktur nicht ausgewogen ist, weil alte und mittelalte Hirsche auf dem Brunftplatz fehlen, versuchen die drei- bis vierjährigen Hirsche das Zepter zu übernehmen, und auch die Knieper und Spießer versuchen ihr Glück, weil der körperlich überlegene Platzhirsch fehlt, der „für Recht und Ordnung“ sorgt. Dann gibt es keinen geordneter Brunftverlauf mehr.

Zum Ende der Brunft finden die sogenannten „Renntage“ statt. Zwischen dem 29. Oktober und 1. November verlassen die Hirsche häufig ihren bisherigen Brunftplatz, um nach brunftigen Tieren zu suchen. Damit eröffnet sich auch für die Jäger im benachbarten Wechselwildrevier die Chance auf einen

Zum Merken

Zeitablauf während der Brunft

- Anfang Oktober: Besetzen der Brunftplätze in den Waldrevieren
- Mitte Oktober: Beginn der Brunft
- 20. bis 26. Oktober: Höhepunkt der Brunft
- 29. Oktober bis 1. November: „Renn-tage“ – Suche nach noch brunftigem Kahlwild
- Um den 10. November: Ende der Brunft
- Ab Ende November: Rückkehr in die Feld- und Wechselwildreviere

reifen Hirsch beim Durchwechseln zu einem anderen Brunftplatz. Ansonsten gehen die Feldreviere in dieser Zeit meist leer aus, weil die mittelalten und alten Hirsche während der Brunft nur auf den Brunftplätzen der Waldreviere zu finden sind. Gleichwohl lautet auch hier die Empfehlung für die Wechselwildreviere: sitzen, sitzen, sitzen!

Nach der Brunft

Ende November wechseln die meisten Hirsche von ihrem Brunftrevier zurück in das Feldrevier, wo sie im Sommer ihren Einstand hatten. Hier kann ein Ansitz den bislang versagten Erfolg bringen und der „noch freie“ Hirsch möglicherweise gestreckt werden.
Das Kahlwild bleibt bis Anfang Dezember im Waldrevier. Ab Mitte November finden dort die Ansitzdrückjagden statt. Werden diese vor Mitte November durchgeführt, so besteht das Risiko, dass der Brunftverlauf erheblich gestört wird und die Ausfälle durch Brunftmortalität bei den mittelalten Hirschen erhöht werden. Ziel der Drückjagden ist die Bejagung des weiblichen Damwilds und der Hirschkälber. Spießer und Knieper sollten bei Drückjagden – wenn überhaupt – nur besonders erfahrenen Schützen freigegeben werden. Mittelalte und alte Hirsche hingegen sollten ausschließlich bei der Einzeljagd erlegt werden, weil das Risiko von Fehlabschüssen sonst zu groß ist.

Da die Damhirsche im September vor der Brunft sehr heimlich sind und kaum in Anblick kommen, sind die Monate Dezember und vor allem der Januar im Wechselwildrevier besonders geeignet, um sich auf den mittelalten oder alten Hirsch anzusetzen. In meinem Revier ist es ein alljährlich wiederkehrendes Ritual, wenn Ende Januar unverhofft ein Hirschrudel vor mir und die Büchse zuhause im Waffenschrank steht...

Zusammenfassung

Wenn Hege und Bejagung falsch betrieben werden, zum Beispiel durch eine Abschussplanung ohne Wildbestandsermittlung, durch eine zu intensive Bejagung oder die Nicht-Anrechnung von Fallwildhirschen, dann werden die Alters- und Sozialstruktur nachhaltig beschädigt. Kapitale oder alte Damhirsche wird es dort in wenigen Jahren kaum noch geben.
Werden dem Damwild hingegen Ruhezonen und/oder Ruhephasen gewährt, besteht ein gutes Äsungsangebot und wird die Abschussplanung sorgfältig durchgeführt, wird der Revierinhaber viel Freude an der Jagd auf den Damhirsch haben. Dann werden die ältesten Hirsche im Revier nicht fünf oder sechs, sondern zehn oder zwölf Jahre alt sein, der Lohn guter Hege!

Freud und Leid sind bei den Damhirschen aber ungleich verteilt. Die Waldreviere verfügen über Brunftplätze und können die Hirsche erlegen, die im Sommer in den Feldrevieren zu Schaden gegangen sind. Aufgrund der Deckung bietenden Waldeinstände ist das Waldrevier auch bei der Bejagung des weiblichen Damwilds im Vorteil. Die Landwirte im Feldrevier hingegen, die auch häufig Pächter sind, haben z.T. erhebliche Wildschäden zu tragen. Bei der Bejagung des Damwilds haben die Feldreviere ungleich geringere Chancen. Wenn diese dann doch unverhofft Waidmannsheil haben, so ist die Freude umso größer. ■

Foto: Karl-Heinz Volkmar



Jan-Wilhelm Hammerschmidt, Jahrgang 1948, ist Jäger seit 1964, Eigentümer eines Eigenjagdbezirks im Kreis Plön in Schleswig-Holstein und zertifizierter CIC-Trophäenbewerter. Seit 2004 ist er Kreisjägermeister des Kreises Plön und unter anderem verantwortlich für die Abschusspläne eines der bedeutendsten Damwildvorkommen in Deutschland. Die Strecken liegen hier jährlich bei über 3.800 Stück Damwild. Diese Aufgabe setzt umfassende Erfahrungen mit dieser Wildart voraus.

ANSPRECHEND WILD



AGM FUZION
LRF TM35-640

- Hybrid-Monokular mit Wärmebild und hochsensitiver Lowlight-Kamera
- Laser-Entfernungsmesser
- Detektor 640 x 512 px, 12 µm
- 0,4“ OLED-Display 1024 x 768 px
- Reichweite ca. 1750 m
- Fusion-Modus: Mischbild (Wärmebild und Kamerabild)
- Paletten: Schwarz heiß / Weiß heiß / Rot heiß / Spektralfarben / Optisch / Fusion
- Aufzeichnung von Videos und Fotos
- WLAN für Aufzeichnungen, Steuerung und Einstellungen per App
- Inkl. zusätzlichem Okular, 2 x Akku 18650, Ladestation

UMAREX
www.umarex.de
sales@umarex.de | +49 (0) 2932 638 01



Die atemberaubende Landschaft macht Mauritius so einzigartig.

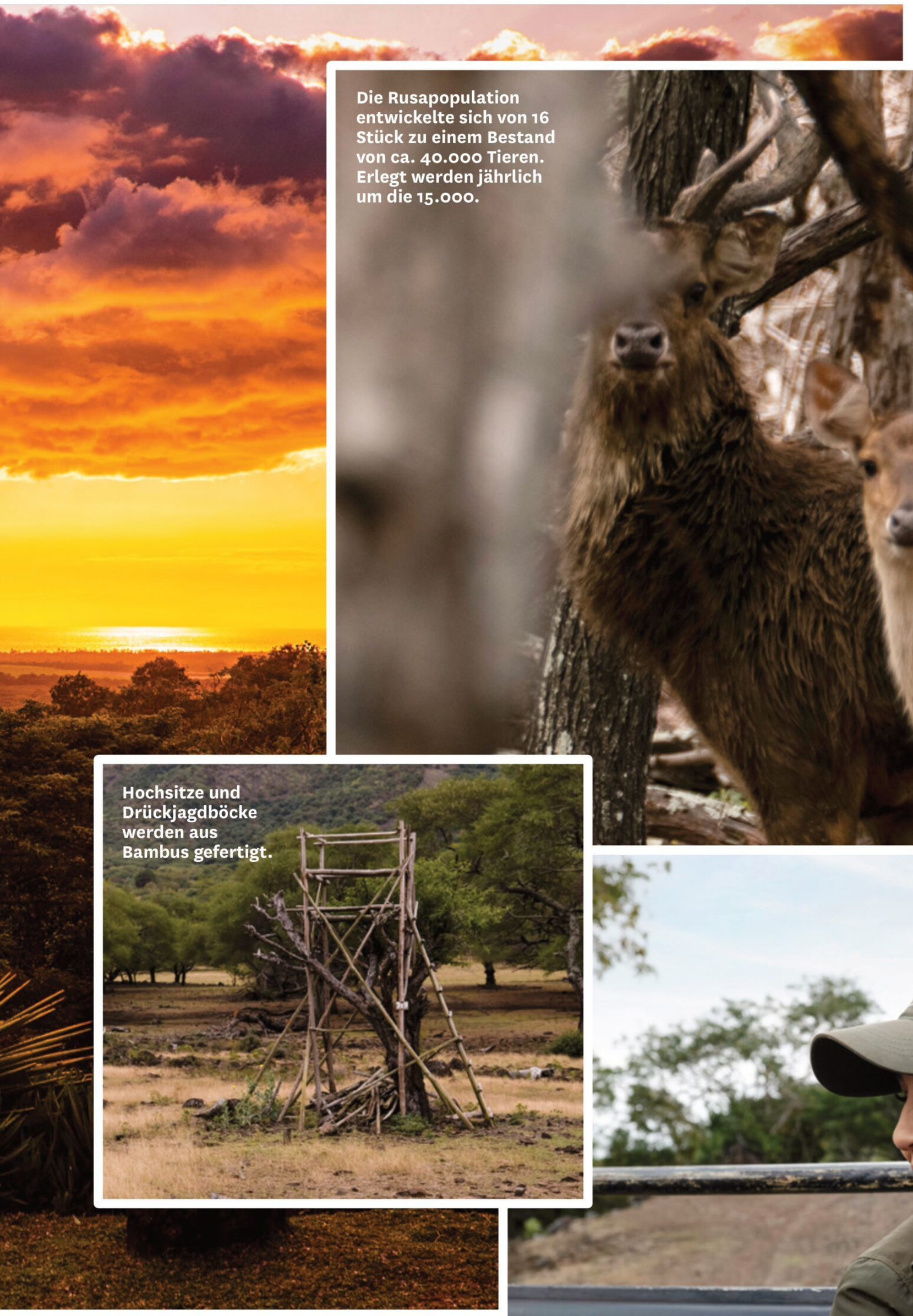
Pirsch im Paradies

Zwischen Rusa und Blue Marlin

Begleiten Sie JÄGER-Chefredakteurin **MADELINE LINDHORST** zur Jagd und zum Hochseeangeln auf die kleine Insel Mauritius.

Im Südwesten des indischen Ozeans liegt ein faszinierender Mikrokosmos, eine kleine afrikanische Perle rund 1.800 Kilometer vom afrikanischen Festland entfernt – die Insel Mauritius. Glaubt man den Worten Mark Twains, der einst schrieb: „Zuerst wurde Mauritius geschaffen, dann das Paradies. Aber das Paradies war nur eine Kopie von Mauritius!“ ist der erste Gedanke: kilometerlange weiße Strände, türkisblaues Wasser und Palmen. Und ja, es ist traumhaft, doch eben ganz anders als es auf den ersten Blick scheint. Denn Mauritius ist viel mehr als eine paradiesische Kulisse.

Und fern ab vom Pauschaltourismus beginnt für mich ein wahres Abenteuer und gewährt mir Eindrücke der ganz anderen Art. Eindrücke die überraschen. Die Blattzeit in Deutschland kam dieses Jahr etwas später in die „heiße Phase“ als gewöhnlich und so brauchte es den ein oder anderen guten Grund, um mich von der Jagd auf Rehböcke, etwas zu frühzeitig, wegzulocken. Eine Reise nach Mauritius war jedoch ein guter Grund und die Jagd auf Rusawild ein noch viel besserer. Kurzerhand wurden Koffer gepackt, Flüge





Die Rusapopulation entwickelte sich von 16 Stück zu einem Bestand von ca. 40.000 Tieren. Erlegt werden jährlich um die 15.000.

Hochsitze und Drückjagdböcke werden aus Bambus gefertigt.



Allein die Anfahrt zu den Drückjagdständen ist schon ein Abenteuer für sich.

gebucht und Pläne geschmiedet. Und ehe ich mich versah, stand ich am Hamburger Flughafen, bereit für ein neues Abenteuer.

Fotos: Marvin Rodriguez

Das Abenteuer beginnt

Tag 1: Rusa Drückjagd

Mit 20 Stunden Flugreise in den Knochen, zwei turbulenten Langstreckenflügen und

›

einer kurzen Nacht, finde ich mich in einem 4x4 SUV wieder, der sich auf einer Sandstraße den Hang hochkämpft. Ivan Charoux, unser mauritischer Jagdleiter, sitzt neben mir und erzählt mir von den Plänen der nächsten Tage. Um uns herum Palmen und Zuckerrohrplantagen, neben dem Export von Früchten wie Mango und Ananas, eine der Haupteinnahmequellen der Insel.

Wir erreichen unseren Zielort. Heute morgen steht eine Bewegungsgjagd auf Rusawild auf dem Programm. Drückjagd bei 20 Grad ist auch mir neu und ich bin gespannt, was mich in den kommenden Stunden erwarten wird. Nach einer herzlichen Begrüßung im Jagdclub, vor malerischer Kulisse, werden die Gruppen zugeteilt. Gesprochen wird hier hauptsächlich Französisch und Englisch als Zweitsprache. Mauritius war eine britische Kolonie, die Engländer kamen 1814, besiegten die Franzosen und blieben bis 1968. Obwohl meine schulfranzösisch Karriere besser kaum Erwähnung finden sollte, fand ich mich nun trotzdem auf dem richtigen Drückjagdbock wieder. Dieser war mit deutschen Drückjagdböcken aber nur ansatzweise vergleichbar und noch bevor ich mir das Bambus-Baukonzept desselben für Sie einprägen konnte, ging es los.

Beginn des Treibens

Ausgestattet mit einer Tikka im Kaliber .30-06 vernehme ich erstes Hundegeläut und Treiber in der Ferne, und bin gespannt was mich die nächsten Stunden erwartet. Gejagt wird heute auf weibliches und männliches Rusawild. Auf Jährlinge sowie reife Hirsche und Schweine. Ja, auch auf Mauritius gibt es wilde Schweine. Diese sind nicht einmal halb so groß wie unsere deutschen Wildschweine und in jeglicher Couleur. Das erste Rusawild wechselt unseren Stand an: Ein Rudel aus sechs weiblichen Stücken – es ist nichts Passendes dabei. Dicht hinter ihnen folgt einer der Hunde. Auf Mauritius gibt es keine typischen Jagdhunderassen, zum Stöbern werden hauptsächlich Mischlinge eingesetzt, die in dem bergigen Terrain flink mit dem Rusawild mithalten können. Mein Nachbar schießt, es ist Kugelschlag zu vernehmen. Der Berg an dessen Hang wir jagen, lässt den Schuss noch lange nicht verklingen. Was für eine Kulisse, denke ich mir. An uns ziehen zwei riesige Fledermäuse vorbei und ich kann von hier aus das Tal und in der Ferne das Meer sehen. Ein Knacken holt mich aus meinen Gedanken. Ein Rudel bestehend aus zwei jungen Hirschen und zwei Alttieren mit Kälbern ist am Hang über uns auszumachen. Nun muss es schnell gehen, ein junger abnormer Rusahirsch ist



Grafik: Adobe Stock

passend. Wenige Sekunden später liegt er, mein erster Rusahirsch.

Das Ergebnis:

Drückjagd Tagesstrecke
62 Stücken Rusawild,
7 wilde Schweine
Einsatz: 47 Jäger

Tag 2: Hochseeangeln auf Blue Marlin

Unser zweiter Tag auf Mauritius begrüßt uns mit einem traumhaften Sonnenaufgang auf dem Wasser. Wir sind bereits früh auf dem Meer, um auf Blue Marlin, Mahi Mahi, Bonitos und Thunfische zu angeln. Während in Deutschland im August hohe Temperaturen zu verzeichnen sind, ist auf der Insel Winter. Nicht die besten Voraussetzungen für Thunfische, erzählt der Skipper. Auch für Blue Marlin wäre die optimale Zeit Anfang des Jahres. Wenn wir einen Marlin fangen, dann nur einen Großen. Aufregung macht sich in mir breit. Wir haben bereits die Bucht hinter uns gelassen und das Boot kämpft mit den Wellen. Die Köder sind draußen und die Jagd im Wasser entpuppt sich innerhalb der nächsten Minuten als eines der spannendsten Erlebnisse, die ich je erfahren durfte. Plötzlich geht ein Ruck durch die Rute. Ein Bonito sagt der Skipper. Kaum war das Wort Bonito ausgesprochen, gibt es einen zweiten heftigen Ruck, die Rute biegt sich und auf unserem Schiff bricht Unruhe aus. Ehe ich mir klar darüber werde, was den Bonito gefressen hat, sitze ich schon festgezurrt mit der Rute in der Hand und kämpfe mit dem Raubfisch – eins gegen eins. Beide Seiten sind nach 45 Minuten am Ende ihrer Kräfte. Was für ein Fisch, denke ich und kämpfe weiter. „15 Meter noch“, sagt der Skipper. Seine Worte, dass der Fisch mindestens zweieinhalb Meter habe, kommen kaum bei mir an, denn der Fisch kämpft auf den letzten Meter so stark, dass ich alle meine Kräfte sammeln muss. Und plötzlich passiert etwas Unvorhersehbares. Die Angelschnur hält den scharfen Eckzähnen des Marlins nicht mehr stand und er gewinnt den Kampf. Fassungslosigkeit und Enttäuschung machen sich in mir breit, aber auch das ist Jagd, denke ich mir. Der Skipper klopft mir auf die Schulter und sagt „We don´t do catching, we do fishing. You will never know if you will get the beast out off the water.” Recht hat er und weiter geht es. Eine halbe Stunde später stehe ich wieder an der Rute und diesmal soll es klappen. Ich ziehe erst einen, dann einen zweiten wunderschönen Mahi Mahi an Bord. Türkis, grün, gelb. So schillernde Farben, die nahezu unwirklich erscheinen, was für ein Tag!

Voller Dankbarkeit, Demut und unbeschreiblicher Eindrücke fahre ich zurück.

Tag 3: Alter Recke

Mit dem Muskelkater vom Vortag in den Knochen geht es heute auf die Pirsch. In Gedanken hänge ich noch dem Hochseeangeln vom Vortag nach. Heute ist es bewölkt, wir vernehmen die Brunftrufe der Rusahirsche im Tal und begeben uns auf die Jagd. Der ›



Vorbereitung der Ruten und Montage der Köder für den Tag auf dem Meer.



Zwei stattliche Mahi Mahi sind die Beute des Tages.

BORELOCK – DIE GESICHERTE VERBINDUNG.

Das BoreLock-System mit der mechanischen Verriegelung verhindert absolut zuverlässig das Verdrehen und Lösen des Schalldämpfers während der Abgabe von Schüssen und sorgt für eine leicht abnehmbare Verbindung.



NEU

Der BoreLock-Adapter



DER ASE-UTRA-MÜNDUNGSFEUERDÄMPFER WIRD AUF DIE LAUFMÜNDUNG SICHER ANGEBRACHT UND DIENT AUCH ALS AUFNAHME DER SCHALLDÄMPFER DER BORELOCK-SERIE. ERHÄLTLICH IN ALLEN GÄNGIGEN GEWINDEGRÖSSEN, UVP € **109,95**

HELMUT HOFMANN GMBH, TEL. +49 (0) 9776 606-0, **WWW.HELMUTHOFMANN.DE**
ERHÄLTLICH ÜBER DEN GUTEN FACHHANDEL · ABGABE NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS · SOLANGE VORRAT REICHT · SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN · DER DÄMPFWERT IST ABHÄNGIG VON VIELEN UNTERSCHIEDLICHEN FAKTOREN WIE KALIBER, LAUFLÄNGE, VERWENDETER MUNITION ETC. UND KANN GEGEBENENFALLS ABWEICHEN

[dgan-dizain]



SL 7i BL
FÜR KALIBER .30, 8 MM, .300 WM UND .338 LM
DÄMPFWERT 30-32 DB
SCHWARZ, UVP € **549,-**



SL 5i BL
FÜR KALIBER .223, .25, .30 UND 8 MM
DÄMPFWERT 22-25 DB
SCHWARZ, UVP € **465,-**

Die neue Borelock-Serie – äußerst robust aus Edelstahl mit Cerakote-Beschichtung.



SL 7i BL
BIS KALIBER 8 MM
DÄMPFWERT 30-32 DB
UVP € **549,-**

SL 5i BL
BIS KALIBER 8 MM
DÄMPFWERT 22-25 DB
UVP € **465,-**

BL-Sonderedition „Leuchtorange“

Befestigungsring – ideal für Nachsuche-büchsen.

ZUR MONTAGE AUF DEN SCHALLDÄMPFER. SORGT FÜR EIN ANGENEHMES TRAGEN DER WAFFE DURCH EINE GUTE AUSBALANCIERUNG. VERWENDBAR FÜR SCHALLDÄMPFER DIAMETER 45 MM. INHALT 1 RING+1 RIEMENBÜGEL MIT SCHNELLVERSCHLUSS.
096FAURING445,
UVP € **129,95**



AU
ASE UTRA

Der Habitus der Rusa ist vergleichbar mit dem des Damwildes. Die Trophäe ist nicht endenreich, jedoch recht schwer.



Mehr Infos über die Jagd auf Mauritius.

Ein Sundowner im mauritischen Sonnenuntergang ist etwas ganz Besonderes.

Boden ist durch die andauernde Hitze von trockenen Ästen und Blättern übersät und das Kahlwild vernimmt jedes noch so kleine Geräusch. Für einen Moment könnte man denken, man pirsche in Südafrika, so sehr ähnelt sich die Landschaft. Wir gehen das erste Rudel an, ein Hirsch meldet. Wir sind so nah, dass jeder Brunftruf des Hirsches in greifbarer Nähe erscheint und Gänsehaut bereitet. Der Wind ist heute nicht unser Freund, wechselt dieser doch ständig, jedoch ist auch der Hirsch nicht passend und wir ziehen weiter. Die Pirsch zieht sich über Stunden, die trockene Hitze ist zermürbend, immer wieder melden Hirsche. Wir überqueren einen Bachlauf und machen eine Bache mit Frischlingen hoch. Zwei Affen hangeln sich durch die Bäume über uns. Wahrlich ein Paradies, denke ich mir. Wir pirschen weiter und sehen ein Rudel Rusawild im Hang des eindrucksvollen Berges, an dessen Fuß wir heute unsere Bahnen zogen. Drei Hirsche begleiten das Kahlwild und uns ist schnell klar: Der Hirsch nach dem wir suchen, steht inmitten des Rudels. Ein alter Recke, der immer wieder tief meldet. Das Kahlwild zieht immer wieder um den Hirsch und es vergehen Minuten bis dieser endlich freisteht und ich eine saubere Kugel antragen kann. Der Schuss hallt noch lange nach und der Hirsch kommt zum Liegen. Wir warten einen Moment und gehen dann zum erlegten Stück – so ein stolzes und wunderschönes Tier. Ich setze mich zum erlegten Rusahirsch und tiefe Dankbarkeit und Demut erfüllen mich. Was für eine tolle Wildart, was für ein krönender Abschluss für das Abenteuer Mauritius! ■





- PRÄMIE MIT ATTRAKTIVEM PREISVORTEIL
- PORTOFREI NACH HAUSE
- GESCHENKABO: HEFT UND MAPPE GRATIS

IHR VORTEILS-PAKET

NICHTS MEHR **VERPASSEN!**

JETZT **JÄGER** LESEN ODER
VERSCHENKEN UND VORTEILE SICHERN!

IHRE WUNSCHPRÄMIE ZUR WAHL



AMAZON GUTSCHEIN, WERT 30 €

- Wählen Sie Ihren Wunschartikel aus dem gesamten Amazon Angebot aus
- Gutscheine können nur auf www.amazon.de eingelöst werden

Ohne Zuzahlung



AUFBRECH- UND ZERWIRKSET

- 11-teiliges Hunting-Kit
- Inkl. Ausbeinmesser, Skinner, Knochensäge, Knochen-und Geflügelschere, Filitiermesser, Schneidebrett u. v. m.

Zuzahlung nur 1,– €



MEINDL ANTARKTIS GTX

- Beliebter Stiefel mit Schaft aus Sil-Nubukleder und Gummikappe im Spitzenbereich
- GORE-TEX-Membran garantiert trockene Füße und hohen Tragekomfort
- Größen: 40 bis 47

Zuzahlung nur 99,– €



FALTBARE WILDWANNE

- Extrem reißfeste Wildwanne aus 900 D Oxford-Nylon mit robusten Trageschlaufen und Zurrgurten
- Bestens geeignet zum Transport von Rehwild und Sauen
- Verschweißten Nähte garantieren, dass kein Schweiß ausläuft
- Maße: 70 x 50 x 40 cm, entspricht ca. 140 Liter

Zuzahlung nur 10,– €

Mehr Top-Prämien online - jetzt bestellen:

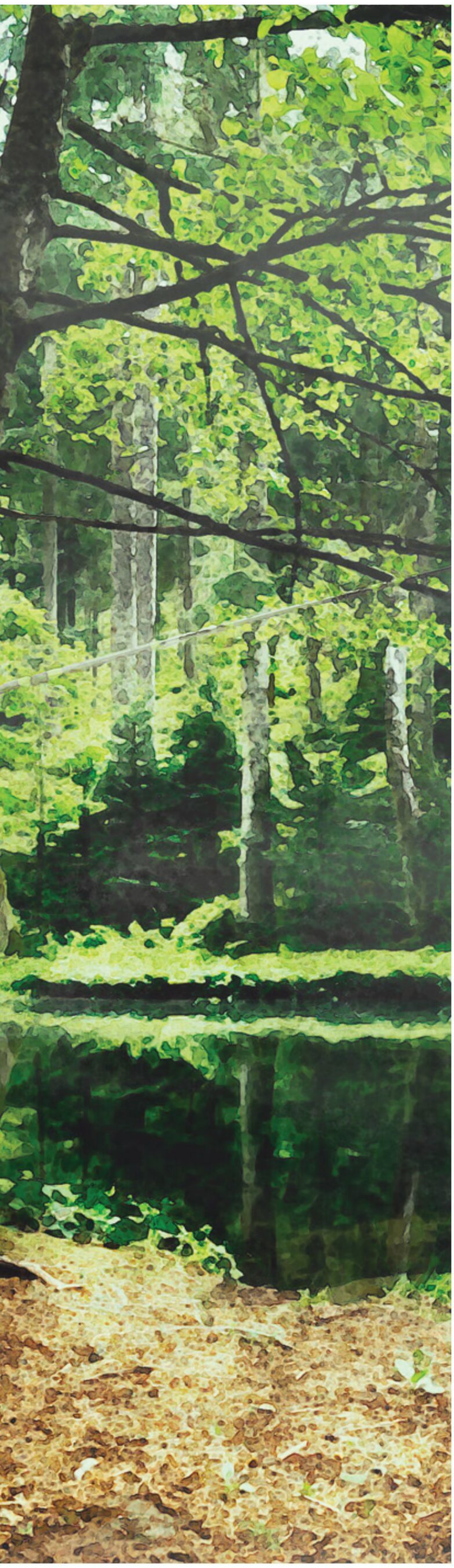
www.jaegermagazin.de/praemie

www.jaegermagazin.de/verschenken

+49 (0)40 - 38 90 68 80 *(Bitte die Bestellnr. angeben: Selberlesen: 2054486 Verschenken: 2054487)*

Der Preis in Höhe von zzt. 83,40 € (DE) / 93,– € (AT) / 133,80 CHF (CH) setzt sich aus 12 Ausgaben JÄGER für zzt. nur 80,40 € (DE) / 90,– € (AT) / 130,80 CHF (CH) (inkl. MwSt. u. Versand) und 3 € / CHF für JÄGER Prime zusammen zzgl. des jeweiligen Zuzahlungsbetrags. Dieses Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht. Ersatzlieferung vorbehalten. Der Prämienversand erfolg nach Zahlungseingang. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Anbieter des Abonnements ist JAHR MEDIA GmbH & Co. KG. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer.


Ob mit Waffe oder Rute, uns JÄGER und Angler eint mehr als uns trennt!



Fotos: Adobe Stock

Gemeinsam geht mehr!

JÄGER-Autor **WERNER BERENS** befasst sich mit dem Wesen der Jagd und Fischwaid. So unterschiedlich sind unsere Passionen nicht, wenn man mal genau hinschaut.

„Wild und Fisch“ heißt die vom „Jäger“ und von der Angelabteilung herausgebrachte Fülle kulinarischer Köstlichkeiten, die bei der Durchsicht Anflüge leichter Verzweiflung aufkommen lässt, angesichts dessen, was so appetitlich aussieht. Ich muss das als kulinarisch interessierter Fischer und Jäger unbedingt probieren, aber wann? Angesichts der opulenten Fülle muss ich nun womöglich meine Prioritätensetzung bezüglich Beute machen und Beute zubereiten überdenken? Doch andererseits: Das ist doch gut, dass da etwas gemeinsam geht, was in vielen Bereichen noch zu unterschiedlich, zu vereinzelt daherkommt. Wenn man da ein paar „Barrikaden“ beiseite räumt, müsste da doch noch mehr gehen als gemeinsamer Speis und Trank.

Die speziellen Bedingungen des Beutemachens beim jeweils anderen verstehen

Barrikaden?..... „Angler sind Menschen, die eine – gemessen am grünen Abitur – lächerliche Prüfung machen, um dann Fische zu fangen, die sie zurücksetzen. Dann kann man das auch gleich sein lassen. Wozu denn den armen Tieren einen Haken ins Maul hauen, wenn man die sowieso wieder schwimmen lässt.“..... So lautete die erste „Zurechtweisung“, mit der man mich im Kreis der „Waidheiligen“ als Jungjäger empfing, der seit Jahrzehnten angelte, und das nicht nur bekannte, sondern auch noch dabeibleiben wollte

..... „Was, du hast den Jagdschein gemacht, als Fliegenfischer? Wie kannst du? Jäger schießen doch als Hobby Tiere tot, die man genauso gut am Leben lassen könnte,“ wuchs mein Gegenüber kopfschüttelnd zu moralischer Größe. Er, der seine Beute mit nassen Händen vorsichtig anfassend, sanft in ihr Element zurückgleiten lässt, während er ihr beim Davonschwimmen beglückt ob ihrer Schönheit nachschaut, war da doch ein ganz anderes moralisches Kaliber als diese empathielosen Umherballerer.

Nun könnte man annehmen, dass es sich um spezielle Auswüchse meines sozial optimierungsbedürftigen Umfeldes handele. Leider nein, durch viele Foren geistern immer noch die gegenseitigen Vorurteile, die das Miteinander zwischen Jägern und Anglern verkomplizieren. Unzählige Worte der Erläuterung meinerseits in beiden Lagern haben den Treibstoff aller Vorurteile bislang nicht vollkommen beseitigen können. Gelegentlich werde ich immer noch – im besten Fall – mitleidig kopfschüttelnd belächelt als Wurm-, respektive Fliegenbader oder mit hochgezogenen Augenbrauen als potentieller Mörder einsortiert. Woran liegt das? Jedes Gespräch offenbart es: Man weiß zu wenig übereinander und über die Grundbedingungen des Beutemachens im anderen „Lager“.

Darum jagen wir!

Deshalb hier ein kurzer Exkurs:

Beutemachen ist der Kern, das Gemeinsame des Jagens und Fischens. Beute zu machen bedeutet aber in diesem Zusammenhang, dass man in den Besitz einer potentiellen Beute gelangt, der man „hinterher“ jagt oder „hinterher“ fischt. Erst wenn man die Beute HAT, kann man entscheiden, was man damit tut. Und genau da beginnen die Unterschiede, die es zu betrachten gilt, bevor man in die Analyse einsteig.

- Jäger können Beute nur in Besitz nehmen und als solche über sie verfügen, wenn sie sie VORHER – mit Ausnahme der Fallenjagd – töten.
- Angler treffen die Entscheidung: Tod oder Leben erst NACHDEM sie die Beute im Kescher haben.
- Jäger wählen VOR dem Schuss, ob sie dieses sichtbare Stück Wild als Beute wollen.
- Angler entscheiden meistens NACH dem Keschern, welche Beute wieder schwimmen darf.

Bevor nun jemand ruft: „Halt, das ist doch eine ‚Binse'!", weise ich darauf hin, dass die sogenannte ‚Binse' in ihrer Konsequenz auch alles weitere beeinflusst. Da die Beute bei der Jagd unweigerlich tot ist, ist nur eine begrenzte Anzahl an Jägern pro Revier möglich. Angler hingegen können sich am See oder Fluss die Beute „teilen", indem sie sie zurücksetzen oder zurücksetzen müssen (im europäischen Ausland oft selbstverständlich). Daraus folgt, dass pro „Revier" viel mehr Angler erfolgreich sein können, als Jäger im Jagdrevier. Es gibt auch mehr als 10 mal so viele Angler in unserem Land wie es Jäger gibt. Wenn man nicht 9 Zehntel der Angler nach Hause schicken will, muss man also dreierlei Dinge tun: das Biotop in Ordnung halten, Fische besetzen und Fische zurücksetzen.

Die Hege eint uns

Übrigens: „Besetzen", „heranhegen" sind auch Tätigkeiten, die der Jägerschaft nicht völlig fremd sind. Z.B. die ungarischen Hirsche sind dank ausgiebiger menschlicher Zuwendung so zahlreich und prächtig, wie sie sind. Ohne sie und andere Beute in anderen Ländern kämen revierlose Jäger ebenso wenig an ihre Jagdmöglichkeiten und Trophäen wie Angler, die man wegen zu hohen Befischungsdruckes nicht ans Wasser lässt. Jägern und Fischern bietet man im Inland und vor allem im Ausland Möglichkeiten Beute zu machen, und zwar in Wald- und Wasserrevieren, in denen nicht die kulinarische Verwertung der Beute im Vordergrund steht, sondern das Jagd-, beziehungsweise Fischereierlebnis. Die Jagd in „hochgehegten" Beständen ist das Pendant zu attraktiv besetzten Forellen-, Karpfen- und Welsgewässern. ....Und ja, man darf Freude am Beutemachen haben, sonst wäre man nicht Angler oder Jäger geworden.

„Die gefährlichste Weltanschauung ist die Weltanschauung der Leute, die die Welt nie angeschaut haben," erkannte schon Alexander von Humboldt. In diesem Sinne appelliere ich an Angler und Jäger, kenntnisarme Vorverurteilungen der „anderen Fraktion" zu unterlassen, die Welt des jeweils anderen ein wenig genauer unter die Lupe zu nehmen und das Gemeinsame nicht nur im Kulinarischen zu finden, denn außerhalb unserer Passionen gibt es in dieser Hinsicht genug zu tun.

Wie mit der unterschiedlichen Sicht der Öffentlichkeit auf Jäger und Angler umgehen?

Seit ich Jäger bin, begegnen mir (vorwiegend) Damen, aber auch Herren mittleren Alters, die in mir den Mörder sehen, der Bambi und die letzten Hasen totschießt. Man teilt mir das in der Regel auch mit, wenn man in Rufweite ist. Die gleiche Klientel (von Ausnahmen abgesehen) fragt mich am Fluss freundlich und interessiert, ob die Fische beißen und ich schon etwas gefangen hätte. Offenbar ist es so, dass Bambi und seine näheren und weiteren Verwandten auf der „Lebensrechtsskala" der Öffentlichkeit gegenüber diesen glitschigen Dingern, die in unseren Flüssen schwimmen, einen deutlich höheren Rang genießen. Für diese unterschiedliche Wahrnehmung gibt es neben dem Kindchenschema viele Gründe, die zu erläutern man ebenso viele Heftseiten benötigen würde. Fakt ist, dass man als Jäger und Fischer mit dieser unterschiedlichen Einschätzung rechnen und leben muss. Und man muss unterschiedlich damit umgehen.

Es gilt, offensiv die Behauptungen der Jagdhasserszene in Wort und vor allem Bild zu zerlegen!

Wichtige öffentliche Interessen

Jäger punkten mit Nützlichkeitsargumenten: Ohne sie wächst der Wald und der Mais nicht. Das Futterangebot und die milden Winter in der Kulturlandschaft erzeugen Überpopulationen, die eingegrenzt werden müssen. Jäger betreiben Artenschutz, indem sie Prädatoren kurz halten. Der Rehbraten, und das Pulled Pork vom Wildschwein finden im Zuge der Abkehr von der Massentierhaltung auch immer mehr Anhänger. Dem größten Teil der Landbevölkerung sind zumindest die ersten beiden Argumenten zugänglich. Angler haben diese Möglichkeiten nicht. Dem Wasser, seinen direkten Nutzern und oft auch dem Spaziergänger am Fluss- und Seeufer ist es gleich, ob und wie viele Fische darin schwimmen. Fische machen keinen fühl- und sichtbaren Schaden. Artenschutz ist allenfalls ein Randthema, wenn im Forellenwasser zu viele Döbel wohnen und im See zu viele Welse. Und die Fische auf dem Teller kommen aus der Zucht oder aus dem Meer. Fische sieht der Spaziergänger ohnehin nur an den Brücken über Alpenflüsschen, wo er sie mit Brotstückchen füttert. Wie nun die intakte Fischpopulation, bzw. ihre Bedeutung in das Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen? Bei mir am heimischen Fluss stehen alle paar hundert Meter Tafeln, die die im Fluss lebenden Fischarten abbilden, ihre Lebensweise erklären und auf die Bedeutung eines intakten Biotops hinweisen. Renaturierungsmaßnahmen durch Fischer bringen naturnahe und als solche sichtbare Biotope hervor. Aber das muss man laut und oft genug sichtbar machen.

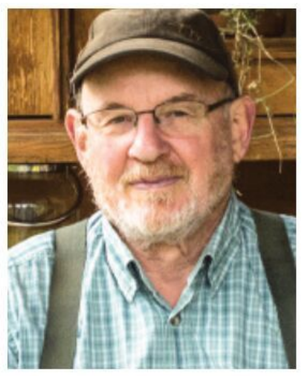
Bildungsauftrag wider Willen

Einer relativ uninformierten, aber zugänglichen Öffentlichkeit kann man erklären, was Angeln und Jagen bedeutet. Im Gegensatz zur Öffentlichkeitsarbeit der Klientel, die beides verbieten möchte, arbeiten vor allem Jäger zu „ausschließlich" mit Positivbildern von z.B. der Rehkitzrettung. Angler lassen gestiefelte Schulkinder öffentlichkeitswirksam am See- oder Flussufer Fischchen ins Wasser setzen. Das ist in Ordnung so. Aber warum bildet PETA einen Bernhardiner mit Angelhaken im Maul ab? Warum sieht man auf Jagdhasserseiten Bilder unwaidmännischen Gemetzels, meist aus dem Ausland? Nein, ich plädiere nicht für Blut und Tod als dominantes Merkmal künftiger Öffentlichkeitsarbeit. Aber man muss der Öffentlichkeit erklären, was der Wegfall der beiden Passionen für die davon betroffene Kulturlandschaft bedeuten würde, indem man den „die-Natur-regelt-sich-selbst-Gedanken" als die Märchenweltvorstellung entlarvt, die sie ist. Dem gelegentlichen Hinweis, dass wir doch in einer Kulturlandschaft leben, fehlt es an Deutlichkeit, Bildhaftigkeit. Dem Ottonormal-Hundespaziergänger ist gar nicht so recht klar, was die Unterschiede zwischen Kultur- und Naturlandschaft ausmacht. Es wäre vor allem eine Aufgabe für Jäger und ihre Organisationen, in Wort und Bild darzustellen, was es bedeutet, wenn man der Kulturlandschaft beim Sich-selbst-Regeln zuschauen könnte. Kahle Felder, Sauen auf dem Dorfplatz, räudige Füchse und verwesende Kadaver am Waldweg sprechen eine verständlichere, klarere Sprache als Jagdorganisationen das bislang tun. Und auch die „unsichtbaren" Fische werden zumindest in der Vorstellung sichtbar, wenn den Bildern von renaturierten mäandrierenden Flüssen Bilder von, durch Wasserkraftanlagen gehäckselten, Fischen und von Fischsterben gegenüber stehen. Man kann den Umstand

beklagen, dass in den letzten Jahrzehnten das Argument, der dialektische Diskurs durch das Bild, die Emotion und die „Blasenbildung“ auf Facebook ersetzt wurde, aber man muss damit umgehen. Positivbilder von geretteten Rehkitzen und Forellen im Gebirgsbach allein reichen schon lange nicht mehr, solange der „Die-Natur-regelt-sich-selbst-Gedanke“ eine abstrakte Vorstellung bleibt.

Bleibt der gemeinsame Umgang mit Tierrechtlern, Jagdhassern, „PETA-isten“ aller Schattierungen. In ruhigen Stunden auf dem Hochsitz oder am Wasser geistert manchmal eine noch nebulöse Vorstellung durch meine Gedanken : Eine gemeinsame, von den Organisationen der Jäger UND Angler erstellte Homepage, auf der die Unterschiede verschwinden, die Gemeinsamkeiten betont werden und wo beide Passionen Rede und Antwort stehen. Eine Page, auf der beide ihr Tun und Lassen in Wort und Bild erklären, offensiv die Behauptungen der Tierrechts- und Jagdhasserszene in Wort und vor allem Bild „zerlegen“ und ein klares gemeinsames Statement zum Willen und zum Recht, Beute zu machen äußern.

... „Jagd ist allgemein das Streben nach Ressourcensicherung ... und als solches eine Vitalkategorie, eine Konstante der Evolution„ ... “ Der Jäger ... darf in einer offenen Gesellschaft gegenüber seiner Lebensform Toleranz einfordern ... sofern er sein Jagen sozial- und umweltverträglich ausrichtet.“ Schreibt C. Carl Willinger in seinem Werk „Urphänomen Jagd“. Das Gleiche gilt für das Angeln in all seinen Varianten vom Großkarpfenfischer über Rotaugenstipper und Meeresangler bis zum Fliegenfischer. Dazu gemeinsam zu stehen, ist für Angler und Jäger in einer Zeit, in der missionarisches Veganertum sich anschickt die Definitionshoheit über das, was man tun darf und lassen muss zu erringen, nötiger denn je! ■



Werner Berens
ist passionierter Jäger, Angler und leidenschaftlicher Fliegenfischer. Seine jagdliche Aufmerksamkeit gilt vor allem dem heimischen Niederwild und dabei insbesondere dem Wasserwild. Als Anhänger der schreibenden Zunft widmet er sich sowohl der Jagd als auch der Fischerei. Dabei haben es ihm vor allem die ethischen Grundlagen sowie die psychologisch vermittelten Emotionen bei der Jagd angetan. Warum jagen wir und wie? Für uns stellt er sich den spannendsten jagdtheoretischen und philosophischen Fragen.



Das richtige Verhältnis

Machen wir uns nichts vor, in den meisten Revieren werden mehr Böcke geschossen als Ricken. Denn Böcke sind einfacher anzusprechen, meint **EIKE MROSS**.

Nicht jedermanns Sache: Eine Doublette aus Kitz und Ricke zu strecken.

Fotos: Eike Mross

Im September geht es in den meisten Bundesländern mit der Kitzbejagung los. Auch die meisten anderen Wildarten haben dann Jagdzeit, weshalb Ansitze sich immer lohnen. Das weibliche Rehwild waidgerecht zu bejagen ist sicher nicht einfach. Schmalrehe lassen sich im April und Mai noch am besten ansprechen, im September sieht das aber schon ganz anders aus. Legt man den Fokus auf Ricken und Kitze, so ist immer die Doublette bzw. Triplette anzustreben. Denn zu einem gesunden Rehwildbestand gehört auch eine angepasste Bejagung des weiblichen Rehwildes. Zu viele Ricken üben einen innerartlichen Stress auf andere Ricken aus, wodurch sich das Kitz nicht optimal entwickeln kann. Ist das Ziel also ein gesunder Bestand, so sollte ein Geschlechterverhältnis von 1:1 angestrebt werden. Und zwar nicht nur im Abschuss, sondern im Bestand. Reviere, die ein Hauptaugenmerk auf die Blattzeit legen, streben sogar 1:2 oder 1:3 zu Seiten der Böcke an, da es weniger brunftige Ricken als Böcke gibt und diese so besser springen.



Im September muss sich der ein oder andere Jäger schon zum Abschuss überwinden.

Der Weg ist das Ziel

Bei der Kitzbejagung wird oft im Vorfeld ein weiterer Fehler begangen. Denn es werden die Kitze im Abschussplan dem weiblichen Rehwild zugeordnet, unabhängig ob das Kitz weiblich war oder nicht. Wenn man ehrlich zu sich ist, ist das ein Fehler. Ist das Ziel im Wildbret und Gehörn starke Böcke, sollte der Abschussplan auch präzise erfüllt werden. Eine Kitz-Ricken Doublette/Triplette sollte deswegen im Vorfeld gut angesprochen werden. Dann erfolgt die Abwägung. Das Ziel der Kitzbejagung ist es, die Ricke zu erlegen. Also sind die Kitze „nur“ der Weg dorthin. Führt eine Ricke also zwei Bockkitze, muss bedacht werden, dass erst zwei männliche Stücke auf dem Abschussplan kommen, bevor es das weibliche tut. Und die Chance auf das Misslingen der Triplette ist auch immer gegeben. Ricken mit weiblichen Kitzen sind also vorzuziehen.

„Ricken mit weiblichen Kitzen sind vorzuziehen.“

Die Wahl des Platzes

Die Praxis zeigt, dass sich offene Baumbestände, mit hier und da Unterwuchs, für die Triplette am besten eignen. Das Rehwild ist für den Schützen gut sichtbar und hat trotzdem genug Deckung, um zu sichern oder zu verhoffen. Wechselt eine Ricke mit Kitz an, und ist die Entscheidung zum Schuss gefallen, so ist es ratsam zu warten, bis beide entspannt äsen. Ziehen sie im Bestand ruhig äsend umher, so sollte der Jäger warten, bis das Kitz aus dem Sichtfeld der Ricke gezogen ist. Hat die Ricke das Kitz nicht mehr im Blick, kann geschossen werden. Am besten geht das Kitz im Schuss zu Boden und ist im Gras verschwunden. Sofort muss repetiert und auf die Ricke gewechselt werden. In vielen Fällen springt sie ein paar Meter ab und sichert nach hinten zum Kitz. Dies ist die Chance für die Doublette. Bei mehreren Kitzen, wird ähnlich verfahren. Hier sollte so viel Platz zwischen Ricke und Kitze gekommen sein wie möglich, so sieht die Ricke nicht, wenn ein Kitz zu Boden geht.

Geheimtipp: Richtiges Kaliber

Als hervorragend dafür hat sich eine Büchse im Kaliber .223 Win. in Verbindung mit einem Schalldämpfer erwiesen. Die Wildbretentwertung ist minimal, es gibt präzise Geschosse und mit einem Schalldämpfer fällt der Ricke die Ortung des Schusses schwer. Sollte die Ricke nach der Erlegung eines Kitzes abspringen, lohnt es sich meist nicht, lange auf ihre Rückkehr zu warten. Denn anders als beim Rotwild, kommt die Ricke selten wieder, sollte sie erst mal weiter abgesprungen sein.

Kitzfiep auch im Herbst

Was hilfreich sein kann, ist der Einsatz des Kitzfieps. Dieser kann die abspringende Ricke dazu veranlassen, noch einmal zu verhoffen, um nach dem rufenden Kitz zu schauen. Bei der Bestätigung, ob eine Ricke nur ein oder doch zwei Kitze führt, kann eine Wärmebildkamera gute Dienste leisten. Damit kann auch im dichten Bestand geklärt werden, ob es zwei (oder sogar mehr) Kitze sind. Ab wann Kitze bejagt werden sollen, ist immer noch ein Streitpunkt. Tatsächlich gibt es einige Untersuchungen, die gezeigt haben, dass die Kitze zwischen September und Dezember zwar an Gewicht zunehmen, diese Zunahme aber zu einem großen Teil auf die Winterdecke fällt. An Kitzen unter 6kg ist tatsächlich nicht viel dran. Die Verwertung ist also aufwendiger. Ab Oktober sollte aber nicht mehr groß geschaut, sondern Strecke gemacht werden. Für die Verwertung sind Treffersitz und Munition dabei viel wichtiger.

Wildbret ist Gehörn vorzuziehen

Zur Sicherheit sollte auch nicht die Ricke vor den Kitzen erlegt werden. Zwar ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie ab Dezember selbstständig überleben, recht hoch, sie sind trotzdem ohne Führung benachteiligt. Eine Ricke ist also innerhalb der Jagdzeit immer führend, es sei denn, sie hat ihr Kitz verloren. Den Schützen kommt hier eine große Verantwortung zu, keine Waisen zu hinterlassen. Unverständlicherweise ist die Motivation bei vielen Jägern ziemlich gering weibliches Rehwild und Kitze zu bejagen. Natürlich ist es eine Herausforderung und es gibt am Ende keine Trophäe an der Wand, aber der ursprüngliche Grund zu Jagen wird erfüllt, nämlich die Nahrungsbeschaffung. Und wenn dann im Herbstwald eine Triplette oder zwei Rickenkitze auf der Strecke liegen, ist auch das ein schönes jagdliches Erlebnis. Und der Rücken einer Ricke schmeckt genauso gut wie der eines Bocks! ■



Nach erfolgreicher Jagd wird geborgen und die rote Arbeit beginnt.

KRIEGHOFF
krieghoff.de



Teil 2



Foto: Jens Krüger

Der Winter naht!

Die Treibjagden stehen vor der Tür und es gibt viel zu tun, **HARTWIG GÖRTLER** nimmt uns mit ins Niederwildrevier.

Der Spätsommer naht und es wird Zeit für die Vorbereitung auf den Herbst und Winter im Revier. Im August und im September nutzen wir die Zeit, um uns auf den Herbst vorzubereiten. Natürlich gilt es auch die Treibjagden zu planen. Aber auch abseits davon gibt es immer etwas zu tun! Hier soll es ja vorrangig um die Revierarbeit gehen. Als erstes machen wir uns einen Knoten ins Taschentuch: Der Dachs hat Jagdzeit. Und die sollte genutzt werden. Sei es bei einem Ansitz auf dem frisch geernteten Feld oder am Bau. Oder auch mit der Falle. Der Dachs ist ein cleverer Nesträuber und hat eine, für uns eher nachteilige Jagdzeit, die man daher auf keinen Fall verpassen sollte! Zudem ist der Dachs, man glaubt es kaum, eine sehr lecker verwertbare Raubwildart. Dachsschinken aus Rücken oder Keule sind tatsächlich sensationell – nur bitte die Trichinenprobe nicht vergessen! Nicht nur den Dachs kann ich gut mit der Falle bejagen, auch das übrige Raubwild und mit Ende des Sommers ist es höchste Zeit, alle Fallen zu warten, neue aufzustellen und zumindest auf „Durchlauf“ zu stellen. Ein echter Hotspot für eine Falle zum Fang aller Raubwildarten, ist eine Mäuseburg. Hier kann man selbst eine größere Kastenfall schon bei der Planung berücksichtigen und sie beim Aufbau in die Burg integrieren. Eine Mäuseburg ist im Grunde nichts anderes als ein großer, wetterfester Verschlag, der mit Stroh und Kaff locker gefüllt ist und von außen regelmäßig mit Weizen befüllt werden kann. So



eine Burg baut man in guter Schussdistanz und mit freiem Schussfeld zu einer Ansitzeinrichtung.

Im Spätsommer ist der richtige Zeitpunkt sich eine Mäuseburg ins Revier zu stellen, denn so wird sie bis zum Herbst garantiert von Mäusen angenommen und zieht gerade im Winter Fuchs und Marder magisch an.

Mit voranschreitender Ernte verliert das Niederwild auch an Nahrungsangebot und es ist an der Zeit, auch die Fasanen- und Rebhuhnfütterungen instand zu setzen und wieder zu aktivieren. Denn für unser Wild wird es nach der Ernte nicht nur schwerer Nahrung zu finden, es braucht auch Zeit um sich wieder an die Fütterungen zu gewöhnen und sie anzunehmen.

Entenflöße aktivieren

Die Entenflöße müssen in Betrieb genommen werden! Sobald diese angenommen sind ist es zudem an der Zeit zu schauen, wo sie aufsteigen, wie sie fliegen und wo sie anlanden. Kennt man ihre Flugroute, ihre Tages- und Nachtplätze kann man durchaus die ein oder andere Ente ernten, indem der eine Jäger sie hochmacht und der andere sie abpasst. Auch mit der Krähenjagd kann wieder begonnen werden. Auf den geernteten Feldern lassen sich gut Lockbilder stellen oder Luder auslegen. Auch Uhu- oder Fuchsattrappe können wieder zum Einsatz kommen. Zur Planung von eventuellen Treibjagden aber auch um den Hegeerfolg zu prüfen ist es Ende September wieder an der Zeit, eine kleine Wildinventur zu machen. Es gilt das Niederwild zu zählen oder zu schätzen und im Vergleich mit den Frühjahrsdaten zu ermitteln, wie sich der Bestand entwickelt hat und ob und in welcher Höhe ein Abschöpfen des Bestandes angeraten ist.

Es wird Winter!

Für das Niederwildrevier bedeutet das, noch einmal zu reflektieren, ob alles für den kommenden Winter an- und eingerichtet ist: sind die Fasanen- und Rebhuhnfütterungen beschickt? Habe ich genug Getreide für den Winter? Habe ich Zugriff auf hochwertiges Heu für meine Hasen? Sind die Fallen klar für den Einsatz und auf Durchlauf gestellt? Salzlecken gefüllt? Malbäume, Suhlen und Kirrungen beschickt?

Ansonsten ist es jetzt an der Zeit, die Kaffhaufen über das Revier verteilt in die Dickungen zu bringen. Gerne ich dichtes, dorniges Gebiet mit möglichst trockenem Boden. Wir erinnern uns: Kaff, das sind die Ernte- und Dreschreste, die wir dem Landwirt zur Ernte abgeschwatzt haben. Kaffhaufen sollten jeweils aus mindestens drei bis vier Schubkarren von Dreschresten bestehen. Ist nicht genug Weizen oder Mais dabei, sollte man den Kaff gerne noch etwas mit Leckereien anreichern.

Gerade das Rebhuhn wird diese Futterplätze lieben, aber auch Fasane tummeln sich hier gerne. Denn es gibt nicht nur Futter. Die Dreschabfälle beginnen schnell zu gären und geben dadurch Wärme ab – was gerade vom eher kleinen Rebhuhn gerne angenommen wird. Sie bleiben oft stundenlang auf den Futterhaufen liegen und sind dabei durch die Dornenumgebung vor Fressfeinden gut geschützt.

In touristischen Gebieten kann es sich auch lohnen, Wildruhezonen auszuweisen. Wie zuvor bei den Brutplätzen ist dies keine Garantie dafür, dass das Gebiet nicht betreten und gemieden wird. Aber es ist ein weiterer Versuch. Nehmt hierzu bitte nicht die alt-jagdlichen Verbotsschilder, versucht es mit positiven Argumenten. Oder bestellt Euch Schilder bei der Kreisgruppe Starn- ›



Foto: Sebastian Grell

Solche Bilder sind der Hege Lohn, doch auch bei der Bejagung ist Umsicht geboten.

berg – wir hatten mit unserer Schilderaktion nicht nur bundesweite Aufmerksamkeit sondern auch sehr gute Erfolge.

Aufbruch zur Jagd!

Ja, auf Rebhühner darf im August und September gejagt werden, aber hier werden die Besätze wohl in den meisten Revieren kaum eine Jagd zulassen und wenn, dann ist hier weniger ein großes Treiben sondern die Jagd mit ein, zwei Jägern und einem guten Vorstehhund zu empfehlen.

Bleiben wir also bei Hase, Ente und Fasan. Gibt die Population eine Bejagung her, sollte die Jagd so frühzeitig wie möglich stattfinden, denn mit November rückt die feuchtnasse Jahreszeit näher und die natürliche Sterblichkeit nimmt unweigerlich zu. Und die Natur ist hier unbarmherzig, aber weitsichtig. Es sterben vor allem die Schwachen, während die Starken überleben und sich im Folgejahr ein starker Bestand fortpflanzen kann. Mache ich meine Jagd zu spät im Jahr und jage hier auch noch sehr intensiv, selektiere ich hier genau diese Starken, die sich eigentlich im nächsten Jahr fortpflanzen sollten. Das hat einen erheblichen, negativen Einfluss auf die Bemühungen, den Bestand eigentlich mehren zu wollen.

Auch bei einer frühen Jagd ab Mitte Oktober sollte beim Treiben immer ein Blick auf der Strecke sein. Es soll entnommen werden, aber in Maßen und maximal der Zuwachs des Jahres (Herbstbestand – Frühjahrsbestand = Zuwachs). Zudem sollten nicht über Gebühr Jungtiere geschossen werden. Hier gilt es aufzupassen und die Treiben entsprechend zu steuern, ein Treiben abzubrechen oder die Jagd an sich zu verkürzen.

Raues Wetter, harte Arbeit

Im November und Dezember beginnt für das Niederwild die karge Jahreszeit. Das Wetter behagt ihnen gar nicht, es ist kalt und feucht, während sie eigentlich Trockenheit und Wärme schätzen. Zudem wird die Nahrung knapp, es gibt weniger Insekten und nur wenig Äsung. Ab jetzt ist es wichtig, dass alle Fütterungen regelmäßig kontrolliert und aufgefüllt werden. In Gegenden mit hohen Schneelagen sollten die Fütterungen auch immer wieder von Schnee befreit werden. Die Hasen sind dankbar für die eine oder andere Hand voll guten Heus, das wir für sie in trockenen Feldgehölzen auslegen.

Gerade im Niederwildrevier bietet es sich an, die Jagd auf Rehwild und anderes Schalenwild zum Ende des Jahres auf ein absolutes Minimum herunter zu fahren oder nur noch dort auszuüben, wo es unabdingbar ist. Das Niederwild braucht Ruhe – und diese Ruhe tut übrigens auch den übrigen Wildarten sehr gut. Jetzt ist es auch an der Zeit, die Fallen fängisch zu stellen, denn während Hase, Fasan und Rebhuhn versuchen in der kargen Zeit über die Runden zu kommen, werden sie leichte Beute für Prädatoren. Natürlich müssen die Fallen ab jetzt zwei Mal täglich kontrolliert werden, wenn man sie nicht mit einem modernen Fangmeldesystem ausgestattet hat, dass einem zwei Mal am Tag per Nachricht über den Fallenstand informiert.

Zudem bietet es sich um diese Jahreszeit an, Kontakt mit Gartenvereinen oder Gartenpflegern aufzunehmen und nach Ästen und Zweigen vom Obstbaumschnitt zu fragen. In der Regel sind sie hierfür sehr offen, denn sie ersparen sich die Entsorgung. Wir werden das Prossholz spätestens im Folgejahr brauchen, um neuen Unterschlupf und Notzeitfutter für das Niederwild zu schaffen. Herbst und Winter sind sowohl jagdlich als auch hegerisch traumhaft schöne und spannende Jahreszeiten. Allein in einer atemberaubenden Landschaft Waidwerken zu können und aktiven Natur- und Artenschutz zu betreiben, ist eine anspruchsvolle und erfüllende Aufgabe für jeden passionierten Waidmann. ■



Hartwig Görtler
Der Autor lebt und jagt in Oberbayern, ist 1. Vorsitzender des Bezirksjagdverbands Starnberg und Pächter eines Niederwildreviers. Seine große Leidenschaft gilt der Niederwildhege sowie der Pirsch- und Bewegungsjagd auf Schwarzwild. Er führt einen Deutsch Kurzhaar und ist zudem Dozent für Jagdrecht. Für uns schreibt er über alle Themen praktischer Jagdausübung sowie besondere Jagden auf das borstige Wild. Bei Instagram als: bavarian_huntsman zu finden.

Foto: Pauline von Hardenberg

Ran an die Sau!
PROFI-SAUJÄGER-PAKET

Das saustarke Allround-Paket für den Erfolg an der Kirrung und auf der Drückjagd. Kurz, kompakt, führig und nur 4,15 kg leicht.



MAUSER 18 Standard

47 cm Lauflänge, Gewinde M15x1, Kaliber .308 Win. oder 8x57 IS

+ Minox 1-5x24 Allrounder
+ LIEMKE MERLIN-13 Wärmebildvorsatzgerät
+ MAUSER Schalldämpfer A-Tec 8mm
+ Montage HexaLock 30mm Ringe
+ Klemmadapter

UVP: 4.663 Euro
statt 5.343 Euro

Jetzt Preisvorteil sichern!

www.mauser.com

Laufzeit bis 31.12.2022.
Jetzt bei Ihrem Fachhändler. Solange Vorrat reicht!

MAUSER
DAS ORIGINAL

BGR | MARKETING & COMMUNICATIONS © 2022 Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Beachten Sie die rechtlichen Erwerbs- und Nutzungsbedingungen für Wärmebildoptiken in Ihrem Land.

Ab auf den Teller

Bei einem Hauptschuss scheiden sich die Geister – zurecht. Unsere Autorin **ISABEL KOCH** weiß warum und zeigt das Für und Wider von diesem auf.



„Noch übler sieht es bei Äser- und Gebrächschüssen im vorderen Bereich oder bei Streifschüssen am Schädel aus."

Was für den treffsicheren Schützen das Optimum zur schnellen Tötung und geringster Wildbretentwertung ist, ist für manch anderen schlichtweg riskanter Irrsinn. Denn die Gefahr übler Äser- oder Gebrächschüsse, bei denen das Wild auch bei einer Nachsuche selten zur Strecke gebracht wird, ist hoch. Groß ist die Verlockung bei der Jagd auf weibliches Wild, Sauen, den Küchenhasen oder Raubwild. Der Schuss auf Haupt respektive Kopf des Wildes verspricht die schnellstmögliche Tötung. Im Knall bricht das Stück zusammen, ein Anblick, der jedes Jägerherz erfreut. Gleichzeitig erzielt man praktisch keinerlei Wildbret- oder Balgentwertung, in Zeiten fallender Wildpreise und mäkeliger Abnehmer sichert man sich so natürlich das Wohlwollen der Kunden. Einige Wildhändler klassifizieren gar Haupt- und Trägerschüsse mit Kategorie A+ im Gegensatz zu sauberen Schüssen hinters Blatt mit Kategorie A. Doch sollten uns auch die €0,20/ kg Wildbret mehr keinesfalls dazu verleiten, solche Schüsse zu wagen. Das Risiko von Fehlschüssen mit weitreichenden Folgen ist zu hoch.

So präzise wie am Schießstand?

Denn was, wenn der Schuss nicht ideal sitzt? Selbst für geübte Schützen ist der präzise Treffer auf eine beispielsweise beim Reh tischtennisballgroße Fläche, eine Herausforderung. Im Gegensatz zum Schuss auf die Scheibe unter Schießstandbedingungen, bei der man mehrere Schüsse ohne Problem Loch in Loch stanzt, ist die Gefahr einer Abweichung unter jagdliche Bedingungen groß. Eine nicht ideale Auflage und unterschiedliche Schusspositionen, schlechte Lichtverhältnisse und wechselnde Distanzen können Grund für weniger hohe Präzision sein, ebenso wie natürlich das sich bewegende Ziel und nicht zuletzt das Jagdfieber. Wo bei einem Blattschuss auf ein Stück Rehwild mit tödlicher Trefferfläche von mindestens 10 x 10 Zentimeter eine Abweichung von ein bis zwei Zentimetern irrelevant ist, kann dies bei einem Hauptschuss dramatische Folgen haben. Im besten Falle vorbei, kommen – gerade beim seitlichen Schuss aufs Haupt unterhalb der Lauscher oder beim Tellerschuss auf Sauen – Äser- oder Gebrächschüsse leider häufig vor. So angeflicktem Wild steht meist ein langes, elendiges Verenden bevor.

Wildbretfreundlicher Schuss vs. Tierleid

Selten haben Nachsuchen auf so krank geschossenes Wild selbst mit erfahrenen Hunden und Führern Erfolg. Wenn der Schuss weit oben vor den Lichtern durch Äser oder Gebräch ging, verendet das Wild meist aufgrund des hohen Blutverlustes, des Anschwellens des Leckers und Abschluckens des Schweißes immerhin innerhalb einiger Tage oder es kann sogar nach ausreichender Zeit im Wundbett bei einer Nachsuche zur Strecke gebracht werden. Dennoch liegt hier die Erfolgsquote laut erfahrener Nachsuchenführer bei unter 50 Prozent. Noch übler sieht es bei Äser- und Gebrächschüssen

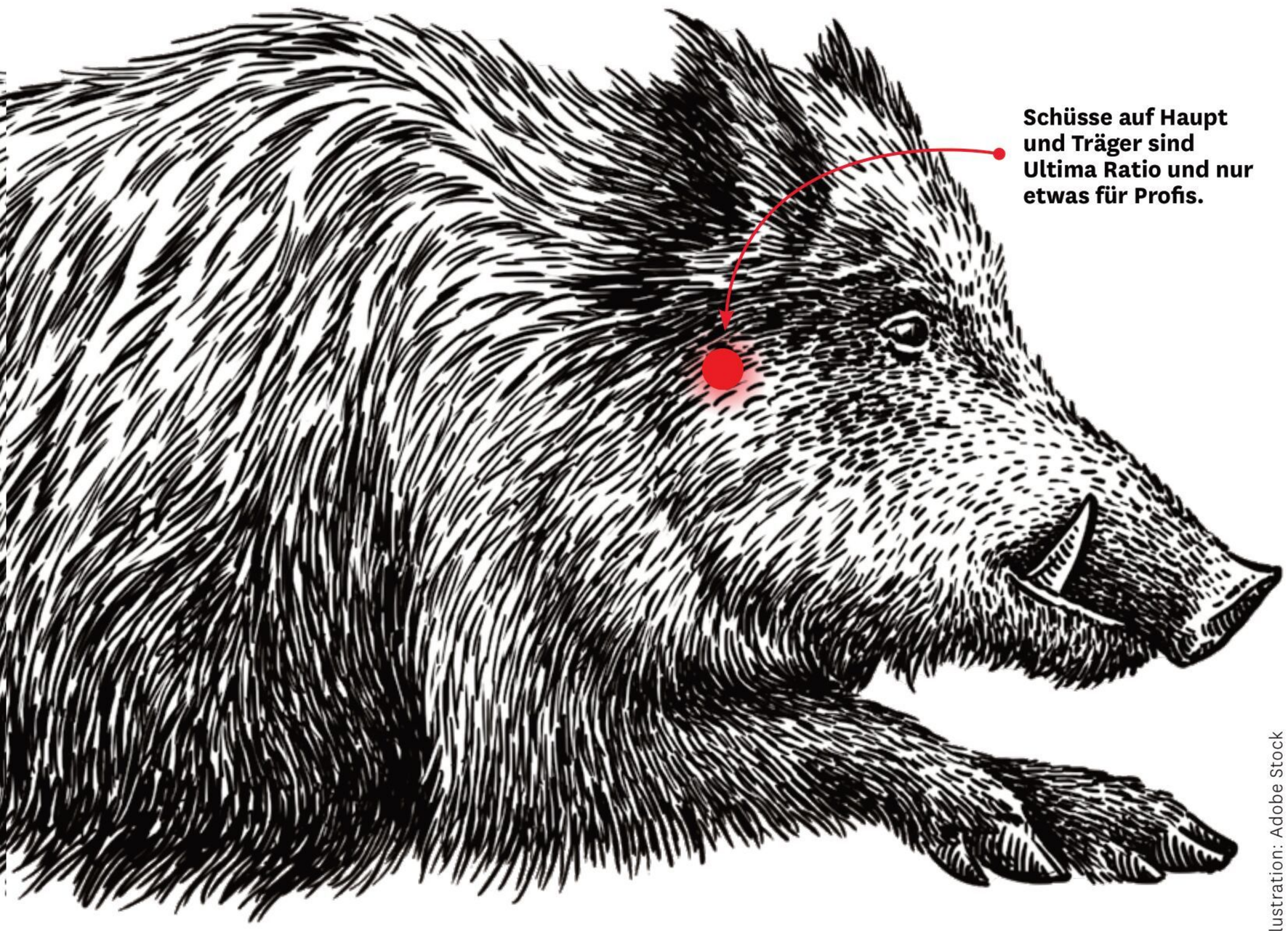


Illustration: Adobe Stock

im vorderen Bereich oder Streifschüssen am Schädel aus. Langwierige Infektionen und Madenbefall im Sommer verurteilen das kranke Wild zu langem Siechtum über Wochen und zu qualvollem Verenden. Die Chance einer erfolgreichen Nachsuche bei solchen Schüssen geht gegen null.

Der Hauptschuss als Fangschuss bei der Nachsuche

Auch bei der Nachsuche generell, ist der Hauptschuss als Fangschuss beliebt. Auf kurze Distanz von oft wenigen Metern, kann dieser meist recht präzise angetragen werden. Doch sollten wir uns auch hier fragen, ob nicht ein Schuss auf den Wildkörper sicherer wäre, sofern dieser nicht verdeckt ist. In jedem Falle ist dabei die Trefferfläche, um dem kranken Stück einen weiteren Schuss ins Leben anzutragen, um ein Vielfaches größer, als auf das sich oft unruhig bewegende Haupt. Der Schütze ist aufgrund der Anstrengung und Aufregung der Nachsuche außer Atem, der Puls rast, geschossen wird meist stehend freihändig. Dass hier also der Wildkörper mit seinen lebenswichtigen Organen ein leichter zu treffendes Ziel darstellt als das Haupt, sollte jedem einleuchten. Das Ziel ist ja, das Wild in jedem Falle durch den Schuss kranker zu machen. Geht der Hauptschuss dann jedoch daneben, ist die Chance dazu vertan, das kranke Wild wird manchmal dadurch gar wieder aufgemüdet. Das Argument der geringeren Wildbretentwertung beim Hauptschuss als Fangschuss kann bei Nachsuchen ohnehin nicht mehr angebracht werden, da dabei zur Strecke gekommenes Wild nicht mehr in den Handel gebracht werden darf.

Insgesamt sollten Schüsse auf Haupt oder Träger nur für äußerst geübte, routinierte Schützen und Berufsjäger in Frage kommen. Dazu verpflichtet uns neben dem Grundsatz der Waidgerechtigkeit, dem Tier unnötiges Leiden zu ersparen, in erster Linie der Tierschutz. Denn wenn es eine weniger riskante Möglichkeit zur tödlichen Schussabgabe gibt, sollten wir diese in jedem Fall bevorzugen. Die Freude, vor der sauber erlegten Beute zu stehen, ist doch auch größer, als ohne diese von einer erfolglosen Nachsuche nach Hause heimkehren zu müssen. ■



Isabel Koch
Die leidenschaftliche Bergjägerin hat die Jagd als Kind – im positiven Sinne – jagdfanatischer Eltern quasi mit der Muttermilch aufgesogen. Verheiratet mit einem Berufsjäger, lebt und jagt sie in einem Hochwildrevier im Ammergebirge. Die Öffentlichkeitsarbeit rund um die Jagd liegt ihr besonders am Herzen. Als Leiterin Kommunikation im Bayerischen Jagdverband setzt sie sich dafür ein, das Ansehen der Jagd und der Jägerschaft in der Öffentlichkeit zu wahren und zu stärken.



NEBO LUXTREME SL100

- kompakter, robuster, wiederaufladbarer Suchscheinwerfer
- ultralange Leuchtweite von 1600 Metern
- Laser Technologie (LEP)
- Smart Power Control System
- integrierter Magnetfuß, Gürtelclip und Trageschlaufe

349,95 €

Nr. 742800

Herbertz®

www.herbertz-messerclub.de

Vertrieb für Deutschland: C. Jul. Herbertz GmbH

KURZWAFFE IM EINSATZ

Für den Abfangkorb sind Kurzwaffen unerlässlich.

Klein aber oho!

Kurzwaffen sind bei einigen Jägern eher verschrien, teilweise aus gutem Grund. Wo Pistole oder Revolver auf der Jagd noch gute Einsatzmöglichkeiten finden, verrät **EIKE MROSS.**

Fotos: Eike Mross



Auch bei der Baujagd finden Revolver oft ihren Einsatz.

Viele Jagdschulen vernachlässigen die Ausbildung an der Kurzwaffe total. Leider ist das sehr bedauerlich. Denn der Einsatz mit der Kurzwaffe erfordert ebenso viel Übung wie der von Büchse und Flinte, wenn nicht sogar mehr. In meinem Jagdscheinkurs bei der Kreisjägerschaft, war Kurzwaffe nicht Teil der Schießprüfung und dementsprechend mangelhaft waren meine Schießfertigkeiten nach der Prüfung. Dass wir Jäger Kurzwaffen besitzen und führen dürfen, ist ein großes Privileg, das wir auf jeden Fall erhalten sollten. Dafür ist es wichtig, dass jeder Jäger Eigenverantwortung übernimmt und den Umgang mit seinem Werkzeug übt. Es ist vergleichbar mit einer Motorsäge. Nur weil man einmal den Schein gemacht hat, kann man die Handhabung damit noch nicht zur Gänze. Und wie bei der Motorsäge, ist auch beim Umgang mit einer Kurzwaffe das Risiko der Eigenverletzung gegeben. Deswegen ist der sichere Umgang auch wesentlich wichtiger als die Treffsicherheit auf 25 Meter.

Für den Fangschuss

Denn die Kurzwaffen, ob Revolver oder Pistole, kommen im jagdlichen Alltag eher auf Fangschussentfernungen zum Einsatz. Neben dem Schießstand habe ich die meisten Schüsse mit einer Kurzwaffe bei der Fallenjagd gemacht. Dort ist eine Kurzwaffe unerlässlich. Raubwild im Abfangkorb oder auch in der Falle den Fangschuss zu setzen, ist z.B. mit einem .22lfb Revolver das Praktikabelste was man machen kann. Auch für den Fangschuss bei der Baujagd ist der KK-Revolver das Mittel der Wahl. Warum Revolver? Ganz einfach. Ein Revolver ist viel robuster und unanfälliger als eine Pistole. Bei der Baujagd z.B. kann schnell Sand in das System kommen. Ein Revolver arbeitet dann in den meisten Fällen noch verlässlich, bei einer Pistole kann es zu Fehlfunktionen führen. Zum Einsatz kommt eine Kurzwaffe dann nur, wenn ein Einschlag gemacht werden muss, das Stück Raubwild in der Endröhre sitzt und nur ein Fangschuss angetragen werden kann.

Vorsicht in Stresssituationen

Größere Kaliber und Pistolen finden in der Jagd dann einen Einsatz, wenn es um krankes Wild geht. Nicht ohne Grund führen die meisten Schweißhundeführer keine Kurzwaffe bei der Nachsuche mit. Denn besonders in Stresssituationen und bei wehrhaftem Wild, will der Umgang mit einer Kurzwaffe gelernt sein. Nichtsdestotrotz gibt es Jäger, die den Umgang auch in solchen Situationen beherrschen und eine Kurzwaffe als Backup mit sich führen. Es kommen Situationen vor, wo die Langwaffe nicht so schnell in den Anschlag gebracht werden kann oder aus anderen Gründen nicht griffbereit ist. Klar kann die kalte Waffe genutzt werden, doch je nach Mobilität und Gefährlichkeit des Stück Wilds, ist ein Abstand von fünf Metern unter Umständen sicherer. Solange kein Hund an dem Stück ist, ist die Kurzwaffe eine gute Wahl.

Oder doch nur für Verkehrsopfer?

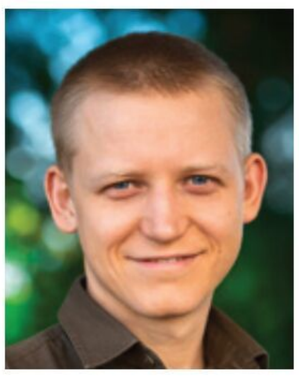
Gleiches gilt für den Fangschuss nach Verkehrsunfällen. Zwar lässt sich nachts um 3 Uhr an der Landstraße auch mit der Langwaffe ein Schuss antragen, doch gibt es Situationen, in denen eine weniger offensichtliche Waffe auch nicht unangebracht ist. Wich-

„Nicht zu vergessen ist das Mündungsbewusstsein. Zu jedem Zeitpunkt muss ich mir darüber klar sein, wohin meine Mündung zeigt.“

tig ist natürlich dabei, dass entsprechend effektive Fangschussmunition genutzt wird.

Übung macht den Meister

Trotzdem muss jeder, der eine Kurzwaffe führen will eigenverantwortlich trainieren. Dafür gibt es gute Kurse oder man nimmt sich einfach selbst ein paar Stunden auf dem Schießstand und übt in aller Ruhe. Habe ich den richtigen Griff? Schaue ich richtig über das Visier? Ist mein Finger richtig am Abzug und habe ich eine gute Kontrolle über den Abzug? Ziele ich auch nach dem Schuss noch auf das Ziel? Ähnlich wie bei Büchse und Flinte mit Kimme und Korn, muss viel Wert auf Griff, Visier, Abzugskontrolle und das Nachzielen gelegt werden. Die Kurzwaffe sollte mit beiden Händen gehalten werden. Die Daumen liegen parallel übereinander. Das Visier ist gut und deutlich sichtbar auf dem Ziel. Das vordere Fingerglied meines Zeigefingers liegt mittig auf dem Abzug. Dadurch kommt es nicht zum Verziehen nach rechts und links. Nach dem Schuss bleibe ich auf dem Ziel. Nicht zu vergessen ist das Mündungsbewusstsein. Zu jedem Zeitpunkt muss ich mir darüber klar sein, wohin meine Mündung zeigt. Und letztendlich Übung, Übung, Übung. Vom Ziehen aus dem Holster, Laden der Waffe, Schießen und Störungsbeseitigung sollte alles in Fleisch und Blut übergegangen sein, wenn man eine Kurzwaffe jagdlich führen möchte. Wir habe das Privileg sie zu besitzen, also sollten wir dafür trainieren. ■



Eike Mross
Er ist Jahrgang 1989 und seit dem Jahr 2008 passionierter Jäger. Eike hat in Göttingen Forstwirtschaft studiert. Der ausgebildete Redakteur stammt aus dem Grenzgebiet von Niedersachsen und Sachsen-Anhalt an der Elbe, wo er auch jagdlich zuhause ist. Seine große Leidenschaft gilt der Jagd auf Sauen und Rehwild. Seine weiteren Interessen sind die Wildbiologie sowie Bau- und Fallenjagd. Zudem ist Eike auch begeisterter Fotograf. Das Motiv: Wildtiere.



Wer mit einer Kurzwaffe umgeht, sollte stets mit ihr trainieren! Zu schnell schleichen sich Fehler ein, die in der Jagdpraxis fatal ausgehen können.



Unsere neue Wildboar Pro HWS Insulated Jacke ist der ideale Begleiter für den Jäger, der Drückjagden bei kaltem Wetter liebt, ohne zu frieren. Die dicke und nicht sperrige Thermo PolyShield™ Wattierung kombiniert mit unserer wind- und wasserdichten HWS®-Membran hält Sie warm und schützt Sie vor den Elementen. Die zusätzliches AXIS MSP® Orange Camouflage sorgt dafür, dass Sie für andere Jäger sichtbar, aber für das Wild getarnt sind.

Seien Sie diesen Winter unaufhaltsam, wenn Sie auf die Drückjagd gehen.



WILDBOAR PRO HWS INSULATED JACKE
Größe 44-60, 449,95 €

FINDEN SIE IHREN HÄNDLER VOR ORT UNTER HARKILA.COM

Schneller als dem Jagdleiter lieb ist, wird er zur Verantwortung gezogen.



Rechte und Pflichten des Jagdleiters

Unser Jagdrechtsexperte und JÄGER-Autor **CHRISTIAN TEPPE** gibt interessante Einblicke zu Risiken und Nebenwirkungen des Daseins als Jagdleiter.

Der Jagleiter trägt die Verantwortung für die sichere Durchführung einer Gesellschaftsjagd. Wie wunderbar ist es da doch als Jagdherr, einen anderen für sich ins Feuer zu stellen?! Er hat die Pflicht und die umfassende Befugnis, die Sicherheit der Gesellschaftsjagd zu jeder Zeit zu gewährleisten. Die Aufgaben, Pflichten und Risiken des Jagdleiters sind vielfältig. Die Befugnisse sind weitreichend. Bereits rein organisatorisch betrachtet ist die Rolle des Jagdleiters von tragender Bedeutung, da ohne sie eine geregelte Jagddurchführung nicht denkbar wäre. Von Beginn bis Ende der Gesellschaftsjagd ist der Jagdleiter stets für alle Jagdteilnehmer erreichbar, sollte er zumindest in dem seit dreißig Jahren löcherigen Funknetz im ländlichen Raum, in dem regelmäßig die besten Reviere liegen, sein. Zur sicheren Durchführung der Jagd darf der Jagdleiter jedem Teilnehmer Anweisungen geben. Alles hört auf sein Kommando! Es wäre nicht verfehlt, den Jagdleiter als Hausherrn zu bezeichnen.

Die Position des Jagdleiters misst sich letztlich jedoch an der (fast) grenzenlosen Verantwortung, die in seine Hände gelegt wird. Kurz gesagt: Alles, was die gefahrlose Durchführung einer Gesellschaftsjagd betrifft, fällt grundsätzlich in den alleinigen Verantwortungsbereich seiner Person.

Nach den Unfallverhütungsvorschriften 4.4 (UVV Jagd) hat der Jagdleiter den Schützen und Treibern die erforderlichen Anordnungen für den gefahrlosen Ablauf der Jagd zu geben. Daher hat der Jagdherr, soweit er nicht selber die Position des Jagdleiters einnimmt, vor der Jagd einen Jagdleiter zu bestimmen. Vor Beginn der Jagd treffen den Jagdleiter vor allem Belehrungspflichten. Während der Jagd hat er die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften und -absprachen sicherzustellen. Der Jagdleiter gibt den Zeitpunkt bezüglich Beginn und Ende der Gesellschaftsjagd bekannt. Der Hinweis, dass mit Ende der Jagd die Waffe unmittelbar zu entladen ist und jeder Finger grade bleibt, ist unerlässlich und oberstes Gebot. Soweit Beginn und Ende der Gesellschaftsjagd nicht uhrzeitmäßig bestimmt werden können, hat er über die, anstelle der Uhrzeit verwendeten Jagdleitsignale zu informieren. Er hat außerdem mitzuteilen, inwieweit während der Jagddurchführung miteinander kommuniziert werden soll. Vor allem hat er bekannt zu geben, wie er selbst durchgehend zu erreichen ist. Er hat seine Erreichbarkeit für alle Teilnehmer stets sicherzustellen.

„Die komplette Verantwortung des Jagdtages liegt in den Händen des Jagdleiters.“

Klare Regeln, wenig Ärger

Dem Jagdleiter obliegt es auch, Teilnehmer von der Gesellschaftsjagd auszuschließen, so etwa Kinder oder Teilnehmer, die körperlich augenscheinlich nicht in der Verfassung sind, eine Gesellschaftsjagd über mehrere Stunden zu bewältigen. Schon zum Schutz der ›

Foto: Adobe Stock

übrigen Teilnehmer ist dies geboten.

Jedenfalls für alle Schützen gilt: Ein gültiger Jagdschein ist vorzulegen. Mit Vorzeigen eines gültigen Jagdscheins hat der Jagdleiter Gewissheit, dass eine ausreichende Jagdhaftpflichtversicherung besteht. Inzwischen wird z.B. in Niedersachsen auch ein Schießnachweis für Gesellschaftsjagden gefordert, den sich der Jagdleiter oder eine von ihm beauftragte sachkundige Person vorzeigen zu lassen hat.

Die jagdlichen „10 Gebote“, die seit jeher die Rückseite eines jeden Jagdscheins zieren, sind weiterer Pflichtbestandteil der Ansprache des Jagdleiters vor der Jagd. Er sollte dabei ausdrücklich auf die UVV Jagd, deren Geltung und Einhaltung hinweisen.

Zu den unbedingten Hinweisen des Jagdleiters vor der Jagd zählen natürlich auch die Freigabe im Einzelnen sowie die Einhaltung des Abschussplans.

Der Jagdleiter hat zudem den genauen Ablauf der Jagd zu erklären und auf alle Besonderheiten hinzuweisen, die unter Umständen bei der Gesellschaftsjagd, als ein individuelles Ereignis, bestehen; sei es aufgrund der Geländebeschaffenheit oder betreffend der anwesenden Teilnehmer. Es kann sich anbieten, allen Teilnehmern vor Beginn eine Übersichtskarte des Jagdgebiets auszuhändigen.

Auch ist auf die Marschrichtung der Treiberwehr hinzuweisen, damit sich jeder Schütze darauf im Sicherheitsinteresse der Treiber einstellen kann. Dies gilt im Besonderen für Drückjagden in unübersichtlichem Gelände.

Bei besonderen Jagdarten, wie einem Kesseltreiben, sind allen Beteiligten die Besonderheiten im Rahmen der Positionierung und dann auch in der Durchführung des Treibens zu erläutern. Zu jeder Zeit muss sich jeder Teilnehmer darüber im Klaren sein, wo sein Platz ist, was im Allgemeinen schon schwer genug erscheint.

Eine genaue, verständliche Einweisung mindert nicht nur das Risiko von Jagdunfällen immens. Auf Augenhöhe, mit einem guten Ton gesprochen, dürfte sie jedem Teilnehmer auch ein angenehmes Gefühl der Sicherheit geben und die Freude am gemeinschaftlichen Jagen gefestigt sein. Denn wer weiß, was frei ist und wo mit Treibern oder anderen Jägern zu rechnen ist, kann sich voll auf den Schuss konzentrieren.

Wildes Treiben

Neben der Belehrung treffen einen Jagdleiter sämtliche, mit der Durchführung der Jagd zusammenhängenden, Verkehrssicherungspflichten. Unter Umständen ist für die Durchführung der Jagd ein Gebiet abzusperren. Die Absperrung und hinreichende Kenntlichmachung etwa für Spaziergänger, hat der Jagdleiter sicherzustellen. Dabei darf er sich dann aber nicht auf der Absperrung ausruhen. Jederzeit können sich andere Personen ins Treiben hinein oder auch nur in gefährliche Nähe begeben. Wird der Jagdleiter hierüber gewahr, hat er unverzüglich das Treiben abzublasen. Allein er entscheidet, ob und wann erneut das Treiben angeblasen wird.

Auch der Straßenverkehr muss abgesichert werden. Die rechtzeitige Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde kann Sicherheit durch Warnschilder und Geschwindigkeitsbeschränkungen schaffen, die aufgrund ihrer hoheitlichen Wirkung nur durch oder mit Genehmigung der Straßenverkehrsbehörde aufgestellt werden dürfen.

In Vorbereitung der Jagd sind zudem sämtliche Jagdeinrichtungen, insbesondere natürlich Hochsitze auf ihre Standhaftigkeit und ein sicheres Betreten zu prüfen. Eine rechtzeitige Wartung muss mit ausreichend Zeitvorlauf und Dokumentation eingeplant werden.

Mit Ablasen des Treibens ist es mit den Aufgaben des Jagdleiters noch nicht getan. Denn krankgeschossenes Wild ist vor vermeidbaren Schmerzen und Leiden zu bewahren. Folglich hat er dafür Sorge zu tragen, dass jedes verletztes Stück nachgesucht wird und muss alle nötigen Informationen von Schützen und Treibern besorgen, um eine weidgerechte Nachsuche zu veranlassen. Erlegtes Wild ist unverzüglich zu versorgen. Hier lauern strafrechtliche Fallstricke des Tierschutzgesetzes und des Lebensmittelrechts, die zur jagdrechtlichen Unzuverlässigkeit und damit zum Verlust des Jagdscheines führen können.

Absolute Sicherheit kann ein Jagdleiter wohl nie herstellen. Ein gewisses Unfallrisiko verbleibt bei jeder Gesellschaftsjagd. Umso wichtiger ist es, sämtliche Vorkehrungen zu treffen und sorgsam auszuführen. Dabei sollte sich jeder Jagdleiter immer des eigenen Haftungsrisikos bewusst sein. Haftung und Pflichtenkreis gehen regelmäßig Hand in Hand. So verhält es sich auch beim Jagdleiter.

Kommt es im Rahmen einer Gesellschaftsjagd zur Verletzung einer Person, wird der Jagdleiter aller Wahrscheinlichkeit nach auf Schmerzensgeld und Schadensersatz in Anspruch genommen werden. Seine Haftung würde mindestens dahingehend geprüft. Nur durch den Nachweis einer sorgfaltsgemäßen Wahrnehmung eigener Pflichten, kann man sich dann eigener Haftung entziehen.

> „Das Verschulden eines anderen Schützen schließt eine Mitschuld des Jagdleiters per se nicht aus.“

Die Causa Drückjagdbock

In einem aktuellen Fall stürzte ein Gast vom maroden und nicht kontrollierten Hochsitz und brach sich mehrere Knochen. Auf der Suche nach einem Verantwortlichen war der Jagdleiter schnell gefunden.

Leider reagierte der Jagdhaftpflichtversicherer zögerlich bis gar nicht, anstatt sich um die berechtigten Ansprüche des Geschädigten auf Ersatz der Heilbehandlungskosten und Schmerzensgeld zu kümmern. In der Folge ist dann nicht zuletzt zur Beweisführung ein Strafantrag gestellt worden, in dem sich der Jagdleiter zu verantworten hatte und wegen der erheblichen Verletzungen auch eine erhebliche Strafe einstecken musste.

Dies wiederum nahm die zuständige Untere Jagdbehörde zum Anlass, dem Jagdleiter den Jagdschein zu entziehen, gleiches erfolgte durch die Waffenbehörde mit der Waffenbesitzkarte. Möglicherweise fallen Wiedererteilung der jagd- und waffenrechtlichen Erlaubnisse zusammen mit der endgültigen Genesung des Jagdgastes. Die endgültige Regulierung indes lässt noch immer auf sich warten.

Bei solchen schicksalshaften Ereignissen wünscht man sich eine Jagdhaftpflichtversicherung, die den Mitjäger nicht als Gegner betrachtet, sondern waidgerecht reguliert. Dann kann man sich auch lange Verfahren sparen, die alle von der Jagd und der Übernahme solch wichtiger Positionen wie der des Jagdleiters abhalten.

All dies berührt die Grundfesten des Prinzips „Jeder ist für seinen Schuss verantwortlich“ natürlich nicht. Das Verschulden eines anderen Schützen schließt aber ein (Mit-)Verschulden des Jagdleiters nicht per se aus. In jedem Einzelfall sind die Verantwortlichkeiten gesondert zu prüfen. Ausschließen kann man also nichts... ■

LEDLENSER

DAS **PERFEKTE LICHT** FÜR HELLE MOMENTE AUF DER PIRSCH

600 lm[1]

200 m[1]

60 h[1]

MH8

- **Advanced Focus System** für einen stufenlosen Übergang von homogenem Nahlicht zu scharf gebündeltem Fernlicht
- **Innovatives Mounting System** verwandelt die Stirnlampe durch Abnehmen des Lampenkopfes in eine Handlampe
- **Multicolor LED 4 Farben** (grün, rot, blau, weiß) für verschiedene Anwendungen beim Jagen
- **Zwei Energiemodi** für konstantes oder energiesparendes Licht



QR-Code scannen
und Rabatt[2] einlösen
LEDLENSER10

ledlenser.com

[1] Durchschnittliche Werte mit weißem Licht für Lichtstrom (im Boost-Mode) und Leuchtdauer (im Low Power Mode), welche im Einzelfall technisch bedingt um +/- 15% abweichen können."

[2] Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen im Ledlenser Markenshop. Es gelten unsere AGBs.

Die richtige Vorbereitung

Der Start der **DRÜCKJAGDSAISON** bedeutet den Auftakt zu Höchstleistungen unserer Vierbeiner. Annette Schmitt weiß, wie Sie den Hund am besten vorbereiten.

Der Einsatz auf Drückjagden ist für einen Hund gleichzusetzen mit einem Hochleistungsausdauersport. Grundvoraussetzung hierfür ist ein entsprechendes Training, denn von nichts kommt nichts. Der Idealfall ist sicherlich, das ganze Jahr hindurch einen gewissen Trainingsstand beim Hund zu halten. Sollte dies nicht möglich sein, empfiehlt sich eine frühzeitige Vorbereitung des vierläufigen Gehilfen, um ihn entsprechend schonend aufbauen und ihm so schmerzhaften Muskelkater durch Überlastung ersparen zu können.

Ausdauertraining am Fahrrad

Körperlich fitte Vierläufer können ihre Kondition hervorragend als Begleiter neben dem Fahrrad verbessern. Ein schon bestehender optimaler Leistungsstand lässt sich ebenfalls gut mit einem Ausdauertraining am Rad aufrechterhalten. Das gesündeste Tempo für den Hund ist ein gleichmäßiger Trab. Achten Sie außerdem auf einen leicht federnden Untergrund. So ist ein Wald-, Wiesen- oder Feldweg deutlich besser für die Gelenke des Vierläufers als das lange Rennen auf hartem Asphalt. Meiden Sie außerdem wegen der zu hohen Kreislaufbelastung große Hitze. Die besten Radlzeiten sind die kühlen Morgen- oder Abendstunden. Bedenken Sie außerdem, dass nur gesunde, nicht zu schwere oder zu kleine und auch keine alten Hunde für das Mitlaufen am Fahrrad geeignet sind. Junge Vierläufer sollten ebenfalls noch geschont werden. Aber nicht nur neben dem Fahrrad kann ein Hund Kondition aufbauen.

Vielfältige Möglichkeiten

Auch als Jogging-Begleiter wird die Ausdauer des Hundes trainiert. Nehmen Sie allerdings selbst bei gut folgenden Hunden immer eine Leine für den Notfall mit. Im Fachhandel gibt es spezielle Jogging-Leinen und -Gürtel zu kaufen, damit man die Hände frei hat. Vierläufer, die einen einwandfreien Gehorsam zeigen und sich in jeder Situation zuverlässig abrufen lassen, sind zudem ausdauernde Reitbegleiter. Es versteht sich jedoch von selbst, dass die Mitnahme des Hundes am Pferd zunächst schrittweise geübt werden muss.

Beachten Sie in jedem Fall, dass ein allmähliches Gewöhnen an Ausdauersportarten aus gesundheitlichen Gründen des Hundes grundsätzlich erst ab einem Alter von etwa 1,5 Jahren sinnvoll ist. Dann ist der Bewegungsapparat des Hundes annähernd ausgereift und, die sich zunächst noch im Wachstum befindlichen, weichen Knochen haben sich stabilisiert.

Gesundes Schwimmen

Vierläufige Wasserratten können über Schwimmen gut Kondition aufbauen. Der dabei ausgeführte gleichmäßige Bewegungsablauf bei bis zu 70 Prozent vermindertem Körpergewicht im Wasser schont die Gelenke und den Kreislauf, trainiert andererseits aber trotzdem Ausdauer und Muskeln. Das Maß der Bewegung und das Tempo können hier ebenfalls gut selbst bestimmt werden. Trocknen Sie Ihren Hund an kühleren Tagen jedoch immer gut mit einem Handtuch ab. Ansonsten führen Nässe und Wind schnell zu einer gefährlichen Lungenentzündung oder schmerzenden Gelenken. Einen ganz gezielten Muskelaufbau bieten Hundephysiotherapeuten mit Unterwasserlaufband an. Zudem kann die Heilkraft des Wassers bei bereits bestehenden Leiden des Bewegungsapparates sinnvoll genutzt werden. Selbst, um einen jagdlich sehr beanspruchten Hund während der Drückjagdsaison Muskelentspannung und -lockerung zu verschaffen, ist das leicht temperierte Nass einer Hundephysiothe-



Foto: Desiree Schwers



Mit dem Oberländer Apportierbock trainieren Sie mit dem Hund erfolgreich.

Vorsicht!

Geben Sie Ihrem Hund vor sportlichen Aktivitäten grundsätzlich nichts zu fressen, denn ein voller Bauch kann unter Umständen eine lebensgefährliche Magendrehung begünstigen. Nach der Fütterung ist mindestens eine Stunde Ruhe angesagt. Füttern Sie auch nicht unmittelbar nach körperlicher Anstrengung, sondern erst nach einer etwa 20-minütigen Erholungspause. Denn eine große, gierig verschlungene Portion liegt schwer im Magen und belastet zusätzlich den Kreislauf.

rapiepraxis hilfreich. Zusätzlich kann hier noch eine professionelle Massage für den Hund Sinn machen.

Das jagdliche Niveau erhalten

Neben dem Konditionstraining und Muskelaufbau des Bewegungsapparates, sind nun vermehrt Übungen zur Kräftigung der Nackenmuskulatur des Hundes sinnvoll. Damit wird der Vierläufer optimal auf die im Herbst vermehrt anfallende Apportierarbeit vorbereitet. Am besten eignet sich hierfür der Oberländer Apportierbock, dessen Gewicht durch entsprechend seitlich verankerte Einlegscheiben ganz individuell an den Vierläufer angepasst und variiert werden kann. Um den Hund nicht zu überfordern und seine Muskulatur schonend aufzubauen, erhöhen Sie die Anforderungen langsam. Lassen Sie sich den Apportierbock immer wieder mal auf einige hundert Meter Entfernung mehrmals hintereinander bringen, selbst über Hindernisse hinweg. Verstecken Sie den Oberländer zudem hin und wieder und schicken Sie Ihren Hund, um diesen zu suchen und zu holen. Somit schulen Sie zusätzlich die Bringzuverlässigkeit Ihres haarigen Jagdgehilfen. Selbst am Fahrrad kann der Vierläufer zwischendurch einmal den Apportierbock ein Stückchen tragen.

Übung macht den Meister

Legen Sie außerdem in der jagdfreien Zeit immer wieder mal eine Schweißfährte oder ziehen Sie eine Schleppe, damit Ihr Hund auch diesbezüglich für den vermehrten Nachsucheeinsatz im Herbst-Winter im Training bleibt. Fährten werden zunächst getupft. Reduzieren Sie dann allmählich die Schweißmenge auf ein Minimum. Arbeitet der Vierläufer diese Fährten gut, können Sie auf den Fährtenschuh umsteigen. Lassen Sie ›



Foto: Sebastian Grell

Stetige Wasseraufnahme vor allem an heißen Tagen ist für den Hund ebenso wie für uns Menschen äußerst wichtig.

einen kräftigen Vorstehhund auch mal einen Fuchs über ein Hindernis bringen. Außerdem sollten Sie mit einem Vorstehhund ab und zu die Frei-Verlorensuche, sowie das Bringen von Haar- und Federwild üben, um seinen jagdlichen Trainingsstand zu erhalten bzw. wieder aufzufrischen. Verwenden Sie dabei zeitweise auch stinkendes Raubwild wie Marder oder Iltis, denn selbst dies muss hin und wieder gehorsam gebracht werden. Ebenfalls eine gute Apportierübung ist das Bringen auf der Führerfährte. Hierfür können Sie ganz normale Gegenstände wie einen Handschuh oder die Hundeleine unbemerkt vom Hund unterwegs „verlieren". Aus verschiedenen Entfernungen schicken Sie dann Ihren Hund mit dem Kommando „Such verloren, Apport" zurück, während Sie weitergehen.

„Halt!"

Das Training mit der Reizangel empfiehlt sich immer wieder mal, um ein zuverlässiges „Halt" weiter zu festigen. Die dabei zunächst ausgeführten Bewegungsabläufe wie rennen, stoppen, wenden, springen etc. trainieren erneut den gesamten Bewegungsapparat für den anstrengenden Drückjagdeinsatz.
Wenden Sie bei allem nie Zwang, Druck, Grobheit oder Härte an, denn dadurch verspielen sie nicht nur schnell das Vertrauen Ihres Hundes, sondern auch seine Motivation. Nur, wenn dem Vierläufer seine Arbeit auch Spaß macht, kann er sein Potential in vollem Umfang entfalten.

Zum Merken:

Achten Sie im Futter auf eine Mindestmenge von 1,7 Megajoule pro 100 Gramm Trockensubstanz.

Angepasste Ernährung

Eine entsprechend hochwertige Ernährung des Vierläufers hat natürlich einen entscheidenden Anteil an seiner Leistungsfähigkeit. In der Drückjagdsaison verbraucht der Hund deutlich mehr Energie als in Zeiten geringerer Anforderungen. Um diese Energiereserven nach einer Jagd wieder voll und ganz auffüllen zu können, ist ein entsprechend hochwertiges Futter nötig. Für diese Ansprüche gibt es im Fachhandel diverse Hochleistungs-, High-Energy- oder Performance-Futter, die alle nötigen Nährstoffe in ausgewogener Mischung enthalten. Bezüglich des Energiegehalts gibt es dabei jedoch große Unterschiede. Sind die Anforderungen an den Vierläufer nur zeitweilig höher als im normalen Alltag, kann auch das normale Futter mit einem hochwertigen Speiseöl angereichert werden. Als Maß gilt etwa ein Esslöffel Öl pro zehn Kilogramm Körpergewicht. Trotz aller nötigen Energiezufuhr ist jedoch eine schlanke Linie Ihres Hundes wichtig, denn ein Zuviel an Gewicht, lassen ihn schnell träge und weniger ausdauernd werden. Daher sollten Sie stets ein wachsames Auge auf das Körpergewicht Ihres Vierläufers haben.

Futter in der Saison

Die Fütterungspraxis während der Jagdsaison bedarf spezieller Regeln: Am Morgen eines Jagdtages bekommt Ihr Hund entweder gar nichts oder nur einen sehr geringen Anteil seiner Tagesration, damit ihm das Futter anschließend nicht schwer im Magen liegt. Füttern Sie den Rest abends, wenn Ihr Vierläufer nach einem aufregenden Tag zur Ruhe gekommen ist. Außerdem wichtig ist genügend frisches Wasser. Ein ausdauernd jagender und somit stark erhitzter Hund benötigt aufgrund der großen Verdunstungsmenge über den Speichel unter Umständen die doppelte bis dreifache Wassermenge als sonst. Der Vierläufer muss also die Möglichkeit haben, immer wieder etwas zu trinken. Gestatten Sie ihm während der Jagd allerdings nur kleine Mengen, um der Gefahr einer Magendrehung vorzubeugen. In einer längeren Mittagspause ist aber ausgiebiges Schöpfen erlaubt. Bei Nachsuchen an warmen, trockenen Herbsttagen ist es sinnvoll, dem Hund ab und zu die Nase zu befeuchten, denn eine trockene Schleimhaut kann die Riechleistung des Vierläufers verringern. ■

Wichtiger Gesundheitscheck

Ein- bis zweimal im Jahr ist ein ausgiebiger Gesundheitscheck beim Tierarzt für einen Jagdgebrauchshund ratsam. Reagieren Sie schon bei den ersten Anzeichen einer Erkrankung. Bedenken Sie dabei auch, dass manche Rassen von Natur aus härter im Nehmen sind als andere, beispielsweise Terrier. Ein gutes Beobachten Ihres Vierläufers ist daher ebenfalls stets wichtig.
Gehen Sie frühzeitig zum Tierarzt, hat Ihr Vierläufer generell die besten Heilungschancen. Neben regelmäßigen Kotuntersuchungen und gegebenenfalls nötigen Entwurmungen, fristgerechten Impfungen und einem Absuchen und Entfernen von Parasiten, gehören ein sauberes, hygienisches Umfeld daheim zu einer optimalen Gesundheitsvorsorge und der Gewährleistung einer hohen Leistungsfähigkeit. Viel Bewegung an der frischen Luft bei jedem Wetter ist für den gesamten Organismus und ein starkes Immunsystem Pflicht, um optimal abgehärtet zu sein.



Annett Schmitt
Unsere Autorin stammt aus der Nähe von München und ist bereits mit der Jagd aufgewachsen. Als Freie Journalistin widmet sie sich im Schwerpunkt den Jagdgebrauchshunden und deren Ausbildung. Sie ist selbst erfahrene Hundeführerin und hält derzeit einen Beagle. Für den JÄGER schreibt sie seit 2008 über alle Fragen zu Haltung, Verhalten und auch zur praktischen Ausbildung von Jagdgebrauchshunden. Zudem gibt sie in unserer Expertenrunde wertvolle Tipps.

www.hikmicrotech.com

HIKMICRO
See the World in a New Wav

Mit Leichtigkeit* zum Waidmannsheil!



290 g* GEWICHT

12 µm SENSOR

35 mk NETD

8 x DIGITAL ZOOM

8 GB VIDEO & BILD AUFNAHME

WI-FI

LYNX Pro



VON JÄGERN EMPFOHLEN
GEARTESTER.de

	LH15	LH19	LH25
Detektor	384 px × 288 px VOX Detektor	384 px × 288 px VOX Detektor	384 px × 288 px VOX Detektor
Display	1280 px × 960 px LCOS Display	1280 px × 960 px LCOS Display	1280 px × 960 px LCOS Display
Brennweite / Blende	15 mm / F1.0	15 mm / F1.0	25 mm / F1.0
Fokus	Autofokus	Manuell fokussierbar	Manuell fokussierbar
Vergrößerung	1,5 - 11,8-fach	1,9 - 14,9-fach	2,5 - 20-fach
Detektionsreichweite	708 m	897 m	1181 m
Akku Typ	Lithium Akku	Lithium Akku	Lithium Akku
Akkulaufzeit	Bis zu 7,5 Std. bei laufenden Betrieb	Bis zu 7,5 Std. bei laufenden Betrieb	Bis zu 7,5 Std. bei laufenden Betrieb
Anschluss	USB-C	USB-C	USB-C
Gewicht	290 g	310 g	300 g
UVP inkl. MwSt.	1.189.- €	1.399.- €	1.739.- €

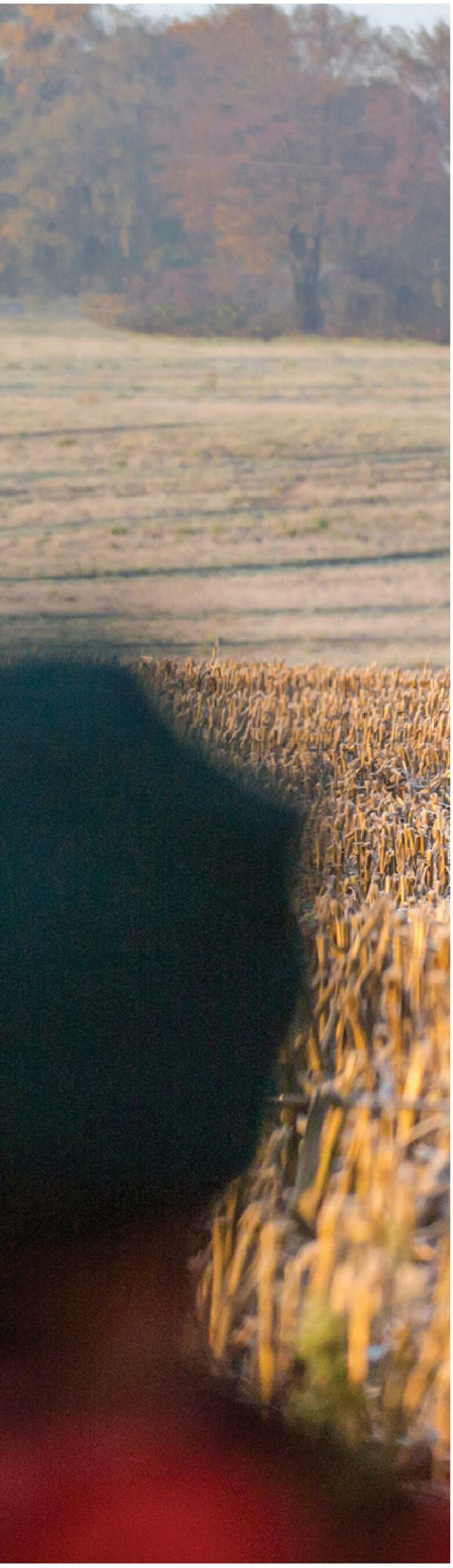
Erhätlich bei Ihrem gut sortierten Fachhändler

Das große Drückjagd-ABC

JÄGER-Autor **PATRIK BOLLRATH** stellt die wichtigsten Tipps für Ihren Drückjagderfolg vor.



Hier muss nicht nur angesprochen werden, auch die Sicherheit ist von entscheidender Bedeutung.



Fotos: Sven-Erik Arndt

Aufbruch zur Jagd! Wir haben unserem Drückjagdprofi Patrik Bollrath eine anspruchsvolle Aufgabe gestellt: Ein ganzes Drückjagd-Alphabet mit den wichtigsten Tipps vom Praktiker, für Praktier, sollte er für Sie zusammenstellen. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre und der Vorbereitung auf kommende Drückjagden!

Aufbrechen

Sauberes Aufbrechen ist ein Muss. Sollte auf Drückjagden nicht zentral Aufgebrochen werden, ringeln Sie ihr Stück damit das wertvolle Keulenfleisch nicht verschmutzt wird. Ein scharfes Messer zum Aufbrechen gehört in jeden Jagdrucksack und wenn Sie es sich nicht alleine zutrauen, fragen Sie nach Unterstützung.

Bergen

Bergen ist Teamarbeit. Helfen Sie sich gegenseitig, denn so ist jedes Stück schnell an den Weg gezogen. Jagdgeschichten können danach ausgetauscht werden. Erst gilt es, das Stück an den Weg zu ziehen, damit es weitertransportiert werden kann. Ein guter Bergegurt ist Pflicht. Auch wenn man selbst nichts gestreckt hat, sollte man immer seine Hilfe anbieten.

Chefsache

Den Anordnungen des Jagleiters ist immer Folge zu leisten. Nachher zu sagen „habe ich nicht gesehen oder gewusst“, sind keine Ausreden. Die Regeln am Tag der Jagd haben einen Grund und schließlich trägt der Jagdleiter auch die gesamte Verantwortung.

Durchblick

Ein Wärmebildgerät hilft auch auf der Drückjagd. Regelmäßiges „Abscannen“ der Dickungsränder warnt einen häufig vor anwechselndem Wild, welches einen sonst überrascht hätte. Auch sieht man Wild, welches sich in der Dickung niedertut oder kann sicher sein das Stück getroffen zu haben, wenn man es in der Dickung liegen sieht.

Entfernungen

Legen Sie sich vorher Schusssektoren fest und messen Sie die Entfernungen mit einem Entfernungsmesser oder Fernglas mit integriertem Entfernungsmesser. In fremdem Gelände ist das Einschätzen der richtigen Entfernung oft schwierig und ein genaues Bestimmen dieser immer sehr hilfreich.

Fangschuss

Der Fangschuss sollte stets den Hundeführern überlassen werden. Ist das Stück jedoch ohne Hunde von Ihrem Sitz aus zu erreichen, so zögern sie nicht und bringen Sie schnell einen zweiten Schuss an. Jede Nachsuche, die so unterbunden wird ist wichtig, auch wenn Wildbret entwertet wird. Das Leid des Tieres zu beenden hat absolute Priorität!

Gemeinschaft

Dass die jagdliche Kameradschaft nach der Jagd gepflegt wird, versteht sich von selbst. Während der Jagd sollte man sich immer gegenseitig helfen, so können Nachsuchen verkürzt, bereits erlegte kranke Stücke identifiziert und die Organisation vereinfacht werden.

Haltepunkt

Auf Drückjagden ist es wichtiger denn je, dass das Stück am Anschuss liegt. Hier ist der richtige Haltepunkt entscheiden. Je nachdem, welches Geschoss verwendet wird empfiehlt sich immer der Schuss auf die Blätter, um eine größtmögliche Schockwirkung zu erreichen.

Intuitiv

Hören sie auf Vorhaltemaße zu berechnen und diese in die Praxis umzusetzen. Trainieren, trainieren und trainieren ist das Einzige, was wirklich hilft. Werden im Training unterschiedliche Szenarien geübt, werden sie auch auf der Jagd intuitiv richtig schießen.

Jagd vorbei

Halten sie sich an die vereinbarten Zeiten und verlassen sie erst nach dem Abblasen den Hochsitz. Sich mit dem Handy einen Wecker zu stellen, ist immer eine sichere Sache, um nicht zu früh vom Sitz zu gehen oder zu spät noch ein Stück zu erlegen. Denn vorbei ist vorbei, bei der Uhrzeit gibt es keine zweite Meinung!

Kälte

Nichts ist schlimmer auf einer Drückjagd als Kälte. Sie macht einen unbeweglich und unkonzentriert. Beheizbare Kleidung in Verbindung mit einer Wind- und regenabweisenden Oberschicht ist ideal und reduziert die Auflagedicke der Kleidung.

Langeweile

Bleiben sie immer konzentriert, auch wenn ›

mal eine Zeit lang nichts passiert. Das Handy hat schon manchem Stück das Leben gerettet. Insbesondere die erste halbe Stunde und die letzten zehn Minuten sollten sie extrem aufmerksam sein. Die ganze Zeit über kann Wild von allen Seiten anwechseln, Zeit auf sein Handy zu schauen oder zu telefonieren hat man also eigentlich nicht.

Miteinander

Eine Drückjagd ist immer ein Gemeinschaftsprojekt, bei dem jeder dem anderen helfen sollte. Bieten Sie also Ihre Hilfe an und lassen Sie sich auch von anderen helfen. Nur so kommt es zu einem reibungslosen Ablauf.

Nachsuche

Jeder Fehlschuss muss gemeldet und Nachgesucht werden. Nachsuchen sollten grundsätzlich nur Profis. Wenn Ihr Stück 50 Meter vom Anschuss nicht liegt, ziehen Sie sich zurück und überlassen die Angelegenheit den Spezialisten. Der eigene Hund, welcher vielleicht im Auto wartet, sollte ebenfalls nicht noch zusätzlich die Fährte ablaufen.

Orange

Orange ist Pflicht. Das gilt für jeden! Auch wenn Tweed- oder Wachsjacken schön aussehen, entsprechen sie nicht den Sicherheitsbestimmungen. Eine orangefarbene Jacke ist also das Mittel der Wahl.

Penibel

Seien Sie penibel, was das Ansprechen von Trophähenträgern angeht. Schnell ist eine falsche Entscheidung gefällt und häufig kostet diese eine Menge Geld. Treffen sie beherzte und schnelle Entscheidungen, aber reden Sie sich keine Trophäe passend, denn dann passt das Stück nicht.

Querschläger

Die Gefahr durch Abpraller und Querschläger ist immer vorhanden. Unterlassen Sie immer weite Schüsse und vergewissern sie sich vor jedem Schuss über die Art des Kugelfangs und den Winkel des Schusses. Im Zweifel bleibt der Finger gerade.

Regenschirm

Ein großer Angelschirm und Kabelbinder haben schon manchen Drückjagdtag gerettet. Schirme sind für kleines Geld im Angelladen erhältlich und schützt Sie und Ihre Ausrüstung effektiv vor Nässe von oben. Mit den Kabelbindern wird der Schirm einfach am Drückjagdbock fixiert.

Schnelligkeit

Schnelligkeit ist oft das A und O auf einer Drückjagd. Das bedeutet nicht immer schnelles Wild zu erlegen, sondern schnell Entscheidungen zu treffen und diese schnell durchzuführen. Ein Schütze der steht ist immer schneller als einer der sitzt! Je nach Stand gibt man allerdings auch eine sehr große Silhouette ab, hin und wieder gilt es abzuwägen.

Tarnnetz

Ein Tarnnetz (Modell: Stealth 3,6 x 1,5m) ist immer im Jagdrucksack dabei und macht aus jedem offenen Drückjagdbock einen blickdichten Sitz. Ein Tarnnetz um den Sitz macht sie für das Wild schlechter erkennbar und Bewegungen werden dadurch verborgen. Ein absolutes Must-Have.

Unprofessionell

Seien sie nicht unprofessionell und schießen sie nur nach kritischer Würdigung Ihrer eigenen Schießfertigkeiten. Die sozialen Medien oder auch Filme lassen schwierige Schüsse oft leicht aussehen und laden zum Nachahmen ein. Schießen Sie nur, wenn sie sich sicher sind, einen guten Schuss anzutragen. Zum Üben ist auf der Jagd kein Platz!

Verhoffen

Wenn es möglich ist, sollte man das Wild zum Verhoffen bringen. Dies Geschieht durch kurzes und lautes anrufen. Hochflüchtiges Wild ist nur schwer zum Anhalten zu bewegen. Hier sollte man sich eher darauf konzentrieren, einen sicheren Schuss in der



Die Arbeit auf der roten Fährte ist Angelegenheit der Profis.

Bewegung anzutragen oder den Finger am besten gerade zu lassen.

Wasser

Eine Flasche Wasser sollte ebenfalls immer im Rucksack dabei sein. Sei es zum Händewaschen oder zum Trinken. Auch an kalten Tagen kann der Körper dehydrieren und gerade in einer angespannten Situation wie einer Drückjagd, benötigt der Körper ausreichend Flüssigkeit.

Xakt jagen

Wenn man sich mit seinem Stand vertraut gemacht hat, sollte man sich auch automatisch damit befassen, wo man einen Schusskorridor hat, wo man einen zweiten Schuss antragen kann, um vorbereitet zu sein.

Yachtclub oder Saustall?

Auf dem Weg zu Ihrem Platz sollten sie diesen genau inspizieren. Erwarten sie hohe Hallen mit Fichtenaltholz und kilometerweiter Aussicht oder Dickbusch, Brombeeren, die Nachwehen Lothars und Wiebkes? Wo verlaufen Wechsel? Wo sind Dickungen? Von wo ist Wild zu erwarten? Wie kommt der Wind? Das Handy ist in dem Fall hilfreich und verrät uns via Google Maps, wo wir uns befinden und wie das Gelände um uns aussieht. Wenn wir davon ausgehen, dass das Wild meistens gegen den Wind flüchtet, ist dies ebenfalls ein guter Anhaltspunkt.

Zum Schluss

Versuchen sie eine Routine aufzubauen, auch wenn Sie nur wenige Drückjagden im Jahr besuchen, sollte die Ausrüstung und Ihre mentale und pysische Vorbereitung immer dieselbe sein. ■

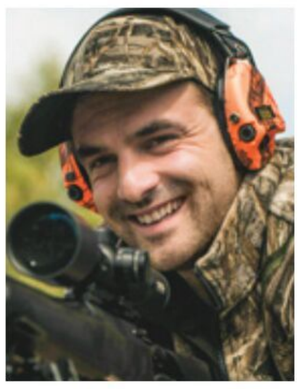


Foto: Patrik Bollrath

Patrik Bollrath
33 Jahre alt, aufgewachsen in Schleswig-Holstein. Nach seinem Masterstudium in Göttingen arbeitete er in der Jagdbranche und ist Förster in Schleswig-Holstein. Er ist leidenschaftlicher Reh-und Damwildjäger. Doch auch Rot- und Sikawild haben es ihm angetan. Er bewirtschaftet unter anderem ein großes Niederwildrevier und ist Experte für Lockjagd. Habitatverbesserung und Wildbiologie im Hoch- und Niederwildrevier gehören ebenso zu seiner Expertise.

GRUBE
Kompetenz in Jagd

FJÄLL RÄVEN



Fjällräven Kombination Forest Hybrid
- wind- und wasserabweisend
- Stretchzonen
- leicht und sportlich
- atmungsaktiv, geräuscharm

www.grube.de
05194/900-0 | info@grube.de



Foto: Adobe Stock, Mauser



Gute Auflösung und insbesondere ein sehr leichtes Gewicht machen das Merlin 13 zum perfekten Ansitzbegleiter.

Das Arbeitstier

JÄGER-Redateur **KIM TRAUTMANN** hat das Profi-Saujäger Paket von Mauser im Revieralltag auf Herz und Nieren getestet.

Der Häcksler fährt seine Bahnen, das Vorgehen ist mit Drescher-Pilot Helmut minutiös abgesprochen, der rote Planet brennt unentwegt vom Himmel. Szenen, die sicherlich jeder Schwarzwildfanatiker und Borstlerfreund kennt. Die Reihen weichen dem erbarmungslosen Maisfraß des Schneidwerks und Helmut steuert seine Höllenmaschine in die letzte Reihe. Die M18 wandert in den Voranschlag, ich drehe die Vergrößerung des Minox Allrounder auf 2-fach. Vor mir beginnt der Mais zu wackeln, ich backe an. Als erstes verlässt ein Fuchs den Maisschlag, ich fahre mit und lasse fliegen – der Fuchs liegt im Feuer. Doch damit nicht genug, gegen die tiefstehende Sonne sehe ich den Mais wackeln – sind doch noch Sauen drin? Dann geht alles ganz schnell, der Häcksler beginnt zu blinken und zieht in guter Vorstehmanier langsam nach. Eine Bache verlässt, gefolgt von fünf stattlichen Frischlingen, den Mais. Mir gelingt eine Doublette und ein gelungener Jagdtag geht zu Ende.

Einsatz auf der Koppel

Dann zwei Tage später der Anruf des benachbarten Reiterhofs: die Sauen brechen nachts auf der Weide. Die letzten Tage hatte es geregnet, der Boden ist weich und das Borstenvieh sucht nach Protein, wer will es ihnen verübeln. Also rein in die Gummistiefel, mit einem Click den Merlin aufs Glas gesetzt und auf zum Tatort. Auf der Koppel ist nichts zu machen, zu viele Pferde, zu viel sensible Infrastruktur, also entschließe ich mich, an der nahegelegenen Kirrung unter ein paar Eichen im Feld anzusitzen. Schon beim Angehen höre ich es knacken, es ist Vorsicht geboten. Die Waffe ist trotz Wärmebildgerät kompakt und leicht, sodass ich nirgends anecke, als ich auf die offene Kanzel klettere. Im letzten Licht sehe ich drei Schatten, die in Richtung Koppel ziehen. Ganz vorsichtig schiebe ich eine Patrone ins Lager und Backe an. Als der erste Überläufer sich anschickt auf die Wiese zu wechseln, lasse ich fliegen. Die .308 lässt das geringe Keilerchen im Feuer verenden. Die anderen Vagabunden drehen ab und wechseln zurück in Richtung Wald. Ich bin begeistert von der Führigkeit der Waffe und Optik – da ist kein schweres Voratzgerät, das beim Anbacken und Positionswechsel Eigendynamik entwickelt, das Bild ist gut und die Kombo trotzt jedem noch so widrigen Sauwetter der brandenburgischen Schorfheide. Ein verlässlicher Begleiter, den ich als Werkzeug nicht mehr missen möchte. ■



Foto: Adobe Stock

Die Geburt aus der Tragödie

Vom ehemaligen Stammsitz des Grafen hatte er beste Sicht über die Pyrenäen.

Unser Autor **DR. FLORIAN ASCHE** schreibt über den Grafen Gaston Phoebus und seinen besonderen Bezug zur Jagd.

Gaston Phoebus Graf von Foix und Vicomte von Bearn (1331-1391) muss schon von seinem Äußeren her ein spektakulärer Anblick gewesen sein. Nicht umsonst wurde ihm mit „Phoebus“ der Zweitname des griechischen Gottes Apoll beigegeben, des schönsten und begabtesten Unsterblichen auf dem Olymp.

Der Zeitzeuge Jean Froissart zitiert einen Lehensmann des Grafen: „Habe ich zu meiner Zeit gleich viele Ritter, Könige und Prinzen gesehen, so ist mir doch keiner vorgekommen, der von so schönen Gliedern, von so schöner Gestalt, noch von so schönem Wuchs, fröhlichem Angesicht, blutvoll und lachend war. Er hatte grünlichte Augen, die sahen gar liebreich dahin, wo er seinen Blick hinzuwerfen beliebte. In allem war er so vollkommen, dass man ihn nicht genug loben konnte.“

Doch der Graf war nicht nur schön, sondern auch für einen mittelalterlichen Adeligen ausgesprochen begabt und gebildet, gewandt und sportlich, ein Abbild aller ritterlichen Tugenden. Um das Maß voll zu machen wohnte Gaston nicht auf einer kleinen Kornklitsche, irgendwo im Nirgendwo, sondern nannte eine riesige Herrschaft am Nordhang der Pyrenäen sein Eigen, beinahe das gesamte Grenzgebiet zwischen Frankreich und Spanien. Ein eigener Staat im Miniaturformat. Wer so eine Besitzung beherrscht, der wird notgedrungen von den großen Nachbarn umworben, wenn die Waffen rufen.

Kämpfen und Jagen

Und so hatte Gaston inmitten des hundertjährigen Krieges (1337-1453) eigentlich nur zwei Beschäftigungen, den Kampf und die Jagd. Die Franzosen unterstützte er mit seinem eigenen kleinen Heer gegen die Engländer, für den Deutschen Orden kämpfte er gegen die heidnischen Pruzzen und schließlich genehmigte sich der Graf auch den einen oder anderen kleinen Privatkrieg,

„Dass die Pyrenäen ein jagdliches Eldorado waren, muss man eigentlich nicht erwähnen.“

zum Beispiel gegen den Herzog von Berry. Derartige Fehden mussten damals nicht unbedingt ein Schaden sein. So ging der Truppe von Gaston zum Beispiel der Graf von Armagnac ins Netz und wurde von ihm erst gegen ein freundliches Lösegeld von 500.000,00 Goldlivres freigelassen. Mit dieser Sondereinnahme konnte Gaston seine zahlreichen Burgen ausbauen und auch die eigene Jagdverwaltung auf den neuesten Stand bringen. Dass die Pyrenäen ein jagdliches Eldorado dieser Zeit waren, muss man eigentlich nicht erwähnen. Gaston hatte dort alle Möglichkeiten, die sich ein passionierter Waidmann nur wünschen konnte und der Graf nutzte sie nach Kräften.

Jagdlicher Autor

Es scheint, als habe Gaston nie daran gedacht, seine überreiche Jagdpraxis der Nachwelt als Buch zu bewahren. Er war nämlich für die damalige Zeit schon recht alt, als er unter die Autoren ging. Der Umfang seines Werkes und der Zeitpunkt seiner Entstehung stehen im unmittelbaren Zusammenhang mit seinem Motiv des Todes.
Der Hintergrund dieser Tragödie könnte bestens in ein Drama Shakespeares passen, so episch-schrecklich ist die Geschichte.

Gaston war mit einer Prinzessin von Navarra verheiratet und hatte mit ihr einen Sohn, der ähnlich schön geraten war wie der Vater. Doch die Ehe der Eltern stand nicht zum Besten und auch mit dem Schwager hatte Gaston seine liebe Not. Der nämlich wollte einen der gefangenen Adeligen des Grafen befreien, ohne das übliche Lösegeld zu zahlen. Als sich Gaston weigerte kam es zum Streit und den versuchte der König auf seine eigene Art zu lösen. Er gab dem arglosen Jungen ein Beutelchen mit Pulver und riet ihm, das dem Vater auf das Essen zu streuen, dann werde er sich sofort wieder in die Mutter verlieben und ewig mit ihr und in Freuden leben.

Tückische Gaben

Natürlich war in dem Beutel kein Aphrodisiakum, sondern Gift. Als Gaston an seinem Sohn das Beutelchen auffiel, machte er sofort die Probe aufs Exempel und streute etwas Pulver auf ein Stück Brot, das er einem der Hunde gab. Das arme Tier verabschiedete sich vor den Augen des Grafen von den irdischen Zwängen und dieser ließ seinen Sohn sofort einkerkern. Bei einer Vernehmung des Vaters kam es zu einem Unfall, dessen genauen Hergang Froissart nicht schildert. In jedem Fall verletzte der Graf den Sohn so schwer an der Halsschlagader, dass der Junge verblutete.

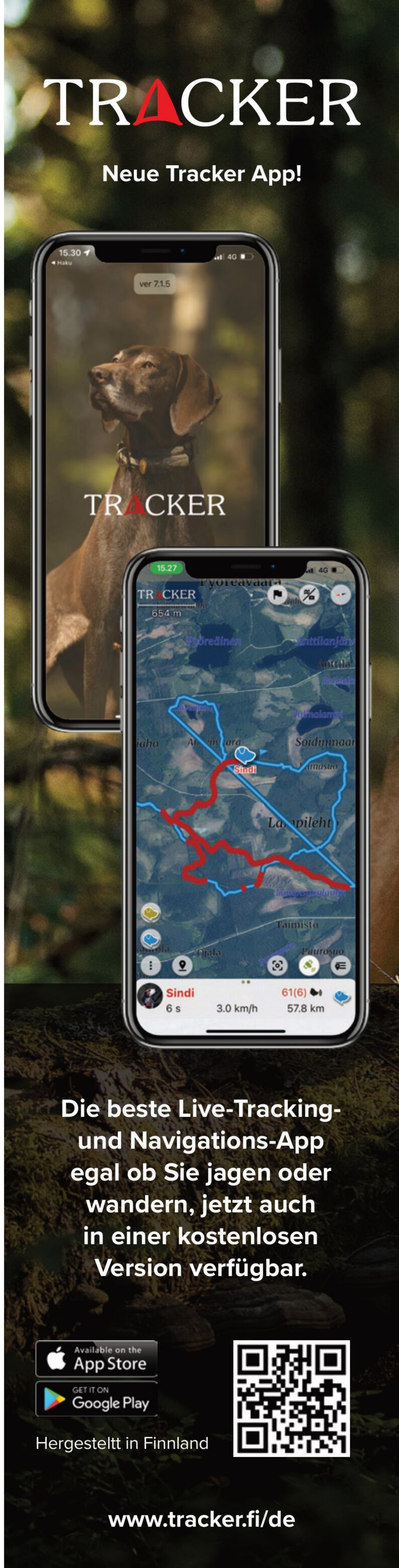
Ein Lebenswerk

Das war für Gaston ein Gotteszeichen. Der Graf, schockiert vom Verlust seines Sohnes, zog sich auf sein Schloss Pau zurück und begann zu schreiben. Einer Buße gleich, trug er zunächst ein „Buch der Gebete“ zusammen. Danach verfasste er sein jagdliches Vermächtnis. In „Le Livre de la Chasse“, an dem er die letzten beiden Lebensjahre arbeitet, trägt der Graf sämtliche Kenntnisse der damaligen Jagdkultur zusammen, widmet sich der Hoch- und Niederjagd, dem Hundewesen, der Hege und der Falknerei. Handgeschrieben und mit wunderschönen Bildern führt der Verfasser den Leser in die Welt der höfischen Jagd des späten Mittelalters. Es ist eines der bedeutendsten und schönsten Werke, die jemals über Wildtiere und Landeskultur geschrieben wurden. Heute befindet sich die ältesten und schönsten Handschriften in der französischen Nationalbibliothek und in der Morgan Library in New York. Es sind Schätze, die aus der Tragödie geboren wurden. ■



Der Autor, Dr. Florian Asche
ist Rechtsanwalt, er ist seit 1979 Jäger, mit Jagdschein seit 1984. Asche ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Die gesamte Familie jagt. Einzige Ausnahme ist ein Großvater, von dem nicht viel gesprochen wird. Bis 2000 war Asche Obmann für Recht im Landesjagd- und Naturschutzverband Hamburg, eine Jugendsünde. Bis 2019 war Asche Kurator der Deutschen Wildtier Stiftung, aktuell ist er Vorstandsvorsitzender der Stiftung Wald und Wild in MV und Stiftungsrat der Jägerstiftung. Seit 1978 führt er Rauhaarteckel.

Foto: Adobe Stock





Wald

Kühle Nächte, Nebel, es wird spannend im Wald

Der Oktober ist ein klassischer Übergangsmonat im Wald. In der Tierwelt zieht langsam Ruhe ein, während die forstliche Bewirtschaftung wieder Fahrt aufnimmt.

Der Winter wirft seine Schatten voraus

Im Wald kündigt sich der bevorstehende Winter meist schleichend an. Die Nächte werden nun deutlich kühler und der Morgennebel liefert eine Vorahnung von kommenden Monaten. Der Winter ist im Oktoberwald noch nicht da, er geht aber bereits ums Haus. Für viele Tiere ist das der letzte Startschuss für die Vorbereitung auf die kalte Jahreszeit. Die einen, wie die Mehrzahl der Zugvögel, brechen nun spätestens in die südlichen Winterquartiere auf. Andere, wie beispielsweise die Fledermäuse, ziehen sich langsam in ihre Winterbehausungen zurück. Bei vielen Insektenarten stellt sich diese Frage erst gar nicht. Ganze Völker sterben nun ab und nur die „tragenden Weibchen“, die im kommenden Jahr die neue Generation garantieren, überleben die nächsten Monate. Gleichfalls ändert der Wald sein Antlitz. Nach dem goldenen Herbst im September, setzt nun der Laubfall ein. Je nach Witterung und Baumart verlieren die Bäume nunmehr langsam ihre Blätter, bis die erste scharfe Frostnacht das Werk vollendet.

Die Forstwirtschaft startet durch

In der Forstwirtschaft beginnt nun die arbeitsintensive Jahreszeit. Die Planungen für die winterlichen Arbeiten werden abgeschlossen und gleichzeitig startet der Holzeinschlag. Da der Boden im Oktober in der Regel noch nicht gefroren ist, werden die Arbeiten auf jene Bestände gelenkt, bei denen auch schwere Maschinen bei der Holzbringung möglichst wenig Schaden auf weichen Böden anrichten. Ein weiterer klassischer Schwerpunkt sind die Herbstpflanzungen, bei denen man sich das weitergehende Wurzelwachstum des Pflanzmaterials zu eigen macht. Zudem bringt die Pflanzung im Oktober meist den Vorteil mit sich, dass der ein oder andere Niederschlag das Anwachsen der Setzlinge fördert und ein Austrocknen verhindert.

Es wird noch einmal „leicht“ laut im Wald

Der Wald bringt in Bezug auf das jagdbare Wild nun so manches Missverständnis mit sich. Nachdem die Rotwildbrunft lange abgeschlossen ist und es eigentlich wieder etwas leiser wird, fragt sich der ein oder andere, welch eigenartiges Geräusch nun durch die Bestände dringt. Denn spätestens mit den ersten kalten Oktobernächten beginnt die Damwildbrunft und der ein oder andere Waldspaziergänger stellt schon mal die Frage, wer denn da so ununterbrochen im Wald „rülpst“. Denn anders als beim Rotwild, bei dem die Brunft nur in den frühen Morgen- und Abendstunden beobachtet werden kann, sind die Damhirsche in ihren Brunftkuhlen nun den ganzen Tag über aktiv. Und für all diejenigen, die in ihren Waldrevieren kein Damwildvorkommen haben, hält der Monat einen Trost bereit. Denn wenn das Laub komplett gefallen ist, dann beginnt die Drückjagdsaison. ■



Gregor Beyer
Landesvorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in Brandenburg. Seit 30 Jahren vor allem auf den laubholzreichen Endmoränen im östlichen Deutschland als „Waldjäger“ aktiv.



Flur

Herbstzeit: Nachlese und Vorbereitungen für die Winterzeit

Die Vorboten des Winters halten Einzug, der Sommer weicht, was passiert zu dieser Zeit im Feld?

Wird im Oktober noch geerntet?
Ja. Ein großer Teil der Ernte wird nun eingefahren und weiterverarbeitet oder für den Winter eingelagert. Bei den Obstbauern steht die Apfel- und Birnenernte an. Aber auch andere Herbstgenüsse wie Walnüsse, Kastanien und Kürbisse sowie viele Kohlsorten sind nun reif. Große Schläge mit Maisanbau sind ebenfalls erntereif.

Was ist Silomais, was ist Körnermais und was ist eigentlich Energiemais?
Auch im Oktober stehen je nach Winterung und Anbauart noch Flächen zur Aberntung an. So wird beim Maisanbau zwischen Körnermais und Silomais unterschieden. Während der Silomais manchmal schon im September geerntet wird, steht der Körnermais oftmals länger auf dem Feld, damit seine Kolben noch gut ausreifen. Die beiden unterschiedlichen Arten werden auch unterschiedlich abgeerntet. So wird beim Silomais die ganze Pflanze grün abgeschnitten und klein gehäckselt, während beim Körnermais nur die Körner geerntet werden, wenn die Pflanze nahezu abgereift ist und wie vertrocknet aussieht. Als Energiemais wird Mais bezeichnet, der in Biogasanlagen zur Energiegewinnung eingesetzt wird. Als genügsame und in Deutschland weit verbreitete Kulturpflanze bietet er sich aufgrund seiner hohen Erträge an Trockenmasse pro Flächeneinheit besonders zur Energiegewinnung an. Der moderne Landwirt ist damit auch Energiewirt und sorgt für eine Energiegewinnung auch nachwachsenden Rohstoffen.

Foto: Pixabay

Was ist Energie aus Wildpflanzen?
Bei der Energie aus Wildpflanzen – auch Bunte Biomasse genannt – werden hohe Biomasseerträge aus bestimmten Wildpflanzenmischungen ebenfalls für die Vergärung in Biogasanlagen genutzt. Gleichzeitig werden durch den Anbau der Wildpflanzen aber viele positive Effekte für den Arten-, den Boden- und den Gewässerschutz erzielt. Solche Flächen bilden einen perfekten Lebensraum für viele Wildtiere wie z. B. das gefährdete Rebhuhn und andere Bodenbrüter. Auch wenn einige dieser Bodenbrüter offene Bodenstellen mit geringerer Pflanzenhöhe zum Brüten bevorzugen, profitieren auch sie, nämlich durch den Insektenreichtum auf den Wildpflanzenflächen.

Was macht der Landwirt noch im Herbst?
Um den Boden optimal auf den Winter vorzubereiten, wird der Boden nach der Aberntung bearbeitet. Nach der Bodenauflockerung kann dann schon wieder eingesät werden. Wintersaaten wie Roggen, Winterweizen oder auch Triticale bleiben den Winter über stehen und werden erst im nächsten Jahr geerntet. Und weil im Herbst auch das Unkraut weiter wächst, fahren Landwirte bei Bedarf und dem richtigen Wetter bis in den Oktober hinein mit einer Pflanzenschutzspritze über den Acker. Als Bodenherbizide werden zum Beispiel auf den Flächen, auf denen gerade Raps oder Getreide gesät wurde, genau dosierte und angepasste Pflanzenschutzmittel auf den nackten Boden aufgebracht, um im nächsten Jahr eine gute Getreide- oder Rapsernte einzufahren. ■



Foto: F. Schulze Hülshorst

Friederike Schulze Hülshorst
Assessorin jur. Referentin des Deutschen Bauernverbandes e.V. für Jagdrecht und Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer.

Philly Cheesesteak Sandwich „surf n’ turf”

Rustikales Baguette belegt mit frischem Blattsalat, gegrillter Paprika, Rotwein-Schalotten, Burrata sowie gegrilltem Damwildsteak und Eismeergarnelen.



Das originelle Sandwich ist gleichermaßen Hingucker, wie Gaumenschmaus.

Fotos: Sebastian Kapuhs

Zutaten für 4 Personen

- 1 Damwild-Oberschale
- 1 Kilogramm Rekker (Eismeergarnelen)
- 1 2 Baguettes
- 1 1 Packung Blattsalat
- 1 2 Paprika
- 1 6 bis 8 Schalotten
- 1 1 Knoblauch-Knolle
- 1 2 Rispen Kirschtomaten
- 1 2 Burrata
- 1 Olivenöl
- 1 2 bis 3 Zweige Zitronenthymian
- 1 Salz, Pfeffer und Zucker



Platz für Ihre Notizen



Sebastian Kapuhs

Sebastian ist passionierter Jäger und Angler. Der Kulturwissenschaftler ist selbstständig in der Jagd- und Angelbranche tätig. Als passionierter Hobbykoch ist er Autor einer Vielzahl von Wildrezepten auf der größten deutschen Wildrezept-Plattform wild-auf-wild.de und kocht u.a. auf Bühnenshows der Grünen Woche in Berlin. Sebastian steht mit seinem Namen für regionale und saisonale Wildküche, die sich schnell und einfach in den Alltag integieren lässt.



Ein frisches Brot, aromatischisches Wildbret und die Garnelen ergeben eine Kombination, die versucht werden möchte.



Der angeröstete Knoblauch wird mit den Kirschtomaten und ordentlich Öl zu einem feinen Aufstrich verarbeitet.

Zubereitung

1 Das Wildbret mit Salz und ein wenig Zucker rundherum würzen, 15 Minuten ruhen lassen. Auf dem Grill bei direkter Hitze anrösten, sodass das Fleisch gut Farbe annimmt, anschließend bei indirekter Hitze bis zum gewünschten Gargrad grillen. Die Garzeiten sind sehr stark vom Grill und der Hitzeentwicklung abhängig – ein Garthermometer hilft, die passende Garstufe zu ermitteln. Vor dem Anschneiden das Fleisch noch mindestens fünf Minuten ruhen lassen.

2 Die Eismeergarnelen (Rekker) putzen – also Kopf, Schale und Darm entfernen. In einer Pfanne etwas Öl erhitzen, Thymianzweige und zerquetschen Knoblauch dazugeben. Die Garnelen darin anbraten – wenn sich diese satt Orange verfärben, sind sie gar.

3 Für den Aufstrich: jeweils fünf bis sechs Knoblauchzehen und Kirschtomaten in selbiger Pfanne anrösten. Haben diese Farbe genommen, mit einem kräftigen Schluck Öl in eine Schale geben und zerquetschen, bis eine feine Paste entsteht. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

4 Paprika waschen, Kerne entfernen und in Streifen schneiden. Auf dem Grill lässt sich die Paprika rundherum anrösten.

5 Das Baguette aufschneiden und auf dem Grill anrösten. Nun mit der Knoblauch-Tomaten-Paste bestreichen und nacheinander mit Salat, Fleisch, Garnelen, Gemüse und dem Burrata belegen. Anschließend wartet ein tolles und leckeres Sandwitch!

TIPP

Für den perfekten Fleischgenuss gibt es einen kleinen aber feinen Tipp, der sich für nahezu jede Art von Wildbret oder Fleisch eignet.
Vor dem Anschneiden sollte man dieses immer für einen Moment ruhen lassen!
Schneidet man es zu früh an, verliert es den Saft.

Für eine neue Jäger-Generation

Wildbiologie

1. Welche Wildart bewohnt keinen Bau?
- ❑ a.) Iltis
- ❑ b.) Hase
- ❑ c.) Marderhund

2. Wo bauen Milane ihren Horst?
- ❑ a.) Bäume
- ❑ b.) Felswände
- ❑ c.) Boden

3. Wodurch unterscheidet sich das Hermelin von anderen Marderarten?
- ❑ a.) durch Farbwechsel
- ❑ b.) durch Winterruhe
- ❑ c.) durch die Anzahl der Fangzähne

4. Von wem stammt ein geschnürtes Spurbild?
- ❑ a.) Waschbär
- ❑ b.) Mink
- ❑ c.) Fuchs

5. Bei welcher Wildart fällt die Ranzzeit in den Januar?
- ❑ a.) Marderhund
- ❑ b.) Waschbär
- ❑ c.) Fuchs

Jagdbetrieb/Jagdhunde

1. Welche Wildart wird bei der Beizjagd bejagt?
- ❑ a.) Gänse
- ❑ b.) Rebhühner
- ❑ c.) schwaches Rehwild

2. Wann erfolgt die Erstimpfung der Jagdhunde?
- ❑ a.) 12 Wochen
- ❑ b.) 8 Wochen
- ❑ c.) 5 Wochen

3. Welche wichtige Arbeit hat ein Vorstehhund bei der Nachsuche auf Hasen zu erfüllen?
- ❑ a.) Stöbern
- ❑ b.) Vorstehen
- ❑ c.) Verlorenbringen

4. Welches Wild nimmt künstliche Bruthilfen an?
- ❑ a.) Baummarder
- ❑ b.) Stockente
- ❑ c.) Dohle

5. Welche der aufgeführten Anlagen ist keine jagdliche Einrichtung?
- ❑ a.) Saugatter
- ❑ b.) Pirschweg
- ❑ c.) Himmelsteich



Niemand weiß besser, was Sie in der JÄGER Prüfung erwartet, als die die unseren Jägerprüflingen am Tag der Prüfung zur Seite stehen. Aus diesem Grund arbeiten wir vom JÄGER für Sie exklusiv mit der renommierten **Jagdschule Gut Grambow** zusammen. Testen Sie jetzt Ihr Wissen oder bereiten Sie sich auf die kommende Jäger Prüfung mit den Fragen vor, mit denen Sie wirklich konfrontiert werden.

Auflösung auf Seite 89

Waffen

1. Auf welche Entfernung schießen Sie eine Büchse im Kaliber .30-06 ein?

- ❑ a.) Auf 100 Meter Fleck
- ❑ b.) Auf 200 mit minus 2,5 cm
- ❑ c.) Auf GGE

2. Worauf bezieht sich die Längenangabe auf einer Schrotpatrone?

- ❑ a.) Auf die abgeschossene Hülse
- ❑ b.) Auf die nicht abgeschossene Patrone
- ❑ c.) Auf die Höhe der Bodenkappe

3. Die Dralllänge hat Einfluss auf die ...?

- ❑ a.) ... Geschosszerlegung
- ❑ b.) ... Mündungsgeschwindigkeit
- ❑ c.) ...Schussgenauigkeit

4. Welches Wild darf nicht mit ‚Posten' bejagt werden?

- ❑ a.) Rehwild
- ❑ b.) Gänse
- ❑ c.) Dachs

5. Welche der aufgeführten Montagen werden nicht für Waffen verwendet?

- ❑ a.) Aufschubmontage
- ❑ b.) Schnappmontage
- ❑ c.) Schwenkmontage

Jagdrecht

1. Welcher Wildschaden ist nicht ersatzpflichtig?

- ❑ a.) Hase
- ❑ b.) Kaninchen
- ❑ c.) Fasan

2. Was ist Jagdschaden?

- ❑ a.) Schaden durch einen Schuss am PKW
- ❑ b.) Durch Treiber zerstörte Koppelzäune
- ❑ c.) Der Terrier beißt einen Treiber

3. Darf ich mit meinem Haustier im Wald spazieren gehen?

- ❑ a.) Hunde angeleint
- ❑ b.) Ohne Beschränkung
- ❑ c.) Anzahl der Hunde ist begrenzt

4. Vier Jäger gehen am 1. Mai mit Hund zum Ansitz, das ist eine...

- ❑ a.) ... Gesellschaftsjagd
- ❑ b.) ... gemeinschaftlicher Ansitz
- ❑ c.) ... eine Treibjagd

5. Welche Wildart gehört nicht zum Hochwild?

- ❑ a.) Rotwild
- ❑ b.) Rehwild
- ❑ c.) Schwarzwild





TIPP DES MONATS





Die Leiter lässt sich schnell und einfach an jede Schadstelle umsetzen.

Foto:Otto Schott

Für jede Gelegenheit

Mobiler Hochstand Marke Eigenbau

Zwei gut erhaltene Reifen, Vier- oder Fünfloch mit Achse auf einen Holrahmen geschraubt, Zugachse mit Maul dran befestigen und schon ist der mobile Hochstand einsatzbereit. Darauf kann eine neue oder gebrauchte Metallleiter montiert werden, ob klappbar oder fest. Die Sitzfläche lässt sich je nach Vorliebe individuell aus Holz oder Metall fertigen. Das Gefährt ist im Feld, Wald oder auf den Stoppeln einsetzbar. Natürlich hat der Hänger keine Straßenzulassung für die Anhängerkupplung mit Zugmaul und kann daher nur auf Privatwegen genutzt werden. *Otto Schott*



Die Steine bieten einen festen Stand und Witterungsbeständigkeit.

Foto:Ingo Sellere

Standfest

Sicher Aufbaumen

Um bei jeder Witterung einen festen Stand zu gewährleisten und ein vorzeitiges modern des Holzes zu vermeiden, setze ich unter die Leitern Palisaden-Beeteinfassungen aus Beton. Die Form der Steine gewährleistet einen absolut sicheren Stand! Ich denke, dass dieser Tipp durchaus weitere Jäger inspiriert. Es muss lediglich darauf geachtet werden, dass die Steine nicht mit rundherum wachsenden Pflanzen zuwuchern. *Ingo Sellere*





Die selbstgebaute Aufbrechhilfe kann schnell ausgeklappt werden, um das Wild sauber zu versorgen.

Für die rote Arbeit

Aufbrechhilfe zum Nachbauen

Eine zerlegbare Aufbrechhilfe für die Anhängerkupplung! Die Zugmaulkupplung kann über Ebay oder dergleichen besorgt werden. Anschließend wird Massivholz darunter geschraubt und diverse Rohrverbindungen für die individuelle Höhe zusammengesetzt. Das Material kann aus dem Baumarkt komplett besorgt werden. Dann muss es nur noch stabil zusammengeschraubt werden. Die unterste Stelle der Aufbrechhilfe kann mit Spitzen versehen werden, die in den Boden stechen. So rutscht die Aufbrechhilfe während der roten Arbeit nicht weg und das Wild bleibt hängen. *Otto Schott*

Foto: Otto Schott

Sicher ins Ziel

Teleskopierbare Ellenbogenauflage

Benötigte Teile vom Baumarkt:
Alu Rechteckprofile:

- 15,5x27, 5 x 1000 und 11,5 x 19, 5 x 1000
- Sterngriffschraube M8x20

In das große Profil eine Bohrung mit Gewinde M8 versehen und individuell kürzen. Das kleine Profil hineinschieben und mittels Sterngriffschraube arretieren. Ich habe es für meine Körpergröße auf 75 Zentimeter gekürzt und grün lackiert. *Matthias Rastätte*



Foto: Matthias Rastätte

Die schnell selbstgebaute Auflage lässt sich leise auf dem Sitz verstauen und bei Gelegenheit gut aufbauen.



Foto: Gebhard Lehner

Der Trichter kann nach Gebrauch wieder einfach zurück in die Schublade.

Dämpfer auf Trichter

Freier Fluss

Ich möchte Ihnen den mit Abstand preiswertesten Schalldämpfertrockner vorstellen, der nach Gebrauch einfach wieder in die Küche zurück gehängt werden kann. Je breiter der Trichter, desto sicherer steht der Schalldämpfer auf der Heizung. Dies kann natürlich nur in Haushalten ohne Kinder oder Hunde bzw. Katzen zur Anwendung kommen. *Gebhard Lehner*

100 EURO BELOHNUNG!

Häufig sind es die Kleinigkeiten, die dem Jäger das Leben erleichtern oder die ihm zu jagdlichem Erfolg verhelfen. Wenn auch Sie mit einem praxisbewährten Tipp aufwarten können, so lassen Sie es uns wissen. Für jeden veröffentlichten Praxis-Tipp mit Foto erhalten Sie eine Belohnung von 40 Euro. Für veröffentlichte Praxis-Tipps ohne Foto gibt es immerhin noch 20 Euro. Und für den **Tipp des Monats** gibt es sogar **100 Euro!**

Das Ganze rasch an:
Jahr Media, Redaktion JÄGER,
Jürgen-Töpfer-Str. 48, 22763 Hamburg,
E-Mail: info@jaegermagazin.de

Die Experten

Ausrüstung
Frank Heil



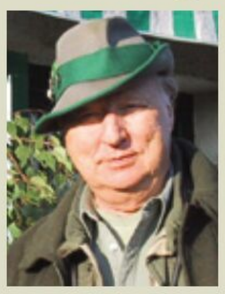
Jagdwaffen und -munition, Jagdoptik und -messer – alles Steckenpferde des Waffensachverständigen und Produkt-Testers. Somit wird es zur jagdlichen Ausrüstung kaum eine Frage geben, auf die er Ihnen nicht antworten kann.

Hundewesen
Annette Schmitt



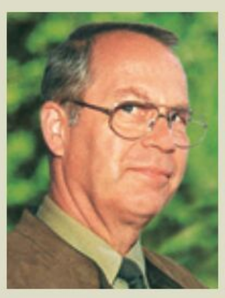
Die durch zahlreiche Beiträge im JÄGER bekannte Hundeexpertin führt selbst Beagle und Kopov. Auf Ihre Fragen zum vierläufigen Jagdgefährten – sofern es sich nicht um Krankheiten handelt – wird sie immer eine Antwort parat haben.

Jagdrecht
Dr. Wolfgang Lipps



Als jagender Rechtsanwalt i.R. versteht es sich von selbst, über jagdrechtliche Angelegenheiten wie Wildschaden oder Pacht Bescheid zu wissen. In diesem Themenbereich wird er Ihnen keine Antwort schuldig bleiben.

Wildbiologie
Prof. Dr. Christoph Stubbe



Das Ehrenmitglied der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung war bis zum Jahr 2000 Leiter des Fachbereichs Wildtierökologie in Eberswalde. Egal zu welcher Wildart – er beantwortet Ihre wildbiologischen Fragen.

Fragen Sie die Profis!

Sie haben jagdliche Fragen?
Das Jäger-Expertenteam antwortet Ihnen.



Foto: Pixabay

Nicht für jede Fläche ist der Pächter ersatzpflichtig.

Wildschaden in der Hirse?

Frage Sehr geehrte Damen und Herren,
ist Hirse wildschadenspflichtig? Die Anbaufläche liegt bei circa fünf Prozent der Reviergröße.
Hans Dieter Bär

Antwort Herr Bär jagt in Hessen. Dort ist ein Wildschadensverfahren in den §§ 33 ff. Landesjagdgesetz vorgesehen. Dafür gelten, mit einigen Abweichungen, grundsätzlich die Regelungen des BJagdG über Wildschaden. Die bestimmen gerade für die Frage, was genau denn zu ersetzen ist, kurzgefasst Folgendes:

Wird ein Grundstück durch Schalenwild, Wildkaninchen oder Fasane geschädigt, so haftet gem. § 29 für den Schaden die Jagdgenossenschaft – die kann die Ersatzpflicht auf den Jagdpächter abwälzen. Den Umfang bestimmt § 31. Wichtig aber ist § 32 BJagdG. Denn danach muss ein Schaden an Gartengewächsen oder hochwertigen Handelsgewächsen dann nicht ersetzt werden, wenn der Geschädigte die nach dem jeweiligen Landesrecht notwendigen Schutzvorrichtungen nicht eingerichtet hat.

Für Herrn Bär stellt sich mithin, wie immer in diesen Fällen, die Frage, ob bei ihm Hirse zu den Garten- oder hochwertigen Handelsgewächsen zählt oder zu den Feldfrüchten – für letztere muss er grundsätzlich Schadensersatz leisten, für erstere bei Fehlen von Schutzvorrichtungen nicht.

Die Qualifizierung ist nicht generell möglich. Zwar gilt nach der Rechtspreung des BGH (BGH III ZR 359/03 vom 22. Juli 2004) erst einmal: „Gartengewächse sind danach Gemüse-, Obst- und Zierpflanzen, die üblicherweise in Gärten und in der für Gärtnereien typischen Anbauweise gezogen werden (Mitschke/Schäfer, BJagdG 4. Aufl. § 32 Rn. 19), ohne dass es darauf ankommt, ob der Anbau flächenmäßig groß oder klein ist und ob er gewerbsmäßig oder nur für den eigenen Bedarf vorgenommen wird (BGH, Urteil vom 8. Mai 1957 aaO).“ Aber gleichzeitig hat der BGH klar gemacht, dass es dabei auch auf die örtliche Übung ankommt, und in dem zitierten Urteil, das sich mit Spargel befasste, bestimmt: „Eine Pflanze kann ihre Eigenschaft als Gartengewächs dadurch verlieren, dass in einem größeren Gebiet ihr feldmäßiger Anbau derart im Vordergrund steht, dass der gartenmäßige Anbau dort kaum noch eine Rolle spielt (Fortführung von BGH, Urteil vom 8. Mai 1957 - V ZR 150/55 - LM ZPO § 546 Nr. 25 = RdL 1957, 191).“

Wenn aber Hirse feldmäßig auf 5% der Revierfläche angebaut wird – Mindestgröße in Hessen für GJB 200 ha, Hirseanbau dort also auf mindestens ca. 10 ha der Fläche stattfindet-, dann dürfte eine Ersatzpflicht gegeben sein.

Sie brauchen Rat von unseren Experten?

Schicken Sie ihre Fragen an: Jahr Media, Jürgen-Töpfer-Straße 48, 22763 Hamburg, **E-Mail:** info@jaegermagazin.de, **Stichwort:** Expertenrunde.

Wir suchen Dich!

Volontär/in

Wir stehen für Fortschritt, Wandel und die moderne Jagd
und suchen dich ab sofort zur Verstärkung unseres Teams.

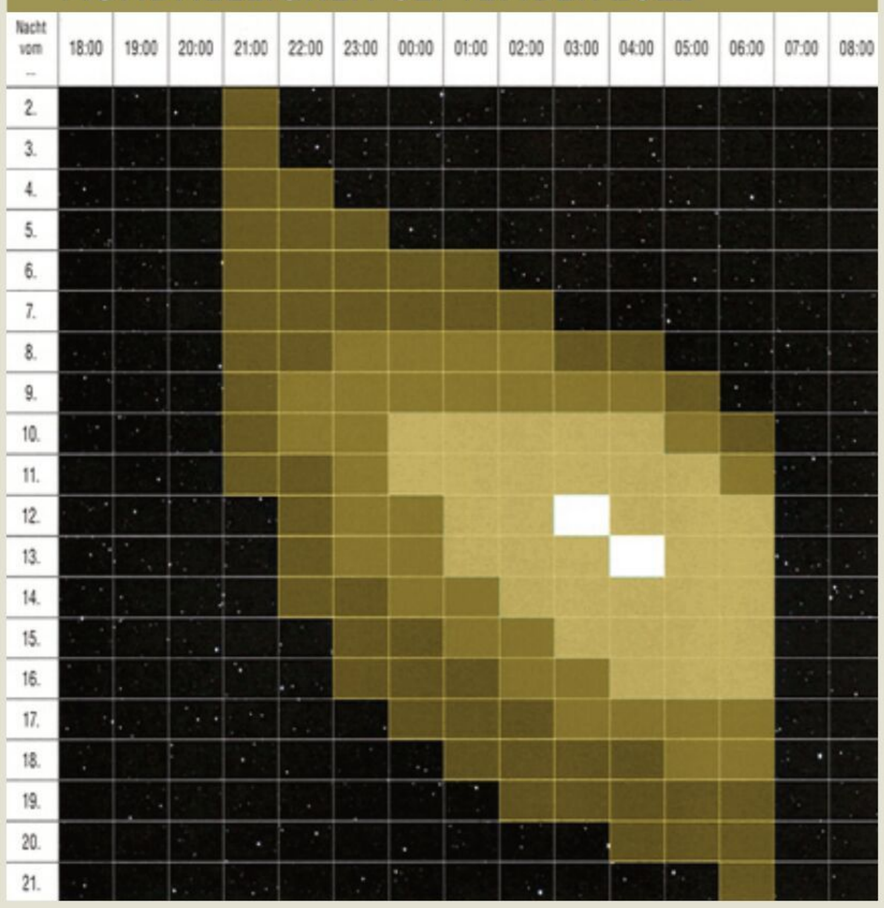
- Du hast Abitur und Jagdschein?
- Du denkst journalistisch, in Print und Online, kannst crossmedial denken und Du hast ein Auge für jagdrelevante Themen?
- Du bist in der modernen und digitalen Welt genauso zuhause wie im Revier
- Du träumst von einem fairen Gehalt und einem Job im Herzen Hamburgs?
- Du hast Lust in einem jungen und innovativen Team für eine der führenden Jagdzeitschriften zu arbeiten
- Deine Tätigkeit ist vielseitig und vereint Theorie und Praxis. Spannende Themen von A wie Ansitzleiter, bis Z wie Zerwirkraum erwarten dich

Dann sende uns deine
Bewerbungsunterlagen an:
bewerbung@jahr-media.de

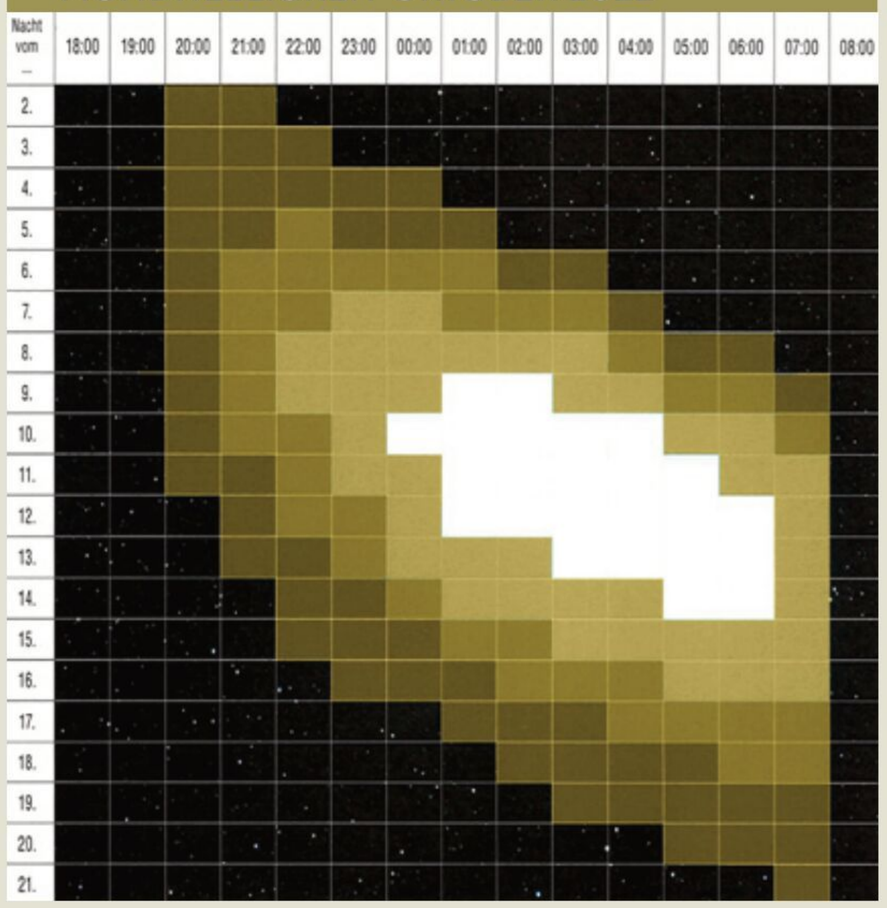
Jetzt beim JÄGER bewerben

OKTOBER AUF EINEN BLICK

MONDHELLIGKEIT SEPTEMBER 2022



MONDHELLIGKEIT OKTOBER 2022



SONNE- UND MONDZEITEN SEPTEMBER 2022

DATUM	WOCHENTAG	MONDPHASE	KASSEL				DRESDEN	
			SONNE		MOND		MOND	
			Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
1	Do		06:35	20:08	12:23	22:02	12:05	21:45
2	Fr		06:36	20:06	13:46	22:23	13:27	22:07
3	Sa	☽	06:38	20:04	15:10	22:53	14:51	22:37
4	So		06:39	20:02	16:31	23:36	16:11	23:21
5	Mo		06:41	19:59	17:41	–	17:21	–
6	Di		06:43	19:57	18:35	00:37	18:16	00:21
7	Mi		06:44	19:55	19:13	01:55	18:54	01:38
8	Do		06:46	19:53	19:40	03:22	19:22	03:06
9	Fr		06:47	19:50	20:00	04:53	19:43	04:36
10	Sa	○	06:49	19:48	20:17	06:21	19:59	06:04
11	So		06:50	19:46	20:31	07:46	20:14	07:28
12	Mo		06:52	19:44	20:44	09:08	20:28	08:50
13	Di		06:54	19:41	20:59	10:27	20:42	10:09
14	Mi		06:55	19:39	21:15	11:45	20:59	11:27
15	Do		06:57	19:37	21:35	13:02	21:19	12:43
16	Fr		06:58	19:34	22:01	14:17	21:46	13:57
17	Sa	☾	07:00	19:32	22:36	15:25	22:20	15:06
18	So		07:01	19:30	23:21	16:26	23:05	16:06
19	Mo		07:03	19:27	–	17:14	–	16:55
20	Di		07:05	19:25	00:17	17:52	00:01	17:33
21	Mi		07:06	19:23	01:22	18:20	01:06	18:02
22	Do		07:08	19:21	02:33	18:42	02:17	18:24
23	Fr		07:09	19:18	03:47	18:59	03:30	18:41
24	Sa		07:11	19:16	05:02	19:13	04:45	18:55
25	So	●	07:13	19:14	06:17	19:26	05:59	19:09
26	Mo		07:14	19:11	07:33	19:38	07:15	19:21
27	Di		07:16	19:09	08:50	19:52	08:32	19:35
28	Mi		07:17	19:07	10:11	20:08	09:52	19:51
29	Do		07:19	19:05	11:34	20:27	11:15	20:11
30	Fr		07:21	19:02	12:59	20:54	12:40	20:39

SONNE- UND MONDZEITEN OKTOBER 2022

DATUM	WOCHENTAG	MONDPHASE	KASSEL				DRESDEN	
			SONNE		MOND		MOND	
			Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
1	Sa		07:22	19:00	14:22	21:33	14:02	21:17
2	So		07:24	18:58	15:35	22:27	15:15	22:11
3	Mo	☽	07:26	18:56	16:33	23:38	16:14	23:22
4	Di		07:27	18:53	17:15	–	17:56	–
5	Mi		07:29	18:51	17:44	01:01	17:26	00:45
6	Do		07:30	18:49	18:05	02:29	17:47	02:12
7	Fr		07:32	18:47	18:22	03:56	18:05	03:39
8	Sa		07:34	18:44	18:36	05:20	18:19	05:03
9	So	○	07:35	18:42	18:50	06:42	18:33	06:24
10	Mo		07:37	18:40	19:03	08:02	18:47	07:44
11	Di		07:39	18:38	19:19	09:22	19:02	09:03
12	Mi		07:40	18:36	19:37	10:40	19:21	10:21
13	Do		07:42	18:34	20:00	11:57	19:44	11:38
14	Fr		07:44	18:31	20:31	13:10	20:15	12:51
15	Sa		07:45	18:29	21:12	14:15	20:56	13:56
16	So		07:47	18:27	22:04	15:09	21:48	14:50
17	Mo	☾	07:49	18:25	23:06	15:51	22:50	15:32
18	Di		07:51	18:23	–	16:23	23:58	16:04
19	Mi		07:52	18:21	00:15	16:46	–	16:28
20	Do		07:54	18:19	01:27	17:05	01:11	16:47
21	Fr		07:56	18:17	02:41	17:20	02:24	17:02
22	Sa		07:57	18:15	03:56	17:33	03:39	17:15
23	So		07:59	18:13	05:11	17:45	04:54	17:28
24	Mo		08:01	18:11	06:29	17:58	06:11	17:41
25	Di	●	08:03	18:09	07:49	18:13	07:31	17:56
26	Mi		08:04	18:07	09:14	18:31	08:55	18:15
27	Do		08:06	18:05	10:41	18:56	10:22	18:40
28	Fr		08:08	18:03	12:08	19:30	11:48	19:15
29	Sa		08:10	18:01	13:27	20:20	13:07	20:04
30	So		07:11	16:59	13:31	20:27	14:11	21:11
31	Mo		07:13	16:57	14:17	21:48	13:58	21:31

27.3. bis 30.10. Sommerzeit

	OKTOBER	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Rotwild	Hirsche/Alttiere	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Schmalspießer	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Schmaltiere	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Kälber	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Damwild	Hirsche/Alttiere	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Schmalspießer	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Schmaltiere	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Kälber	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Sikawild	Hirsche/Alttiere	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Schmalspießer	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Schmaltiere	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Kälber	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Rehwild	Böcke	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Ricken	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Schmalrehe	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Kitze	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Schwarzwild	Keiler	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Bachen	●	●	● [1]	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Überläufer	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Frischlinge	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gamswild		●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	●	○	○	○
Muffelwild		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Feldhasen		●	▶	○	●	●	●	●	●	●	▶	●	●	●	●	●	●
Wildkaninchen		●	●	●	●	●	●	●	●	●	● [2]	●	●	●	●	●	●
Füchse		●	●	● [3]	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Steinmarder		▶	▶	▶	●	○	▶	▶	●	▶	▶	●	▶	▶	▶	▶	▶
Baummarder		▶	▶	○	○	○	○	○	▶	▶	○	●	▶	▶	▶	▶	○
Iltisse		▶	●	○	○	●	○	○	●	●	▶	○	○	●	▶	▶	●
Hermeline		○	●	○	○	●	○	○	▶	●	●	●	▶	●	▶	▶	●
Mauswiesel		○	●	○	○	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	▶	○
Dachse		●	●	○	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Waschbären		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Marderhunde		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Nutrias		●	●	●	●	●	○	●	●	●	●	○	●	●	●	●	●
Minke		●	○	●	●	○	○	●	●	●	▶	○	●	●	●	●	●
Rebhühner		○	●	○	●	●	○	● [4]	○	● [4]	○	● [4]	●	○	●	○	●
Fasanen		●	●	●	●	●	▶	● [5]	●	●	▶	●	●	●	●	● [5]	● [5]
Wildtruthähne		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Wildtruthennen		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Ringeltauben		○	○	○	○	○	○	○	○	●	○	○	●	○	●	○	○
Türkentauben		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Höckerschwäne		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Graugänse		●	●	○	● [6]	○	● [6]	● [8]	● [6]	● [8]	● [8]	● [6]	○	●	● [6]	● [6]	○
Nilgänse		●	●	○	●	●	○	●	●	●	● [8]	● [6]	●	●	●	●	●
Blessgänse		○	○	○	● [6]	○	○	○	● [6]	○	○	○	○	○	● [6]	○	○
Saatgänse		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	● [6]	○	○
Ringelgänse		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	● [6]	○	○
Kanadagänse		●	●	○	● [6]	○	● [6]	●	● [6]	● [8]	● [8]	● [6]	●	○	● [6]	●	○
Stockenten		●	●	●	●	●	●	●	●	●	▶	●	●	●	●	●	●
Pfeifenten		●	●	○	○	●	○	○	●	●	○	○	○	●	●	●	○
Krickenten		●	●	○	●	●	○	○	●	●	○	○	○	○	●	●	○
Spießenten		○	●	○	○	●	○	○	○	○	○	○	○	●	●	○	○
Reiherenten		●	●	○	○	○	●	○	○	○	○	○	○	●	●	●	○
Bergenten		○	●	○	○	●	○	○	○	○	○	○	○	●	●	○	○
Tafelenten		●	●	○	●	○	○	○	●	○	○	○	○	●	●	○	○
Samtenten		○	●	○	○	●	○	○	○	○	○	○	○	●	●	○	○
Schnatterenten		●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Waldschnepfen		●	▶	○	▶	▶	○	○	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶
Blesshühner		●	●	●	●	●	○	● [4]	●	●	○	●	○	●	●	○	●
Lachmöwen		○	●	○	●	●	○	● [4]	●	○	○	○	○	●	●	○	●
Sturmmöwen		○	●	○	●	●	○	● [4]	●	○	○	○	○	●	●	○	○
Silbermöwen		○	●	○	●	●	○	● [4]	●	●	○	○	○	●	●	●	○
Mantelmöwen		○	●	○	●	●	○	● [4]	●	○	○	○	○	●	●	○	○
Heringsmöwen		○	●	○	●	●	○	● [4]	●	○	○	○	○	●	●	○	○
Elstern		●	●	○	●	○	○	●	●	●	●	●	○	●	●	○	●
Rabenkrähen		●	●	○	● [7]	○	●	●	● [7]	●	●	●	○	● [7]	● [7]	●	●

● Jagdzeit ○ Schonzeit ▶ Jagdzeit ab 16.10. ◀ Jagdzeit bis 15.10.

[1] keine führenden [2] nur einjährige Stücke [3] nur Junge [4] nur bei ausreichenden Besätzen [5] nur Hähne
[6] nur Jungvögel, aber nur zur Schadensabwehr [7] auch Nebelkrähen [8] gebietsweise geschont

OHNE GEWÄHR

Der Drahthaar am Blatter

An einem Augustmorgen machte ich mit meinem DD-Rüden „Yak vom Allerlei“ einen Reviergang und ich setzte mich bei schöner Morgensonne auf eine kleine Hochsitzleiter am Waldrand. Mein Hund lag brav an der unteren Leitersprosse. Nach ca. 1 ½ Stunden, wobei nur in weiter Entfernung zwei Hasen gesehen wurden, beschloss ich weiterzugehen und stieg herunter. Mein Hund war deshalb so erfreut, dass die Wartezeit zu Ende ist, und begrüßte mich, was er sonst nicht tat, mit einem Aufsteiger. Vom Hund bedeckt, drückte er meinen Buttolo-Gummiplatter in meiner Seitentasche und ein Piäh ertönte. Sofort erschien ein zweijähriger Gabelbock aus der 60 Meter entfernten Hecke und zog schnurgerade auf uns zu bis auf fünf bis sechs Meter. Mit langem Träger hat er uns gemustert, um dann eiligst wieder zurückzuwechseln. Ich glaube, es kommt doch sehr selten vor, dass der Hund seinem Herrn einen Bock herblattet. Es liegt die Vermutung nahe, das wäre Jägerlatein. Doch ich schwöre, es war so wie beschrieben. *Adalbert Künzig*



Der Gabler stand aufs Blatten des Hundes zu.

Foto: Helge Schulz



In aller Ruhe zieht der Fuchs anschließend mit seiner Beute von dannen.

Foto: Tobias Jahnke

In Flagranti erwischt

An diesem Morgen im August machte der Reineke seinem Namen alle Ehre. Dieser geschickte und blitzschnelle Räuber ergriff die Gelegenheit und erbeutete eine Taube, die ich auf dem Bild festhalten konnte. Der Beutezug des Roten konnte in einem Jagdrevier in Sachsen-Anhalt über einen längeren Zeitraum beobachtet werden. *Tobias Jahnke*



Die Waschbären nehmen das Reh genau unter die Lupe und warten ab.

Foto: Christian Falk

In Lauerstellung

Ein Stück Rehwild stört vor der Wildkamera gleich sechs Waschbären bei der Nahrungsaufnahme an der Kirrung und jagt den kleinen Bären einen solchen Schrecken ein, dass sie in typischer Manier auf die umstehenden Bäume flüchten. Lediglich eine mutmaßliche Bärin nimmt es mit dem übergroßen Gegner auf. Das Reh scheint unbeeindruckt. Wir hingegen sind es schon. *Christian Falk*

Glück hoch vier

Wildkameras nehmen die tollsten Momente in der freien Natur auf. Zu einem mit uns geteilten Video schreibt Daniela Zimmermann: „In diesem Video ist eine Ricke zu sehen, die 4 Kitze führt. Das habe ich in 45 Jahren im gleichen Revier noch nie gesehen, noch weiß ich von Erzählungen von Jagdfreunden. In einem, von Besuchern mit Hunden stark frequentierten Revier, direkt an der Stadtgrenze mit Schwarzwild als Standwild. Ist bestimmt etwas für eine kleine Veröffentlichung.“ Das ist es wie wir finden. *Vielen Dank an Frau Zimmermann*



Diese Ricke kommt stets mit Vierlingen zur Salzlecke.

Foto: Daniela Zimmermann



Foto: Heinrich Müller

Der besondere Baum blieb beim Pirschgang im Gedächtnis des Einsenders.

Nadelbaum mit Schuppenringen

Bei einem kleinen Reviergang in meinem Pirschbezirk in Schmerlenbach (Bayern), fand ich mitten im Wald einen Nadelbaum der am gesamten Stamm eine Art Ring aus aufgestellten Baumrindenteilen hatte. Die jeweiligen Schuppenringe aus Baumrinde befanden sich jeweils im Abstand von circa 100 Zentimeter am gesamten Stamm. Es war ein recht alter Nadelbaum mit einem sehr starken Stammdurchmesser, enormer Höhe und mitten im Bestand, sodass die Baumkrone von Boden aus nicht richtig erkennbar war. Solch eine Art von Baumrinde hatte ich noch nicht gesehen. Wohl, dass einzelne Baumrindenteile abstanden, aber noch nie als eine Art Ring um den gesamten Stamm und das noch im Abstand von jeweils circa allen 100 Zentimetern am gesamten Stamm. *Heinrich Müller*

Kapital & Kurios lohnt sich!
Jeder Abdruck wird mit 50 Euro belohnt.
Jahr Media, Redaktion Jäger,
Jürgen-Töpfer-Str. 48,
22763 Hamburg
info@jaegermagazin.de

Jäger erscheint monatlich in der
JAHR MEDIA GMBH & CO. KG
Jürgen-Töpfer-Straße 48, 22763 Hamburg

JÄGER 137. Jahrgang

IMPRESSUM

Geschäftsführung
Alexandra Jahr

Chefredakteurin
Madeline Lindhorst
Redaktion Catharina Loszynski, Kim Trautmann

Director Content Michael Werner

Art-Director Heico Forster

Grafik
Dirk Bartos (CvD-Grafik), Keith Campbell
Lithographie
Henrik Teudt (Ltg.), Katja Mucke-Koopmann
Produktionsmanagement
Hauke Rieffel (Ltg.), Ilja Badekow, Sybille Hagen, Andreas Meyer

Internet
www.jaegermagazin.de
Content-Management: Felix Kirsch
felix.kirsch@jahr-media.de

Vertrieb
Einzelverkauf
DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG, Meßberg 1, 20086 Hamburg
www.dermedienvertrieb.de
Abonnement
DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH
Postfach 57 04 02,
22773 Hamburg, www.dpv.de
Verkaufspreis Einzelheft 6,70 € €

Abonnentenpreis 12 Hefte
Inland: 80,40 € inkl. Versandgebühr
zzgl. JÄGER Prime für 3,- €,
Paketpreis: Jäger-Abo
zzgl. JÄGER Prime 83,40 €,
Österreich: 90,00 €
zzgl. JÄGER Prime für 3,- €,
Schweiz: 130,80 SFr
zzgl. JÄGER Prime für 3,- SFr,
übriges europäisches Ausland (Land): 105,60 € zzgl. JÄGER Prime für 3,- €,
übriges europäisches Ausland (Luft): 147,60 € zzgl. JÄGER Prime für 3,- €,
außereuropäisches Ausland: 172,80 € zzgl. JÄGER Prime für 3,- €

Bestellung von Einzelheften
Nur gegen Bank- oder Kreditkartenabbuchung, (Gesamtpreis: Anzahl der Hefte mal Heftpreis von 6,70 € zuzüglich Versandkosten) beim JÄGER-Aboservice oder
E-Mail: abo@jaegermagazin.de
Internet: www.jaeger-magazin.de

Druck Walstead Central Europe
ul. Obr. Modlina 11, 30-733 Krakau

Media Sales
Head of Sales
Director Sales Rainer Propp
Tel: 040 389 06-285
rainer.propp@jahr-media.de

Director Sales Lasse Drews
Tel: 040/389 06-274
lasse.drews@jahr-media.de

Senior Key Account Manager
Thomas Quast, Tel: 040 38906-473
thomas.quast@jahr-media.de

Anzeigenpreisliste
Nr. 56 vom 1. Januar 2022

Director Marketing
Lasse Abraham
Team Elena Drossidis, Felix Kirsch, Werner Schlötcke, Sina Schunk, Kathrin Stapelfeld
marketing@jahr-media.de

Bankverbindungen
Hamburger Sparkasse
BIC HASPDEHHXXX
Konto für Vertrieb:
IBAN DE24 2005 0550 1002 1279 40
Konto für Anzeigen:
IBAN DE50 2005 0550 1002 1279 57

JÄGER ist das offizielle Mitteilungsblatt des Landesjagd- und Naturschutzverbandes der Freien und Hansestadt Hamburg e.V., Hansastr. 5, 20149 Hamburg. Für Mitglieder des LJV-Hamburg ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Rechte
© JÄGER, soweit nicht anders angegeben. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder, Dateien und Datenträger. Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen bleiben vorbehalten. Zuschriften und Bilder können ohne ausdrücklichen Vorbehalt veröffentlicht werden. Die Verwendung einer Bauanleitung erfolgt auf eigene Gefahr und setzt entsprechende Fachkunde und Geschicklichkeit voraus. Der Verlag haftet nicht für die Durchführbarkeit und Fehlerfreiheit von Bauanleitungen sowie etwaige Schäden beim Bau oder infolge der Benutzung bzw. des Inverkehrbringens eines Gegenstands, auf den sich die Bauanleitung bezieht.

ISSN 0720-4523

LESERSERVICE: **040 - 389 06-880**

Abo/Heftbestellung
Abo-Service, 20080 Hamburg
GERMANY,
Tel: 040 38906-880
E-Mail: abo@jaegermagazin.de

Fragen zur Digital-Ausgabe
www.jaegermagazin.de/digital
E-Mail: info@united-kiosk.de
Tel: 0721 9638-880

Fragen an die Redaktion
Redaktion JÄGER
Jürgen-Töpfer-Straße 48
22763 Hamburg
Tel: 040 38906-111
E-Mail: info@jaegermagazin.de

22.07

JAHR MEDIA
DIE SCHÖNSTEN SEITEN DES LEBENS.
AERO INTERNATIONAL
ANGELSEE aktuell
Angel Woche
Blinker
FliegenFischen
flieger MAGAZIN
foto MAGAZIN
FOTO wirtschaft
Golf Magazin
JÄGER
KARPFEN
Kutter&Küste DAS MEERESANGEL-MAGAZIN
Mein Pferd
outdoor markt
SAUEN
St.GEORG
TAUCHEN
tennis MAGAZIN
www.jahr-media.de

Jagdreisen Inland / Ausland, Abschüsse

URIGES JAGEN IN SIEBENBÜRGEN UND IN DEN RUMÄNISCHEN KARPATEN MIT JULIUS BURJAN



DRÜCKJAGD auf Schwarzwild	ab **2.490,– €**
EINZELANSITZ auf starke Keiler	ab **1.299,– €**
REHBOCKJAGD	ab **799,– €**
HIRSCHBRUNFT	ab **1.299,– €**

Alle Infos unter: www.burjan-hunting.com

BURJAN HUNTING
Jagen mit Freunden.

Mobil +49 (0)170 216 00 83
Mail juliusburjan@yahoo.de

JAGDREISEN IN 25 LÄNDER WELTWEIT

GLOBUS JAGDREISEN

www.globus-jagdreisen.de
Tel.: +49 (0)40-40 18 73 00
info@globus-jagdreisen.de



Urlaub in Ihrer Nähe

Nordhessen (Kassel) Komf. FEWO (2-4 Pers.) am Ortsrand v. Luftkurort mit Waldblick. Reizv. Wandergebiet mit Premiumwegen. Jagen auf Reh, Sau, Hirsch, Waschbär mit Sorglospaket im eig. Revier. Hausprospekt. **Tel. 05623-933497**

Moselurlaub im ältesten Weinort Deutschlands: Liebev. u. komf. eingerichtete 100 m² FeWo 2-6 Pers., 1 Wohnz., 2 Schlafz., Küche, Bad, Balkon, ruhige zentrale Lage, herrl. Wander- u. Ausflugsziele. Fam. Bollig, 54347 Neumagen-Dhron, Telefon (06507) 6434, Hausprospekt anf.

Ostbayern
Naturpark Steinwald
Ferien in liebevoll neu restauriertem Forsthaus von 1711 in romantischer Mittelgebirgslandschaft direkt am Wald, bis 6 Pers., Hunde willkommen.
Tel. 0 96 34/9 15 90 25, Fax 9 15 90 26
Hausprospekt, www.herzogoed.de

Kostenloses Jagen auf Schwarzwild und Raubwild. Rehwild nach Absprache. Im bayer. Wald. Luxus-Fewo bei Romantikhotel mit Wellness. Auch für Jungjäger(in) geeignet. **Tel. 0 99 65 / 84 21 43**
www.rettenbacher-gästehaus.de



TOSKANA - MEERBLICK
Naturstein-Ferienhäuser für 2–6 Pers. im Olivenhain, eingezäunter Garten, mit und ohne privatem Pool. **Tel. 0 86 62 / 99 13**
www.toskana-urlaub.com

Tiermarkt + Trophäen

Spezialversand Seit 1994
- Teletakt
- Hundezaun
- Antibellband

100% Wasserdicht bis 2,5km Distanz



Jetzt anrufen. Auskunft & Beratung unter:
03 42 07/40 22 39
PAC | www.PacDog.de





Jagen soll Freude machen!

Spanien: Jagen Sie auf eine von 4 Steinbock-Arten
Tschechien: Muffelwidder, Dam-/Sikahirsch, Fasanenjagd
Südengland: Jagd auf Muntjak und Chin. Wasserreh
Mauritius: Jagd auf Rusahirsch auf einer Trauminsel
Türkei: Jagd auf kapitale Keiler
Ausführliche Angebote und Infos unter: **0 51 94-9 82 28 60**

Jagdreisen Moldehn

info@jagdreisen-moldehn.de **www.jagdreisen-moldehn.de**

Waffen

Scharfschützen-Sammler sucht:
Zielfernrohre, Montagen, ZF-Behälter, Fotos, Orden, Urkunden, Helme, Uniformen u. Tarnjacken vom 1. u. 2. WK, auch kpl. Scharfschützengewehre, EWB vorhanden.
N. Waldi · sonne1704@freenet.de
Tel. 0177-4070 363 o. 06226-785915

Präzisions-Einschieß-Gerät
www.einschiessen.de
Sauen-Kirromat



ANKAUF von hochwertigen Waffen, Nachlässen und Sammlungen!
In Bayern, BW u. Hessen BARZAHLUNG !
Jagdwaffen Schwenke
08193 / 99 77 998
info@exklusivwaffen.com

JÄGER-PRÜFUNGSFRAGEN

Wildbiologie: 1b, 2a, 3a, 4c, 5c
Jagdbetrieb: 1b, 2b, 3c, 4b, 5a
Waffenkunde: 1c, 2a, 3c, 4a, 5b
Jagdrecht: 1a, 2b, 3a, 4b, 5b

Ausbildung

Die Jagdschule zwischen Hamburg und Bremen

professionell
passioniert
praxisnah

JAGDSCHULE SOLTAU

Marco Soltau, Lindenstraße 2,
27383 Scheeßel-Ostervesede
Tel.: 042 63 / 67 57 83-0
www.jagdschule-soltau.de

Sicher durch die
JÄGERPRÜFUNG

Lernunterlagen
print & digital

heintges

www.
Jagdschule-Seibt
.de
Telefon: 06873 - 99 27 07

JAGDSCHULE EMSLAND

☆ seit 1986
☆ seriös
☆ erfahren
☆ professionell

Investieren Sie einmal – und dann richtig!

- Lehrgänge aller Art
- Prüfungen in jedem Monat
- Geld-zurück-Garantie
- bundesweit renommiert

Fordern Sie unsere **kostenlose** und **unverbindliche Infomappe** über **www.jagdschule-emsland.de** an.

Jagdschule Emsland GmbH & Co.KG
Bokeler Straße 13-15, 26871 Aschendorf
04962/91 49 59, 04962/91 49 69
kontakt@jagdschule-emsland.de

Shooting Coach Hadrian 348/350
SHOOT CLAYS
Good Sport for all Seasons
Mit der Flinte per DU

Hadrian Jagdschule
in der WEISSENBURG

- Sommerkurs: Mai bis September
  Winterkurs: Januar bis April
- in Gruppen mit 10 - 12 Personen

Telefon: +49 (0) 176-85006103
E-Mail u.hadrian@web.de
Internet: www.jagdschule-hadrian.com

Erfolgreiche Anzeigen sind kein Zufall.

Das richtige Angebot zum richtigen Zeitpunkt.

Die Anzeige interessant formuliert, und dann die richtigen Leser ansprechen.

Die JÄGER-Leserschaft.

Lassen Sie sich von uns beraten!

Jagdausrüstung – Ankauf – Verkauf

Instandsetzungen von Prismengläsern,
Zielfernrohren, Spektiven,
Nachtsichtgeräten aller Fabrikate.
Präzisionsoptik Froelich
Im Druseltal 85, **34131 Kassel**
Tel. 0561/312454, Fax 3165214
http://www.optik-froelich.de
E-Mail: office@optik-froelich.de

Modernste Nachtsicht
Made in Niedersachsen
100 % professionell
100 % fair
100 % präzise
100 % legal
www.CML-Jagd.de
Tel. 05722-9619070

BÖKER KATALOGE
HERBST / WINTER 2022
www.boker.de
JETZT KOSTENLOS ANFORDERN!

Nachtsicht-/ Nachtjagdproblemlösung
von Jäger für Jäger
Paket 1: kompl. 900,-€ • Paket 2: Gen 2/3, kompl. 1650,-€ • Paket 3: kompl. 2380,-€
Reparatur und Optimierung Ihrer vorh. Nachtsichttechnik **schnell + professionell**
Tel. 0163/3792062, werkt. 10 – 18 Uhr
www.westfalen-jagdoptik-gmbhcokg.de



Danke an alle, die helfen!



© AWO International/Markus Korenjak

Nothilfe Ukraine

Millionen Familien aus der Ukraine bangen um ihr Leben und ihre Zukunft. Aktion Deutschland Hilft, das Bündnis deutscher Hilfsorganisationen, leistet den Menschen Nothilfe.

Danke für Ihre Solidarität. Danke für Ihre Spende.
Förderer werden: **www.Aktion-Deutschland-Hilft.de**

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Hunde

Verkaufe
Bayrische Gebirgsschweißhunde,
Eltern jagdlich geführt, gechipt, geimpft
EU-Pass. Ab Mitte September abzugeben.
Kufstein/Tirol **0043 66488231198**

Franz. Vorstehhund
Epagneul Picard vom Aplerbecker Grund
Welpen 1/1, Eltern beide jagdl. geführt,
JGHV/VDH-Pap. gechipt, geimpft, entwurmt,
ab sofort abzugeben, WT 30.05.22
Infos unter 0172/2892299

Geländefahrzeuge

Gebrauchtteile u. Zubehör für Suzuki-Geländewagen
Neuteile für sämtliche Geländewagen. Versand Fa.
Tel. (0 92 61) 6 48 15
Fax (0 92 61) 6 48 17

Mil Trucks & Parts Trading
77694 Kehl OT Kork
Mobil 0172-1344060
e-Mail: miltrucksgermany@t-online.de
http://home.mobile.de/Mil-Trucks



MB Steyr Puch 230 GE, TÜV & ASU möglich.
Mehrere Fahrzeuge auf Lager.
ab 19.900,– €
Besichtigung **NUR** nach Termin,
Fahrzeuge lagern außerhalb.

Online-Shop: www.heck-pack.de

Jetzt NEU!
Hecktransporter mit aktuellster, ECE UN-26R04 Straßenzulassung! Diese gilt in über 60 Ländern.
Höchste Nutzlast aller Hecktransporter mit Typzulassung. Wichtig! Auch gültig mit diversen Anbauteilen wie bspw. Absenk- oder Hochklappvorrichtung und Aufbrechgalgen!



Hecktransporter „Optimal" hochwertig, feuerverzinkt!
800 x 500 x 125mm - **182,90€**
900 x 500 x 125mm - **182,90€**
1000 x 500 x 125mm - **182,90€**
1000 x 500 x 175mm - **197,90€**
1000 x 600 x 175mm - **209,90€**
1200 x 500 x 125mm - **209,90€**
1200 x 500 x 175mm - **219,90€**
1200 x 600 x 125mm - **249,90€**
1200 x 600 x 175mm - **269,90€**

Alle Hecktransporter sind auch in Edelstahl erhältlich!
GRATIS: 2 Spanngurte und Sicherheitsschloss bei Bestellung.
Lieferzeit: 2-3 Tage, gegen Rechnung.

Heck-Pack
mobile Heckträger-Systeme
...einfach besser!

Made in Germany - Wir fertigen selbst. 100% Qualität!

Heck-Pack GmbH & Co. KG
mobile Hecktransporter Systeme
Unter den Eichen 15
57635 Weyerbusch
Tel. 02686 - 897 788
Fax 02686 - 897 800
Mobile 0176 - 40 467 367
Email: info@heck-pack.de

Verschiedenes

Ihr Kontakt zur JÄGER-Anzeigenberatung
Jan-Hendrik Röhrs
Tel.: 040/3 89 06-161
Jan-Hendrik.Roehrs
@jahr-media.de



Schönes neues Taubenhaus
mit Holzstamm zu verkaufen.
Tel. 0 92 29 / 10 57

Brillen für Jäger
mehr Sehfeld als normale Brillen



Wechsel-Filter
direkt mit Stärke
für Tontaube
www.mueller-manching.de



BRILLEN MÜLLER Ingolstädter Str. 30 85077 Manching 08459 2324



ALLE KANZELN KONFIGURIERBAR
1,50 m – 6,00 m Unterbauhöhe
- Brüstungshöhe vor Ort wählbar
- Verschiedene Innenausstattungen
- Insektendichte Fenster
- Treppen mit beids. Handlauf
- Sturmsichere Erdankerschrauben
- Montage im Revier
- Lieferung bis Bordsteinkante

holz & raum
www.hochsitzshop24.de
0049 - (0)3571 - 60 54 - 15

Die Adresse, die für alle Jäger wichtig ist

MASIMO RÄUMT AUF
Der Schalldämpferhalter für den Waffenschrank



Die Waben-struktur des Bodens sorgt für ausreichende Belüftung

Ultrastarke Neodym-Magnete halten jeden verfügbaren Schalldämpfer

Die Rückwand aus Moosgummi schützt deinen Safe vor Kratzern

MASIMO
MAGIC SILENCER MOUNT
www.masimo-shop.com



Die Adresse, die für alle Jäger wichtig ist

27232 Sulingen

Sport - und Jagdwaffen GmbH

Schmelingstraße 29, 27232 SULINGEN
Tel. 0 42 71 / 55 80 · Fax 0 42 71 / 95 25 82

Jagdzubehör, Patronen, Outdoor, Kleidung, Pokale, Gravuren, Ehrenpreise, Schützenjacken, Messer.

Wir kaufen jagdliche Nachlässe und Ihre gebrauchten Waffen auf.

Sofort Bargeld!

Sabine Schneider Waffen und Munitionshandel
Im Loffenkamp 2, 31832 Springe, Ortsteil Eldagsen
Tel. 05044 / 97 00, Fax 05044 / 83 56
Besuche bitte nur nach telefonischer Anmeldung
e-mail: schneider-waffen@t-online.de
Besuchen Sie uns im Internet: schneider-waffen.de

Fallenbau Weißer
Original Schwarzwälder Handschmiedearbeit





Betonrohrfallen, Abzugeisen Holzkastenfallen und vieles mehr in bester Qualitätsarbeit

Fordern Sie kostenlos unser ausführliches Prospekt an!

D-78713 Schramberg (Sulgen) · Schoren 4 · Tel. (07422) 8199 · Fax (07422) 52393
E-Mail: Fallenbau-Weisser@t-online.de · Internet: www.fallenbau-weisser.de

ANZEIGENSCHLUSS für den JÄGER

05/2022 vom 19.04.2022
ist am **21.03.2022** bis 12.00 Uhr

Jan-Hendrik.Roehrs@jahr-media.de

Schnäppchen im Visier?

Ob Neuwaffe oder eine gute gebrauchte, Optik oder Munition: Ihr VDB-Fachhändler hat stets das Passende parat, natürlich auch online.

Waffenkauf und -verkauf über VDB-Mitgliedsunternehmen – sicher & fair.

PRO GUN VDB-Marketplace
www.progun.de

VDB
www.vdb-waffen.de

H.G. Schmithüsen

Büchsenmachermeister …seit 1884 Qualität aus Tradition.

- Jagdausrüstung/ -Optik
- Munition
- Jagdbekleidung
- Büchsenmacherei
- Jagd-/ Sportwaffen für Damen/ Herren

Marsstr. 53-55 46509 Xanten Tel 02801/ 7139-0 Fax 02801/ 7139-20

Jagdschieß-Center

über 125 Jahre

- Schießkino (25 m Schussentf., 28,5 m Bildwand, HDTV)
- Großkaliber-Kugelschießstand (drei 100-m-Bahnen)

Küvenkamp 24 46509 Xanten Tel 02801/ 96 82

info@waffen-schmithuesen.de · www.waffen-schmithuesen.de

Eiderheim • Wohn- und Werkstätten für behinderte Menschen
An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek • www.eiderheim.de
Telefon: +049 4347 / 907 - 241 • Telefax: +049 4347 / 907 - 260

eiderheim
Ihr Reviereinrichter

„Lösungen für Jäger“

Unser Ansitzkanzel-Programm



Katalogbestellung:
www.eiderheim.de

- Qualitativ hochwertig
- Robust
- Praktisch



wir liefern frachtfrei nach Deutschland, Österreich und BeNeLux

§ … nicht nur Waffenschränke

€ 499,- WG I mit Elektronikschloss

sondern auch alle Arten von Sicherheitstresoren
ständig Sonderangebote für Jäger + Schützen



Wertschutzschränke
in Widerstandsgrad 0 (N) und I (1)
nach EN 1143-1 ab € 298,-

Telefon
0911 / 933 88 0

der „Kleine“ für Schlüssel + Kurzwaffe

ZFS SAGERER

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg
www.sagerer-tresore.de

Alle Tresore für Privat + Gewerbe und die Automobilbranche

Über 90 Fachgeschäfte im Bundesgebiet bieten Ihnen mehr als nur günstige Preise

Waffen Hiendlmayer GmbH
The German Gunsmith · Custom Guns & Engravings
Landshuter Str. 59
D-84307 Eggenfelden
Tel. 0049/8721/6418 · Fax: 0049/8721/6451
mail@waffen-hiendlmayer.de
Fotos und Details: **www.waffen-hiendlmayer.de**

Repetierbüchse Krico, Kal. .22-250 Rem. mit Mündungsgewinde und deutschem Stecher 490,– €
Repetierbüchse Sauer Mod. 80, Kal. 8x68 S mit ZF Zeiss Diavari Z 2,5-10x52 Abs. 1 1.250,– €
Repetierbüchse Krico, Kal. 5,6x50Mag., Stutzen, deutsche Backe, deutscher Stecher, mit ZF Zeiss Diasta 8x52 Abs. 1 950,– €
Repetierbüchse Krico, Kal. 5,6x57 mit Handspannung, ZF Bauer 3,5-12x56 HD Abs. 4 mit LP 1.500,– €
Repetierbüchse Mannlicher Schönauer, Kal. 6,5x57 mit ZF MSW Wetzlar und Einhakmontage 990,– €
Repetierbüchse CZ Mod. 550 Battue, Kal. .30-06, franz.Stecher, bayer. Backe, LL 51 cm 500,– €
Repetierbüchse Mod. 98, Kal. 8x57IS, Kunststoffschaft schwarz, deutscher Stecher, seitliche Sicherung, LL 55 cm mit ZF Hunter 3-12x50 LP Abs. 4 790,– €
Repetierbüchse Unique Mod. T-GC, Kal. .308 Win., Zweibein, Erdsporn, verstellbarer Schaftrücken, Lauf kanneliert, ZF Burris 3-12x56 2.500,– €
Repetierbüchse Remington Mod. 700 Tactical, Kal. .308 Win., Hogue-Gummischaft schwarz, Mündungsgewinde, ZF Vortex Crossfire II 6-18x44 1.250,– €
Repetierbüchse Howa Mod. 1500, Kal. 6,5 Creedmoor, LL 64 cm, Picatinnyschiene, Carbon-Lochschaft von FBT, Mündungsgewinde, Adapter für A-Tec-Schalldämpfer 2.500,– €
Kipplaufbüchse Franz Sodia Ferlach, Kal. 7x65 R, 8-Kant-Lauf, reichlich graviert, Bayerische Backe, Schweinsrücken, ZF Hensoldt Diavari 1,5-6x42 Abs. 4, SEM 5.000,– €
Kipplaufbüchse Bergara Mod. BA 13 TD TH Camo, Kal. .223 Rem., Sonderfarbe olivgrün, System und Lauf olivgrün beschichtet, Schaft camouflage, spec. Stahlpicatinnyschiene, Mündungsgewinde – Vorführwaffe (20 Schuss) 790,– €
Halbautom. Büchse Voere, Kal. .22 l.r. 200,– €
Halbautom. Büchse Erma EG MI 70, Kal. .22 l.r. 300,– €
Halbautom. Büchse Erma Mod. EM1 22, Kal. .22 l.r. 300,– €
Halbautom. Büchse Winchester Mod. 290, Kal. .22 l.r. 350,– €
Halbautom. Flinte Browning Mod. Auto 5, Kal. 12/70 390,– €
Halbautom. Flinte Gazelle Magnum 2000, Kal. 12/76 300,– €
BDF Noris, Kal. 16/70, Choke ½ und ¾, schön graviert mit Seitenplatten 490,– €
BBF Frankonia/Zoli, Kal. 7x65R, 12/70 ohne ZF 590,– €
Unterhebel-Repetierbüchse Marlin Mod. 336 TDL, Kal. .30-30 Win. mit ZF Zeiss Conquest V4 3-12x56 Abs. 60 mit LP, Riemen – neuwertig 2.100,– €
Vorderschaftrepetierflinte Daudson, Kal. 12/70 350,– €
Vorderschaftrepetierflinte Mossberg Mod. 500A, Kal. 12/76, Holzschaft, Sluglauf 600,– €
Vorderschaftrepetierbüchse Winchester Mod. 275, Kal. .22 WMR mit ZF Tasco 4-12x56 390,– €
Doppelflinte FN, Kal. 16/70, Doppelabzug 250,– €
Doppelflinte Adler, Kal. 12/70, Doppelabzug 250,– €
Doppelflinte Simson Suhl, Kal. 16/70, Doppelabzug, deutsche Backe, gravierstes System 350,– €
Doppelflinte Baikal Mod. IJ-58, Kal. 12/70 250,– €
Doppelflinte Dumoulin Liege, Kal. 12/70 200,– €
Pistole Heckler + Koch Mod. P9S, Kal. 9 mm Luger 850,– €
Pistole CZ Mod. 75, Kal. 9mmLuger, Gummigriff, Bedienteile goldfarbig, verstellbare Visierung 500,– €
Pistole Walther Mod. P 99, Kal. 9 mm Luger 400,– €
Pistole CZ Mod. 97B, Kal. .45Auto, brüniert, verstellbare Visierung, Triggerstop, LL 5“ 750,– €
Pistole CZ Mod. 75, Kal. 9mmLuger, brüniert, verstellbare Visierung, Holzgriffschalen, Lauflänge 4,5“ 500,– €
Pistole Springfield Mod. 1911-A1, Kal. 9 mm Luger, stainless, verstellbare Visierung, Lauflänge 5” 900,– €
Pistole Colt Mod. M 1991 A1, Kal. .45 Auto 890,– €
Pistole Para Ordnance Mod. P14.45 Duotone, Kal. .45 Auto, verstellbare Visierung, Lauflänge 5” 890,– €
Pistole Para Ordnance Mod. P14.45 schwarz, Kal. .45 Auto, verstellbare Visierung, Lauflänge 5” 890,– €
Pistole Tanfoglio Mod. Witness 1911 Custom, Kal. .45 Auto, brüniert, Gummigriffschalen, verstellbare Visierung, LL 5” 850,– €
Pistole Heckler+Koch Mod. P 30 L, Kal. 9 mm Luger, mit Koffer und Zubehör 650,– €
Pistole SIG Sauer Mod. P 220, Kal. 9 mm Luger, LL 4,5” Hollzgriffschalen, verstellbare Visierung 490,– €
Pistole Colt Mod. Woodsman Match Target, Kal. .22 l.r. mit Holzgriffschalen 690,– €
Revolver Freedom Arms Mod. Premier Grade „Grand African“, Kal. .475 Linebaugh, Lauflänge 5,5” 3.290,– €
Revolver Uberti, SAA, Kal. .357 Mag., verst. Visierung, Lauflänge 8” 260,– €
Revolver Weihrauch HW 357, Kal. .357 Mag., Lauflänge 6”, brüniert 250,– €
Revolver Smith & Wesson Mod. 15-6, Kal. .38 Spec., Lauflänge 4”, Abzug überarbeitet 350,– €
Revolver Smith & Wesson Mod. 14-3, Kal. .38 Spec., Lauflänge 6”, Abzug überarbeitet 490,– €
Revolver Smith & Wesson Mod. 10-8, Kal. .38 Spec., Lauflänge 4” 290,– €
Revolver Smith & Wesson Mod. 36, 5-Schuss, Kal. .38 Spec., Lauflänge 2”, brüniert 250,– €
Revolver Smith & Wesson Mod. 64-1, Kal. .38 Spec., Lauflänge 4” 290,– €
Revolver Smith & Wesson Mod. 33-1, Kal. .38 Spec., Lauflänge 4”, brüniert 260,– €
Revolver Colt Diamond Back, Kal. .357 Mag., brüniert, verstellbare Visierung, Gummigriff, Lauflänge 6” 1.000,– €

Verkauf aller auf dieser Seite angebotenen Artikel nur an Erwerbsberechtigte

Bilder von den Waffen gerne auf Anfrage!
Beachten Sie bitte weitere Angebote im Internet: www.waffen-hiendlmayer.de

Bitte beachten Sie auch unsere Angebote auf www.vdb-waffen.de



Waffen Beer, Fürstenstraße 6, 87439 Kempten/Allgäu
Telefon 0831/52274-0, Fax 0831/52274-30
e-mail: **info@waffen-beer.de**

Ein Auszug aus unserem reichhaltigen Gebrauchtwaffenangebot aller aktuellen Gebrauchtwaffen mit Fotos unter www.waffen-beer.de
Über 500 Gebrauchtwaffen am Lager
Wir senden Ihnen jede Waffe auch unverbindlich zur Ansicht zu!
Bitte beachten Sie unsere Erwerbsinformationen!

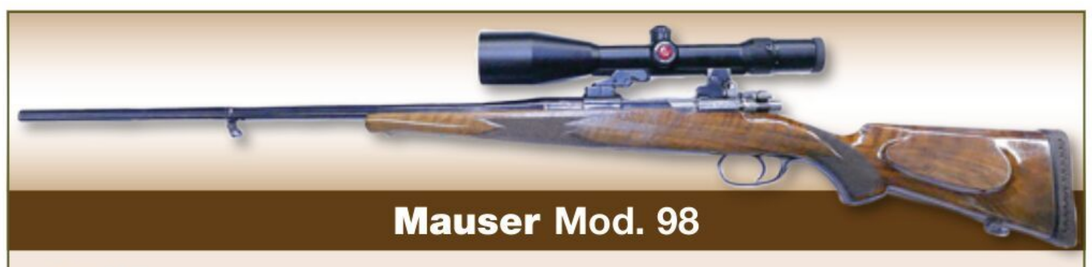
Repetierer
Steyr Mod. L
.222 Rem.
ontiert mit Kahles 8x56 A 4 EAW Schwenkmontage, deutscher Stecher. 408045 1.098,– €
Blaser WL R8 SW MG 5x1
6,5x55 SE
403423 1.100,– €
Sauer & Sohn WL S404 51cm M15x1
.308 Win.
404559 1.100,– €
Blaser R8 WL Semi Weight MG 15x1
.270 Win.
404195 1.150,– €
Blaser WL R8 Semi Weight
.308 Win.
404192 1.150,– €
Winchester Mod. 70
.243 Win.
montiert mit Mauser 6x40, Abs. 4 mit Festmontage, Direktabzug mit Sicherung im Dakota-Stil, gerader Schaft ohne Backe, Schaftlänge 34 cm.
352119 1.198,– €
Blaser WL R 8 kanneliert
7mm Blaser Mag.
398023 1.200,– €
Krico Mod. 700
6,5x57
Gebrauchtwaffe von Krico Mod. 700
Links geschäftet, montiert mit ZF. Zeiss Diatal 8x56 A1 mit EAW Schwenkmontage, deutscher Stecher. Guter Zustand.
330727 1.250,– €
Mauser 98
.30-06 Spring
8-kant Lauf, Schaft mit bayer. Backe, montiert mit Zeiss Diavari 1,5-6x42 A 4 SEM.
393972 1.298,– €
Zoli
.30-06 Spring
montiert mit Schmidt & Bender 8x56 Absehen 4 LP über Schwenkmontage, Schaft mit bayerischer Backe mit Doppelfalz.
408497 1.298,– €



Mauser 98er

.30-06 Spring
Französicher Stecher, Überrollbacke mit Doppelfalz, Monte-Carlo Hinterschaft, montiert mit Nickel 6x43 Absehen 4, die Montage ist seitlich nach rechts versetzt, somit kann man die offene Visierung weiterhin verwenden ohne das Glas abzunehmen.
406633 **1.250,– €**

Krico Luxus
9,3x62
montiert mit Schmidt & Bender 8x56 A 1 und Drückjagd Zfr. 1-4x20 A 1 EAW Schwenkmontage.
403483 1.398,– €
Tikka T3x Varmint kurz MT
.223 Rem.
408916 1.398,– €
Krico 902
.222 Rem.
ohne Zielfernrohr.
369002 1.400,– €
Sauer & Sohn Gebraucht Mod. 80
7x64
Gebrauchtwaffe von Sauer, Modell 80 im Kaliber 7x64, montiert mit einem Zeiss Diatal-Z 8x56 über Einhakmontage.
408784 1.498,– €



Mauser Mod. 98

.300 Win.
Montiert mit Docter Unipoint 3-12x56 Abs. 0 montiert über Schwenkmontage. Die Waffe befindet sich in einem guten Zustand.
399200 **1.698,– €**

Zastava Stutzen
9,3x62
schöner Stutzenschaft mit deutscher Backe; Gummischaftkappe; Riemenbügel; Klappdeckelmagazin; 52 cm Lauflänge mit Kimme und Korn; Kombiabzug; seitliche Schiebesicherung; Schaftlänge 36 cm; Recknagel-Schwenkmontage 30er Ring.
211300 1.698,– €
Mauser Mod. 225
.30-06 Spring
EAW-Schwenkmontage, Mündungsgewind M14x1; Kombiabzug mit Rückstecher, Deutsche Backe, ventilierte Gummikappe, ohne offene Visierung. 405332 1.750,– €
Tikka T3x
.300 Win. Mgn.
inklusive verstellbarer Schaftbacke und Mündungsgewinde.
397756 1.798,– €
Tikka T3x Varmint kurz MT

www.waffen-beer.de

Verkauf aller auf dieser Seite angebotenen Artikel nur an Erwerbsberechtigte

.30-06 Spring
408915 1.798,– €



Steyr Mod. M

.270 Win.
Schaft mir deutscher Backe, ventilierte Schaftkappe, Riemenbügel, Schaftlänge 37,5 cm, Lauf mit Kimme und Korn, 60 cm Lauflänge, original Steyr-Schwenkmontage, Zielfernrohr Kahles Helia S 8x56 A.
386868 **1.980,– €**

Steyr Mod. S
8x68 S
Schmidt & Bender 2,5-10x56 Absehen 4 montiert über Einhakmontage, deutscher Stecher.
408173 1.980,– €

Sako A II Forester Varmint
.308 Win.
breiter Varmint-Vorderschaft, Matchlauf mit 22 mm Durchmesser, Lauflänge 58 cm, Schaftlänge 35,5 cm, Druckpunktabzug, Klappdeckelmagazin. Montiert mit Schmidt & Bender Scharfschützen ZF 1,5-6x42 auf Schwenkmontage. Das Zielfernrohr verfügt über Höhen und Seiteneinstellungen.
372396 2.298,– €

Heym SR 20
.270 Win.
montiert mit einem Minox ZX5 3-12x56 auf einer EAW Schwenkmontage. Mit französischem Stecher. 36 cm Schaftlänge.
399201 2.300,– €

Steyr Luxus
.300 Win. Mag.
mit Linksschaft, Rückstecher, ventilierte Schaftkappe
montiert mit #336021 Zeiss Diavari VM 3-12x56
Abs. 80 auf original Steyr Schwenkmontage.
348453 2.798,– €

Sauer & Sohn 101 Select
.300 Win. Mag.
mit Linksschaft, Rückstecher, ventilierte Schaftkappe montiert mit Art. 336021 Zeiss Diavari VM 3-12x56 Abs. 80 auf original Steyr Schwenkmontage.
390647 2.980,– €

Merkel Helix Arabesque
8x57IS Mauser
Gebrauchte Repetierbüchse von Merkel, Modell RX.Helix im Kaliber 8x57IS, Systemkasten Arabeskengravur auf nitriertem Gehäuse, Holzklasse 4. 406558 3.400,– €

Drillinge

Krieghof Waldschütz
16/70 7x65 R
montiert mit Hensold Diatal 6x42 SEM, Basküle graviert mit englischen Arabesken, Lauflänge 63, Schaftlänge 35,5 mit deutscher Backe und ventilierter Schaftkappe, Stecher im vorderen Abzug.
332747 1.298,– €

Suhler Drilling
16/70 7x57 R
mit Zeiss 6x42 A 1
338987 1.498,– €



Sauer & Sohn 3000 Lux

16/70-6,5x57 R
Montiert mit Zielfernrohr Zeiss Diavari-Z 1,5-6x42 Abs.4, SEM, Basküle graviert links mit Rehwild, rechts Fuchs mit Ente, Lauflänge 63 cm, Schaftlänge 36 cm mit deutscher Backe und ventilierter Gummikappe, Schaftmagazin und Stecher im vorderen Abzug.
311238 **2.398,– €**

Sauer & Sohn 3000
12/70 .243 Win.
montiert mit Zfr. S&B 8x56 Abs. 1 , SEM, Handspanner, Basküle graviert mit Arabesken, Lauflänge 63, Schaftlänge 36 mit ventilierter Schaftkappe, deutsche Backe und Stecher im vorderen Abzug. Gesammtzustand 1-2.
210223 2.800,– €

Simson+Suhl Mod. 35 Luxus
16/70,5,6x50 R Mag.
montiert mit Schmidt & Bender 3-12x50 LA FD 7 Brückenschwenkmontage, neuwertiger Zustand.
405837 2.950,– €

Krieghoff Trumpf
16/70-6,5x57 R
montiert mit Zielfernrohr Schmidt & Bender 2,5-10x56 Abs.1, Suhler Einhakmontage. Duralbasküle mit Arabesken graviert, Lauflänge 63, Schaftlänge 38 mit deutscher Backe und leichtem Schweinrücken.
310131 3.450,– €

www.waffen-beer.de

Bockbüchsflinten

Merkel Mod. 210
16/70 7x65 R
mit Hertel & Reuss 4x36 A 1 SEM.
316009 1.098,– €



Blaser ES 700

16/70,5 6x50 R Magnum
Montiert mit Hensoldt Diatal 6x42 Absehen 1 über Einhakmontage, Rückstecher im vorderen Abzug.
408500 **1.298,– €**

Heym Mod. 55
16/70 7x65 R
montiert mit 4x32 Abs. 1, gravierter Systemkasten links aufsteigende Enten, rechts flüchtiger Rehbock.
328859 1.298,– €

Ferlacher Ferlach Sodia
16/70 6,5x57 R
348862 1.400,– €

Ferlacher Ferlach Sodia

Verkauf aller auf dieser Seite angebotenen Artikel nur an Erwerbsberechtigte

16/70 - 7x65 R
montiert mit Zeiss 8x56 A 4 SEM
358281 1.698,– €

Merkel Mod. 210
12/7x65R
Zf. Nickel 8x56 Abs.1 mit SEM, Buntgehärteter Kasten, Schaft mit deutscher Backe.
329373 1.800,– €

Merkel 210 mit WL BDFl. 16/70 E-Lauf
7x65R - 16/70
montiert mit Zeiss Diavari VM 2,5-10x50 T* Suhler Einhakmonatge, E-Lauf Keppeler 222 Rem., Wechsellauf BDF. 16/70 #398144
398143 2.450,– €

Ferlacher Ferlach Sodia
16/70 5,6x52 R
mit Jagdgravur links Hirsch, rechts Fasan, Schaftlänge 36,5 cm, montiert mit Zeiss Diatal-ZM 6x42 T* Absehen 4 auf SEM, Kugellauf mit Stecher. Ursprungskaliber 7x65 R geändert auf 5,6x52 R.
321795 2.480,– €

Blaser ES 700/88 Luxus
12/70 5,6x50 R mit WL .22 Hornet
mit Wechsellauf in .22 Hornet. Große Kugel mit Zeiss 6x42 Absehen 4, kleine Kugel mit Swarovski 8x56 Absehen 4, Ventilierte Gummikappe, Deutsche Backe. Links Rehbock mit Geiß, rechts Fuchs und Ente, Rückstecher im vorderen Abzug.
405182 2.750,– €



Krieghoff Ulm

16/70 6,5x57 R inkl. BDF Wechsellauf
Alu-Basküle mit herausnehmbaren Seitenschlossen, Arabeskengravur, Stecher im vorderen Abzug, Lauflänge 63 cm, Schaftlänge 36 cm, montiert mit Hensold Diavari-D 1,5-6x36.
387867 **2.950,– €**

Blaser 95 Standard
16/70 5,6x50 R Mgn.
montiert mit Minox #406721 Sattelmontage.
406734 2.980,– €

Ferlacher Koschat Ferlach
16/70-7x65 R
mit Zeiss Diatal-Z 8x56 Abs.1, SEM, EL VVV Kal. 5,6x50 R, lange Seitenplatten mit Jagdstückgravur, linke Seite: Rotwild, rechte Seite Fasanen, Umrandung Arabesken, Schaft mit Schweinsrücken, bayer. Doppelfalzbacke, schottisch Fischhaut, Kaisergriff, Schaftmagazin, vent. Gummikappe.
313819 3.150,– €

Ferlacher Koschat Luxus
7x65 R
mit E-Lauf .22 Hornet, montiert mit Zeiss 1,5-6x36 A 4 Suhler Einhakmontage, System graviert mit Rotwild/Rehwild, Schaft aus dunklem Maserholz, bayer. Backe mit Doppelfalz, Kaisergriff, Schuppenfischhaut.
404867 3.250,– €

Krieghoff Ulm
16/70 7x65 R
herausnehmbare Seitenschlosse, graviert mit engl. Arabesken, vergoldete Schlösser, montiert mit Hensoldt 4x32 Abs.1, SEM, Bockflinten WL. Kal.16/70, Schaft mit Schuppenfischhaut und Verschneidung im Alukoffer.
347283 3.600,– €

Sodia Sodia
5,6x61R SEvH,16/70
montiert mit Supra 6x43 Absehen 4 auf Suhler Einhakmontage. Schaftlänge 36,5cm. Mit Wechsellauf in den Kalibern 7x75R 16/70
406634 3.800,– €

Krieghoff Ulm Seitenschloss
16/70 7x65 R
mit Seitenschlossen, Kasten voll graviert mit engl. Arabesken, montiert mit Zeiss V 2,5-10x50 LA 40 SEM.
408919 4.900,– €

Merkel Mod. 211 E
12/70,7x57 R
System graviert rechts Vorstehhund mit abfliegenden Enten, links Entsstrich umrahmt mit engl. Laub, Schaft mit deutscher Backe aus Wurzelmaserholz Holzkl. 8, montiert mit Zeiss Varipoint M 2,5-10x50 LA 60 SEM. 408702 5.900,– €

Merkel Mod. 213
16/70 8x57 IRS
von Fa. Knopf mit herausnehmbaren H & H Seitenschlossen, voll graviert rechts Rehwild/links Sauen, montiert mit Swarovski 1,5-6x42 A 1 SEM, Schaft mit deutscher Backe und Kaisergriff, Gummikappe, Abzugsbügel mit Fingerhaken.
296047 6.450,– €



Merkel Mod. 203 E

12/70 8x57 IRS
Seitenschlosse erhaben graviert von Norbert Triebel u. Hans Obiltschnig, Klappdeckelmagazin, dunkles Maserholz, mit Zeiss 2,5-10x52, Bockflinten-Wechsellauf 12/70 im Lederkoffer.
352116 **7.450,– €**

Bockdoppelflinten

Fabrique-Nationale FN Luxus
12/70
385755 1.198,– €

Fabrique-Nationale Mod. B 25 B 1
12/70
387280 1.900,– €

Fabrique-Nationale FN B26
12/70
Neuwertige Waffe, reichhaltig mit Arabesken und Rosen im Zentrum graviert, Lauflänge 71 cm Schaftlänge 36 cm mit Original Browning Bakelitkappe, Schienebreite 7 mm, Choke 1/1 & 1/2, im Koffer.
343096 1.980,– €

Merkel 201 E
12/70
Lauflänge 71 cm, Schaftlänge 36,5 cm, Doppelabzug, Schaft mit Backe.
304740 1.980,– €

www.waffen-beer.de

Verkauf aller auf dieser Seite angebotenen Artikel nur an Erwerbsberechtigte

Über 90 Fachgeschäfte im Bundesgebiet bieten Ihnen mehr als nur günstige Preise

Waffen-Beer, Fürstenstr. 6, 87439 Kempten, Telefon: 0831/52274-0

Rottweil Mod. 72
12/70
Trap Montreal inklusive Wechsellaufbündel Mod. Skeet Olympia.
Schaftlänge 35,5cm, Basküle voll graviert. 343108 2.400,– €

Fabrique-Nationale FN Jagd B 1
12/70
Lauflänge 70 cm, Schaftlänge 35 cm, Schienebreite 5 mm,
Choke 1/1 & 1/2 317266 2.498,– €



Browning Ultra XS

12/70
Lauflänge 76 cm, Schaftlänge 375 mm, inklusive Koffer (nicht original), Wechselchokes und Chokeschlüssel. Die Waffe ist in einwandfreiem Zustand.
405340 **2.998,– €**

Browning Mod. B 25 G1
12/70 * Skeet
Lauflänge 70 cm, Schaftlänge 36 cm, Schienenbreite
12 mm, Choke 3/4 & 1/4 286032 3.250,– €

Krieghoff Ulm Seitenschloss
12/70
Lauflänge 71 cm, Schaftlänge 37,5 cm
267748 5.500,– €

Perazzi Mirage S
12/70 Wechselchoke
351337 7.900,– €

Fabrique-Nationale FN D5G
12/70
englischer Schaft, Einabzug in Gold, Sicherung auf dem Kolbenhals mit Umschaltung, Gravur Links abstreichende Fasane in Gold, rechts abstreichende Enten in Gold, Basküle mit Arabesken, Chocks oben dreiviertel unten halb, mit Ejektor.
332012 12.500,– €

Fabrique-Nationale B5G Seitenplatten
12/70
Sondermodell mit langen Seitenplatten mit engl. Laub graviert links eingelegte Fasanen in Gold rechts Enten in gold, Unterseite Fasan in Gold, umrahmt mit Goldfäden, engl. Fischbauchschaft mit Korbfischhaut und Laubgravur verziert HKl. 8, BJH. 75 Lauflänge.
404092 9900,– €

Merkel K 3 Stutzen
.308 Win.
Mit schwarzen Kasten, Schaft aus Wurzelmaserholz mit bayerischer Backe und goldenem Abzug.
408798 3.600,– €

Krieghoff
Hubertus
.30RBlaser
Gebrauchte Krieghoff Hubertus Kipplaufbüchse, bayerische Backe, gerader Schaftrücken, mit Brückenschwenkmontage, vorbereitet für Spartan Zweibein, ventillierte Gummikappe, Rückstecher, Handspannung, Zustand 2.
389970 4500,– €

Blaser K95 Mod. Allgäu Stutzen
7x57 R
mit gravierten Seitenplatten, links Rotwild, rechts Gams, mit Schaft mit bayer. Backe Doppelfalz
404067 4.800,– €

Ferlacher Koschat Luxus
7x65 R
8-kant Lauf, lange Seitenplatten voll graviert, links Sauen, rechts Rotwild, Deutscher Stecher, montiert mit Schmidt & Bender 8x56 A 4 SEM, Schaft mit bayr. Backe, Schuppenfischhaut mit Eichenlauf umrahmt.
391037 5.900,– €

Ferlacher Hopfenbüchse
7x65 R
Elegante Kipplaufbüchse von Juch-Grund Ferlach mit 8 kant Lauf. Gravur links 2 kämpfende Sauen, rechts treibender Bock, Bodenplatte schnürender Fuchs, alles mit Hopfenlaub umrahmt von Graveur H. Doesel, Wurzelmaserschaft mit bayer. Backe und Doppelfalz, montiert mit Zeiss 1,5-6x42 A 11 SEM.
401932 19.800,– €

Ferlacher Peter Hofer Royal
6,5x65 R RWS
führige Kipplaufbüchse aus dem Hause Hofer, lange Seitenplatten erhaben graviert, rechts Steinwild, links Gamswild, mit feinen Arabesken und engl. Laub mit Goldumrandung, Rückstecher Schaft aus Wurzelmaserholt mit Kaisergriff, Doppelfalz bayr. Backe, mit Zfr. Zeiss Diavri 3-9x36 SEM komplett überarbeitet und restauriert. Wie neu.
394936 24.000,– €

www.waffen-beer.de

Kipplaufbüchsen



Ussfeller

5,6x50 R Magnum
Systemkasten graviert, Links Rehbock, rechts Fuchs beide mit Eichenlaub umrahmt, Schaft mit bayerischer Backe mit Doppelfalz und ventilierter Gummischaftkappe. Abzug mit Rückstecher, montiert mit einem 6x42 Zielfernrohr Absehen 1 über Suhler Einhakmontage. Die Waffe befindet sich in einem guten Zustand.
408105 **1.698,– €**

Weitere Angebote finden Sie in unserem Onlineshop.

Wir bauen für alle
Blaser - Modelle
den bewährten Beer-Rückstecher
z.B.

R8	**360,– €**
R93	**320,– €**
B95	**350,– €**
K95	**340,– €**

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.waffen-beer.de
oder e-mail an: jagd@waffen-beer.de
Alle Angaben ohne Gewähr! Zwischenverkauf vorbehalten.

Verkauf aller auf dieser Seite angebotenen Artikel nur an Erwerbsberechtigte

VORSCHAU

NÄCHSTEN MONAT IM JÄGER

ERHÄLTLICH AB **18. OKTOBER**



Foto: Redaktion

AUSSERDEM

WILDBESTÄNDE

Unser heimisches Wild passt sich natürlichen Krisensituationen gut an. Unser Autor weiß, wie das funktioniert.

REPETIERER BIS 2000 EURO

Wir machen den Praxistest, welche qualitativ hochwertige Ausrüstung zu bekommen ist.

WILDE NUMMER

Wir kochen wild, nachhaltig und lecker. Unser Wildbret ist das höchste Gut und dies muss in wenigen Minuten zubereitet sein.



Foto: Heino Petersen

WILDUNFALL

In vielen Revieren rückt die Bejagung des Rehwildes an der Straße in den Fokus.



Foto: Sven-Erik Arndt

TREIBJAGD

Wo es noch ausreichend Niederwild gibt, wird traditionell mit der Flinte gejagt – Begleiten Sie uns.

DIE REDAKTION BEHÄLT SICH VOR, THEMEN AUS AKTUELLEM ANLASS ZU ÄNDERN.

PRÄMIENABO



- 12 x JÄGER lesen
- 1 Heft gratis bei Bankeinzug
- JÄGER Prime - 12 Monate volle Filmauswahl
- Kein Risiko: Nach Laufzeit monatlich kündbar

AB 83,40 €

GESCHENKABO



- 12 x JÄGER verschenken
- Geschenkmappe inkl. Gratis-Heft
- JÄGER Prime - 12 Monate volle Filmauswahl
- Kein Risiko: Endet automatisch nach Ablauf der Mindestlaufzeit

AB 83,40 €

TESTABO



- 3 x JÄGER testen
- Sie sparen über 34 %
- Inkl. JÄGER Prime - das Filmportal für Jäger
- Kein Risiko: Nach Laufzeit monatlich kündbar

AB 13,95 €

www.jaegermagazin.de/angebote

Anbieter des Abonnements ist JAHR MEDIA GmbH & Co. KG. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistender Unternehmer.
Verantwortliche Stelle: JAHR MEDIA GmbH & Co. KG, Jürgen-Töpfer-Straße 48, 22763 Hamburg, datenschutz@jahr-media.de. Weitere Informationen zum Datenschutz unter: www.jahr-media.de/datenschutzerklaerung.

MARKENVIELFALT IST UNSERE SPEZIALITÄT

ALLJAGD

Tormek T4 Jägeredition
Messerschleifer

Speziell für Jagd + Outdoor

8 YEAR WARRANTY
5+3 after online registration

Dieses Modell ist vor allem auf den Outdoor-Markt ausgerichtet. Alle Vorrichtungen, die Sie zum Schärfen von Messern und Äxten benötigen, werden in der „Mehrwert"-Box geliefert:
– Vorrichtung für Messer SVM- 45
– Vorrichtung für Äxte
– Umfangreiches Standardzubehör
Maße (B x T x H): 230 x 200 x 260 mm
Motor: Einphasen-Industriemotor, 120 W (Aufnahme), 230 V, 50 Hz. Betrieb 30 min/h, wartungsfrei. 10.000 Stunden Lebensdauer.

nur 459,-

Art.-Nr. 1010047 **459,–**



Leica Geovid 8 x 56 R
Fernglas und Entfernungsmesser

Die erschwingliche Fernglas-Entfernungs-messer-Kombination der Premiumklasse!

Die Leica Geovid R-Ferngläser bieten Hochleistungsoptik, zuverlässige Entfernungsmessung und ballistische Winkelkompensation – und das bei einmaligem Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Modelle bieten ein ergonomisches Design für ermüdungsfreie Beobachtung sowie eine kompromisslose Verarbeitung.

Sehr leicht! Nur 1.100 g

nur 1.899,-
statt ~~2.100~~,-

Art.-Nr. 3030288 **1.899,–**



Hikmicro Thunder TH 35C
Wärmebildvorsatzgeräte

HIKMICRO

Qualitativ hochwertige Wärmebildvorsatzgeräte mit Top Preis-Leistungsverhältnis

Das Thunder TH 35C von HIKMICRO ist ein neues Modell im Bereich Wärmebildvorsatz. Die Bildleistung, auf Grund des OLED HD Displays, in Verbindung mit einer äußerst einfachen Bedienung und robustem Gehäuse, macht das Thunder TH35C zu einem absolutem Preis-Leistungssieger.
Preis ohne Adapter und Klemmring

nur 2.200,-

Art.-Nr. 3030087 **2.200,–**



3M Peltor EEP-100
Elektronischer Gehörschutzstöpsel

Laden per Mini-USB

Schutz vor schädlicher Lärmbelastung, während Umgebungsgeräusche wahrnehmbar bleiben

3 Lautstärkeeinstellungen, **Gewicht:** 2 x 4 g, **Betriebsdauer:** bis zu 16 Stunden, **Ladedauer:** 360 Minuten, Laden per Mini-USB, **Betriebsdauer:** bis zu 16 Stunden

3M PELTOR

nur 279,-

Art.-Nr. 1170448 **279,–**



Erhältlich in allen ALLJAGD-Fachgeschäften und bei ALLJAGD VERSAND GmbH | Postfach 1145 | 59521 Lippstadt | Tel. 02941 / 974070 | Fax 02941 / 974099 | info@alljagd.de

WWW.ALLJAGD.DE

WIR EMPFEHLEN
8,5x55
Blaser

Einfach besser treffen

R8 ULTIMATE SILENCE

Die R8 Ultimate setzt neue Maßstäbe in puncto Funktion und Design. Ihre geteilte, ergonomisch perfektionierte Lochschäftung gewährleistet sowohl die vollkommen entspannte Haltung der Schießhand wie auch die optimale Kontrolle der Waffe beim aufgelegten, präzisen Schießen. Mittels neu entwickelter, modularer Ausstattungsoptionen lassen sich R8 Ultimate Silence Modelle exakt auf individuelle Bedürfnisse abstimmen.

www.blaser.de

Blaser

Abgabe von Waffen und Munition nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.
Abbildung zeigt Waffe mit Zusatzausstattung. BLASER GROUP | MARKETING & COMMUNICATIONS © 2022